



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Forschungsbericht 2017

FAKULTÄT FÜR HUMANWISSENSCHAFTEN

Zschokkestr. 32, Gebäude 40 (IV) , 39104 Magdeburg
Sekretariat: Tel. +49 (0)391 67 56542, Fax +49 (0)391 67 16541
angelika.eger@ovgu.de

1. Leitung

Prof. Dr. rer. pol. Michael Dick (Dekan)
Prof. Dr. rer. pol. Philipp Pohlenz (StudiendekanIn)
Prof. Dr. phil. habil. Susanne Peters (ProdekanIn)

2. Institute

Institut I - Bildung, Beruf und Medien
Berufs- und Betriebspädagogik
Erziehungswissenschaft
Institut II - Gesellschaftswissenschaften
Geschichte
Politikwissenschaft
Soziologie
Institut III - Philologie, Philosophie, Sportwissenschaft
Fremdsprachliche Philologien
Germanistik
Philosophie
Sportwissenschaft

3. Forschungsprofil

- Bildungswissenschaften
- Kulturwissenschaften
- Sozialwissenschaften

4. Veröffentlichungen

Begutachtete Buchbeiträge

Buhtz, Christian; Brämer, Stefan; Ilgenstein, Astrid

Abfüllanlage und Filtersystem im Schwimmbad

In: Neue Medien und Lernumgebungen im Technikunterricht - Magdeburg: Mitteldeutscher Wissenschaftsverlag, S. 44-76, 2017 - (Schriftenreihe Technische Bildung; 8)

Dissertationen

Arnold, Oliver; Kaiser, Florian G. [GutachterIn]

Verhalten als kompensatorische Funktion von Einstellung und Verhaltenskosten - die Person-Situation-Interaktion im Rahmen des Campbell-Paradigmas. - Magdeburg, 2016, 183 Seiten, Illustrationen, 30 cm

[Literaturverzeichnis: Seite 134-163]

Fenner, David Henry

Ein neuer wettbewerbsorientierter Ansatz in den wirtschaftsfördernden Politiken der EU. - Baden-Baden Nomos, 2017, 1. Auflage, 591 Seiten, 23 cm - (Integration Europas und Ordnung der Weltwirtschaft; Band 40), ISBN 978-3-8487-4280-6;

[Literaturverzeichnis: Seite 519-591]

Föltz, Friedegard; Marotzki, Winfried [AkademischeR BetreuerIn]

Herstellung von Normalität - Mikrostudien zur Situation von Pflegemüttern und -vätern im Umgang mit besonderen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. - Magdeburg, 2017, 322 Seiten, Illustrationen, 30 cm

[Literaturverzeichnis: Seite 299-322]

Gräbedüinkel, Heike; Marotzki, Winfried [AkademischeR BetreuerIn]

Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdung - eine rekonstruktive Studie zu Binnenperspektiven und Handlungsstrategien betroffener Eltern. - Magdeburg, 2016, 331 Seiten, Illustrationen

[Literaturverzeichnis: Seite 298-329]

Heinrich, Jens; Forndran, Erhard [AkademischeR BetreuerIn]

Rüstung und Rüstungskontrolle in Asien - zum Stabilisierungspotenzial einer sicherheitspolitischen Strategie.

- Wiesbaden Springer VS [2017], 469 Seiten, 3 Illustrationen, 21 cm, 607 g - (Research), ISBN 978-3-658-17714-0;

[Literaturverzeichnis: Seite 393-461]

Hoffmann, Britt; Schütze, Fritz [AkademischeR BetreuerIn]

Biographie und Reproduktionsmedizin - eine qualitative Studie zum Umgang mit erfolgloser

Kinderwunschbehandlung. - Lengerich Pabst Science Publishers 2017, 367 Seiten, 21 cm, ISBN 978-3-95853-322-6;

[Literaturverzeichnis: Seite 353-367]

Hoffmeister, Martina; Frommberger, Dietmar [GutachterIn]; Dick, Michael [GutachterIn]

Mütter in Führungspositionen - eine qualitative Untersuchung zur biografischen Positionierung in Berufs- und

Privatleben und zu ihrer Dynamik. - Berlin wvb Wissenschaftlicher Verlag Berlin, 2017, 233 Seiten, Diagramme, 21 cm, ISBN 978-3-86573-982-7;

[Literaturverzeichnis: Seite 218-232]

Lusa, Jennifer; Schürmann, Eva [AkademischeR BetreuerIn]

Zum individuellen Umgang mit Schuld - eine interdisziplinäre Analyse am Beispiel von Edward Snowden.

- Magdeburg, 2017, 134 Seiten, 1 Illustration, 30 cm

[Literaturverzeichnis: Seite 129-134]

Meyer-Hansel, Peggy; Marotzki, Winfried [AkademischeR BetreuerIn]

Artikulation als Ausdruck von Körperlichkeit und Medialität - eine qualitative Studie zum Kompositionshandeln von Choreograf/-innen. - Magdeburg, 2017, 282 Seiten, Illustrationen

[Literaturverzeichnis: Seite 271-281]

Minder, Kirsten; Iske, Stefan [AkademischeR BetreuerIn]

Bildung als Auftrag - eine qualitative Studie zum Verständnis von Bildungsauftrag und Bildungsbegriff bei Fernsehjournalisten im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. - Magdeburg, 2016, IV, 214 Blätter, Illustrationen

[Literaturverzeichnis: Blatt [204]-213]

Mösken, Gina; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]

Der (Eigen)Sinn frei-gemeinnütziger Tätigkeit - eine Fallstudie zur Rekonstruktion individueller Sinnstrukturen frei-

gemeinnütziger Tätiger aus verschiedenen Engagementfeldern. - Lengerich Pabst Science Publishers, 2017, 250 Seiten, Illustrationen, 24 cm, ISBN 978-3-95853-274-8;

[Literaturverzeichnis: Seite 239-250]

Pluta, Katharina; Kaiser, Florian [GutachterIn]

Organisationsklimatische Einflussfaktoren auf die Arbeitsmotivation und das psychische Wohlbefinden von PolizistInnen. - Magdeburg, 2016, 163 Blätter, Illustrationen
[Literaturverzeichnis: Blatt 119-136]

Quaty, Gerd; Marotzki, Winfried [GutachterIn]; Dick, Michael [GutachterIn]

Der Zahnarzt in der Werbung - visuelle Imageartikulationen 19502000. - Wiesbaden Springer VS, 2017, 394 Seiten, Illustrationen, 21 cm, 619 g; <http://www.springer.com/>, ISBN 978-3-658-15600-8;
[Literaturverzeichnis: Seite 375-394]

Salageanu, Romana; Renzsch, Wolfgang [AkademischeR BetreuerIn]

Regional participation within European Multi-Level Governance - Saxony-Anhalt: regional parliament, regional government, stakeholders. - Opladen Berlin Toronto Budrich UniPress Ltd., 2017, 222 Seiten, 21 cm, ISBN 978-3-86388-741-4

INSTITUT I: BILDUNG, BERUF UND MEDIEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg

Tel. +49 (0)391 67 56933, Fax +49 (0)391 67 46550 (Berufs- und Betriebspädagogik)
Tel. +49 (0)391 67 56961, Fax +49 (0)391 67 46850 (Erziehungswissenschaft)
institutI-l@ovgu.de

1. Leitung

Vorstand

Prof. Dr. Frank Bünning (Geschäftsführender Direktor)

Vertr. Prof. Dr. Thomas Gericke (Stellvertreter)

Prof. Dr. Johannes Fromme

Mittelbauvertreter/In

Katrin Nebauer-Herzig

Florian Kiefer

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Klaus Jenewein

Vertr.-Prof. Philipp Grollmann

Prof. Dr. Michael Dick

Prof. Dr. Frank Bünning

Prof. Dr. Robert W. Jahn

Jun. Prof. Dr. Astrid Seltrecht

Vertr. Prof. Dr. Thomas Gericke

Prof. Dr. Stefan Iske

Vertr. Prof. Dr. Olaf Beuchling

Prof. Dr. Johannes Fromme

Jun. Prof. Vera Kirchner

3. Forschungsprofil

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den Bereichen Berufs- und Betriebspädagogik und Erziehungswissenschaft.

Berufs- und Betriebspädagogik:

Professur Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken

- Berufliche Didaktik/Lehr- und Lernprozesse in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Verbindung von realen und virtuellen Lernumgebungen
- Berufliche Bildung und Studierfähigkeit: Studienqualifizierende Bildungsgänge an beruflichen Schulen,

- Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung
- Hochschuldidaktik der Lehrerbildung in technischen Fachrichtungen

Professur Berufs- und Wirtschaftspädagogik

- Übergangsforschung
- Curriculumforschung
- International-vergleichende Berufsbildungsforschung

Professur Betriebspädagogik

- Lernen im Prozess der Arbeit
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Professionsentwicklung
- Wissensmanagement und Erfahrungstransformation
- Weiterbildungsforschung
- Entwicklung (qualitativer) Methoden: narratives Gridinterview, Triadengespräch

Professur Technische Bildung und ihre Didaktik

- Technik als Gegenstand der Bildungsarbeit in allgemein bildenden Schulen
- Übergänge zwischen Schule und Ausbildung bzw. Beschäftigung

Professur Wirtschaftsdidaktik und Didaktik der ökonomischen Bildung

- Professionalisierung und Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern, inkl. Unterrichtsforschung
- Didaktik wirtschaftsberuflichen und ökonomischen Unterrichts
- Unterrichtsforschung
- Demografie und Ausbildung
- Professionalisierung des Bildungspersonals in der Beruflichen Bildung
- Berufliche Integrationsförderung

Juniorprofessur Fachdidaktik Gesundheits- und Pflegewissenschaften

- Professionalisierung und Professionalität in den Gesundheits- und Pflegeberufen
- Qualitative Bildungsforschung mit besonderem Fokus auf Schüler, Auszubildende sowie erkrankte Personen

Erziehungswissenschaft:

Professur Soziale Integration und Berufliche Rehabilitation

- Sozialisation und Lebensweltgestaltung für Menschen mit Behinderungen
- Rehabilitation im biographischen Kontext (Frühförderung, schulische, berufliche und soziale Integration)
- Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen
- Index for inclusion als Instrumentarium integrativer Schulkonzepte
- Freizeitgestaltung und soziale Integration bei Menschen mit Behinderung

Professur Pädagogik und Medienbildung

- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung
- Bildungstheoretisch orientierte erziehungswissenschaftliche Biographieforschung
- Pädagogische Professionalisierung
- Medienbildung und Medienbildungsforschung

- Bildungs- und Kulturraum Internet
- Digitale Spaltung und digitale Ungleichheit
- Internet Research / Internet Studies

Professur Internationale und Interkulturelle Bildungsforschung

- Bildung und Migration/ethnische Minderheiten
- Bildung und gesellschaftlicher Wandel (post-nationale Entwicklung und nationale Bildungssysteme)
- Bildung und soziale Ungleichheit
- Bildungsarbeit internationaler Organisationen (international/interkulturell) vergleichende Forschungsmethoden
- internationale und interkulturelle Bildung

Professur Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Medienbildung unter Berücksichtigung der Erwachsenen- und Weiterbildung

- Medienbildung und Digital Game Studies
- Theorien und Konzepte der Medienpädagogik und Medienbildung
- Medienkulturen und Mediensozialisation im Zeitalter digitaler und vernetzter Medien
- Mediale Unterstützung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen
- Wissenschaftliche Weiterbildung und die Öffnung von Hochschulen

Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung (bis 31.3.2017)

- Öffnung und Schließung von Hochschulen durch wissenschaftliche Weiterbildung
- Regulative der Beteiligung an Erwachsenen- und Weiterbildung
- Bildung Erwachsener in sozialen Welten
- Bild und Erwachsenenbildung (Bildhafte Diskursivität lebenslangen Lernens)
- Methoden und Methodologien qualitativer Erwachsenenbildungsforschung

Professur Allgemeine Didaktik und Theorie der Schule

- Aufgabenorientierte Bildung
- Bildungssystemdesign
- Cultural Engineering
- Raum und Setting
- Lern- und Wissensmanagement
- Wissenskommunikation
- Berufsentwicklung und Weiterbildung

Juniorprofessur Allgemeine Didaktik und Pädagogische Professionalität

- Lehrerbildung und Pädagogische Professionalität, u. a. Schulpraxissemester
- Allgemeine Didaktik, u. a. didaktisches Design von Lehr-Lern-Settings und Unterrichtsmaterialien
- Fachdidaktik der ökonomischen Bildung
- Anwendungsfelder ökonomischer Bildung, u. a. Entrepreneurship Education und Finanzielle Allgemeinbildung
- Schüler- und Lehrervorstellungsforschung

4. Methoden und Ausrüstung

Labore für Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken:

- Bautechnisches Labor

- Elektro- und informationstechnisches Labor
- Metalltechnisches Labor

Labor für Technische Bildung und ihre Didaktik:

- Schülerlabor Technik

Mediendidaktischer Arbeitsraum (MEDIRA) für die Fachdidaktik Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Pädagogisches Multimedialabor für Medien- und Erwachsenenbildung

5. Kooperationen

- Akademie für zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe
- AMMMA AG, Bielefeld
- Anglia Ruskin University, Cambridge/Chelmsford, Großbritannien
- BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, BAuA
- Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- fip>media - Verband junger Medienmacher, Magdeburg
- FOM Hochschule für Ökonomie und Management, ifpm Institut für Public Management
- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Magdeburg
- Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR), Kassel
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MUK) / Landesfilmdienst Hessen e.V., Dreieich
- Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB)
- ISM Ingenieurbüro Kirschbaum,, Neukirchen-Vluyn
- Joachim Herz Stiftung, Hamburg
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Klicksafe - die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz / Safer Internet Day, Berlin
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.
- Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) - Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG), Magdeburg
- Landesbeauftragter für den Datenschutz Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA)
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt, Referat für Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen, Politische Bildung, Dolmetscher und Übersetzer
- National Chung Hsing University Taichung, Taiwan
- Sabanci Üniversitesi Istanbul, Türkei
- Staatliches Seminar für Lehrämter Magdeburg
- Stadt Recklinghausen
- thyssenkrupp steel Europe AG, Duisburg
- Tianjin University, Tianjin, Volksrepublik China
- UNESCO International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNEVOC), Bonn
- Universidade Pedagógica Maputo, Mozambique
- Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage
- Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- Wupperverband (Wasserwirtschaft)

6. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning

Förderer: Bund; 01.09.2017 - 30.09.2019

InvestMINT - Familiärer Einfluss auf das MINT-Interesse von Töchtern und Konzeption aktiver Teilnehmungsformate zur gendersensiblen Studien- und Berufsorientierung

Das Projekt ist Bestandteil der Förderrichtlinie zur Förderung von Projekten und Fachveranstaltungen im Förderbereich "Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung)" mit dem die Bundesregierung einen Beitrag zur Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft im Rahmen der Digitalen Agenda der Bundesregierung leistet und die Umsetzung der Ziele des Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen unterstützt.

Das Vorhaben "InvestMINT" der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg untersucht einerseits den Wirkungszusammenhang zwischen dem Einfluss der Eltern und der Berufswahl junger Frauen. Andererseits werden die Wünsche und Vorstellungen von Eltern, Lehrer/innen und Schülerinnen über interaktive Unterstützungs- und Teilnehmungsformate im Rahmen einer gendersensiblen Berufs- und Studienorientierung erhoben. Aus den Ergebnissen der Untersuchungen werden anschließend Konzepte im Sinne interaktiver Unterstützungs- und Teilnehmungsformate für Schülerinnen, Eltern und Lehrer/innen für eine gendersensiblen Berufs- und Studienorientierung im MINT-Bereich entwickelt. Mit der Entwicklung der Unterstützungs- und Teilnehmungsmaßnahmen für die genannten Zielgruppen strebt das Projekt eine Erhöhung der Teilhabe von Frauen in MINT-Berufen und MINT-Studiengängen an.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning

Förderer: Bund; 01.09.2017 - 28.02.2021

transPORT - Konzeption, Implementierung und Erprobung einer beruflichen Erstausbildung zur Fachkraft für Hafenerbetrieb und Transport, VR China

Für Handelsnationen wie die VR China ist eine leistungsstarke, wettbewerbsfähige maritime Wirtschaft von hoher gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Dies korrespondiert mit einem Bedarf an qualifizierten Facharbeitern, welche die vielfältigen Anforderungen und Leistungsbereiche im Hafen verstehen, bedienen und erfüllen können. Die allgemeinen Entwicklungstendenzen in der Hafenerwirtschaft eröffnen die Notwendigkeit eines hafenspezifischen Ausbildungsberufes unter Berücksichtigung der spezifischen chinesischen Rahmenbedingungen. Das Gesamtziel des Vorhabens besteht in der Entwicklung einer dreijährigen beruflichen Erstausbildung zur **Fachkraft für Hafenerbetrieb und Transport (FHT)** in der VR China, welche - im Anschluss an die Konzeption - an einem College der höheren Berufsbildung regional implementiert, erprobt und evaluiert wird. Die Innovation des Vorhabens resultiert aus der Berücksichtigung des Fachkräfte- und Kompetenzbedarfs entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Hafenerbetriebs sowie der Konzeption der ganzheitlichen praxis- und arbeitsprozessorientierten Ausbildung. Die Verbundpartner verbindet das Ziel, Zugänge zum Bildungsmarkt der VR China zu erschließen, Partnerschaften zu etablieren und Bildungsprodukte nachhaltig zu implementieren. In Kooperation mit den chinesischen Umsetzungspartnern soll ein "Kompetenzzentrum Hafenerwirtschaft" aufgebaut werden, das die kontinuierliche Fortführung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Verbundpartner in der VR China sicherstellt.

Branche: Verkehr und Lagerei, (Hafen-)Logistik

Zielgruppe: Auszubildende, schulische und betriebliche Lehrkräfte

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick

Förderer: Industrie; 01.10.2015 - 30.09.2017

Erfahrungstransfer in Triadengesprächen im Rahmen strategischer Personalentwicklung

Das Triadengespräch wurde als Methode des Wissensmanagement in den Jahren 2003 bis 2005 in Zusammenarbeit mit Airbus Deutschland entwickelt und wird dort seitdem eingesetzt. Es ist ein räumlich und zeitlich begrenztes, methodisch unterstütztes Gespräch, an dem drei Personen freiwillig teilnehmen (Experte, Novize und Laie für das Thema), um Wissen zu einem beruflichen Thema weiterzugeben. Typische Einsatzfelder sind: Einarbeitung neuer Mitarbeiter Nachfolgemangement, Wissenssicherung von Senior Experten, Strategischer Wissensaufbau in Abteilungen, Projekten, Bereichen, Interdisziplinäre Kooperation, Personalentwicklung, analyse von Fehlern und Misserfolgen. Das Verfahren ist in mehreren Branchen, Unternehmen und Professionen evaluiert und erfährt hohe Akzeptanz bei den Teilnehmern.

Weitere Forschungsziele sind die formale Analyse der Explikations- und Verständigungsprozesse im Triadengespräch,

die Entwicklung von multimodalen Verfahren der Dokumentation von Inhalten des Triadengesprächs und die methodische Variation der drei Rollen im Gespräch.

Partner: Karl-Otto-Braun GmbH & Co KG, Wolfstein

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick

Kooperationen: FOM, Kompetenzzentrum für Public Management; Stadt Recklinghausen; Wuppertal, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Wuppertal

Förderer: Bund; 01.10.2015 - 30.09.2018

Integration der Kompetenzfeststellung und -entwicklung, insbesondere bei älteren und weiterbildungsfernen Beschäftigten in das Strategische Kompetenzmanagement (IntraKomp)

Das Projekt zielt auf die Entwicklung und Evaluation von Verfahren zur Kompetenzfeststellung und -zertifizierung, insbesondere älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Bereich der öffentlichen Verwaltung und Versorgung.

Im Einzelnen werden in IntraKomp folgende wissenschaftliche Ziele angestrebt:

- Entwicklung eines KMU-tauglichen Strategie-Workshop-Formates als Entwicklungsbaustein für ein strategisch orientiertes Kompetenzmanagement in Organisationen, insbesondere im öffentlichen Sektor
- Weiterentwicklung des Triadengesprächs zu einem Instrument der strategischen Personalentwicklung und von Organisationen eigenständig nutzbaren Instrument der Kompetenzfeststellung
- Anpassung des Kompetenzmodells von Heyse und Erpenbeck auf Organisationen im öffentlichen Sektor und der beruflichen Bildung
- Entwicklung eines Codierparadigmas für Triadengesprächen zur Verbindung mit dem Kompetenzmodell von Heyse und Erpenbeck
- Entwicklung eines Vorgehensmodells zur Integration von Instrumenten der Kompetenzfeststellung
- Exemplarische Integration der Vorgehensmodelle in die berufliche Weiterbildung der beteiligten

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick

Projektbearbeitung: Dick, Prof. Dr. habil. Michael; Termath, Wilhelm; Gerhardt, Mareike

Kooperationen: BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum; Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin BAuA, Dortmund; Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg; ISM Ingenieurbüro Kirschbaum, Neukirchen-Vluyn; thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg; Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co KG, Hamminkeln

Förderer: Bund; 01.04.2017 - 31.03.2020

StahlAssist: Didaktische Gestaltung und arbeitswissenschaftliche Evaluierung von Assistenzsystemen für sicheres Handeln in komplexen Situationen in der Stahlindustrie

Die zunehmende Vernetzung der Arbeitssysteme fördert die Leistungsfähigkeit der Stahlindustrie, erhöht aber gleichzeitig die psychische Beanspruchung der Beschäftigten. Die Beschäftigten in der Instandhaltung müssen in komplexen Arbeitssituationen eine Vielzahl aktueller Prozessdaten der Anlagen auswerten. Dabei ist das Erfahrungswissen der Spezialisten im Unternehmen und bei externen Dienstleistern für eine schnelle und sichere Bewältigung der Aufgabenstellung unverzichtbar. Für die Unterstützung der Beschäftigten werden Assistenzsysteme entwickelt, die das Expertenwissen im Arbeitsprozess unmittelbar zur Verfügung stellen und damit einen Beitrag zur Gestaltung sicherer Arbeit und zur Qualifizierung leisten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Dietmar Frommberger

Projektbearbeitung: Léna Krichewsky

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.10.2012 - 30.09.2017

Internationale Mobilität in der Berufsbildung - Erfassen und Monitoring des grenzüberschreitenden Mobilitätsverhaltens von Bildungsinländern im deutschen Berufsbildungssystem.

Der Stellenwert der grenzüberschreitenden Mobilität zu Lernzwecken ist in der Berufsbildung in den letzten Jahren stetig gewachsen. Im Unterschied zur Mobilität in der Hochschulbildung bleibt dieses Phänomen in der Berufsbildungsforschung jedoch wenig beachtet. Mangels wissenschaftlich fundierter Indikatoren und aufbereiteter Datenbestände ist es daher in der nationalen Bildungsberichterstattung ebenfalls sehr unzureichend dargestellt. Das Promotionsvorhaben setzt sich zum Ziel, auf der Grundlage qualitativer und quantitativer empirischer Forschung wissenschaftlich fundierte Indikatoren zur Erfassung des Mobilitätsverhaltens von Lernenden in der Berufsbildung zu entwickeln und neue Hypothesen zu ihrer Mobilitätsfähigkeit zu generieren. Hierfür werden zuerst die *Mobilitätserfordernisse* anhand einer Analyse des interdisziplinären Fachdiskurses und des Diskurses der Interessenvertreter in der Berufsbildung identifiziert. Es folgt eine Sekundäranalyse existierender Datenbestände zum grenzüberschreitenden *Mobilitätsverhalten* und zu sozioökonomischen und demographischen *Prädiktoren der Mobilität*, die durch eine begrenzte Erhebung im Rahmen einer Fallstudie ergänzt wird. Auf dieser Grundlage werden Indikatoren entwickelt und mit bestehenden Indikatoren und Monitoringsystemen anderer europäischer Länder verglichen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Dietmar Frommberger

Projektbearbeitung: Fabienne-Agnes Baumann

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung; 01.10.2012 - 30.09.2017

Policy Transfer in der beruflichen Bildung: Eine theoretische und empirische Analyse der Möglichkeiten und Grenzen des Ansatzes der Süd-Süd-Kooperation in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit.

Das Vorhaben erfolgt im Rahmen eines Promotionsstipendiums der Hans-Böckler-Stiftung. Bis vor etwa zwei Jahrzehnten war die internationale Zusammenarbeit hauptsächlich durch Nord-Süd Kooperationen gekennzeichnet, heute gewinnt die Süd-Süd Kooperation in bilateralen oder multilateralen Beziehungen der Entwicklungszusammenarbeit immer mehr an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund soll mittels dieser Dissertation eruiert werden, wo die Möglichkeiten und Grenzen der Süd-Süd Kooperation in der Berufsbildungszusammenarbeit bezüglich des Transfers von good practice liegen. Die theoretische Grundlage für dieses Forschungsunterfangen liefert die umfassende Konzeptualisierung des Policy Transfers von Dolowitz und Marsh (1996, 2000). Es handelt sich also um ein interdisziplinäres Vorgehen, bei dem politikwissenschaftliche Theorie für die Bearbeitung einer berufsbildungswissenschaftlichen Fragestellung genutzt wird. In dieser Dissertation wird das Konzept des Policy Transfers von anderen wie Diffusion oder Konvergenz, borrowing und learning abgegrenzt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Dietmar Frommberger

Projektbearbeitung: Silke Lange, Anja Süflow, Dietmar Frommberger

Förderer: Haushalt; 01.10.2016 - 31.12.2020

Studierende im Lehramt an berufsbildenden Schulen in Deutschland. Entwicklungen und Status Quo.

Jährlich werden am Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik die Verteilung der Studierenden für das Lehramt an berufsbildenden Schulen an den Hochschulen und Universitäten in Deutschland erhoben. Die Auswertungsergebnisse werden regelmäßig in der Zeitschrift "Die Berufsbildende Schule" publiziert. Aufgrund dieser längsschnittartigen Erhebungen sind neben der Darlegung der aktuellen bundesweiten Studierendensituation Aussagen zu den Entwicklungen der letzten Jahre möglich.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme

Projektbearbeitung: Christopher Könitz, M.A. M.A.

Förderer: Haushalt; 01.04.2013 - 31.03.2018

Die Darstellung von künstlichem Leben in Computerspielen

Ob Frankenstein's Monster, Fausts Homunkulus oder der Terminator: die Frage, wie die Begegnung zwischen Mensch und künstlichen Lebensformen verlaufen könnte, ist in fiktionalen Werken schon häufig gestellt und medial unterschiedlich beantwortet worden. Auch in Computerspielen, die als interaktive, fiktionale Werke bzw. Welten charakterisiert werden können, wird diese Frage aufgegriffen. Durch die Möglichkeit der Interaktion und der damit verbundenen Notwendigkeit Entscheidungen (insb. in Dilemma-Situationen) treffen zu müssen, erhält die Frage nach dem Menschen in dieser medialen Form eine besondere pädagogische Qualität.

Das Dissertationsprojekt konzentriert sich auf die bildungstheoretische Frage, wie künstlich geschaffene Lebensformen in Computerspielen thematisiert werden und was die relevanten Kategorien, Eigenschaften und die damit verbundenen Phänomene dieser Darstellungen sind. Der konkrete Forschungsgegenstand bildet die "Mass Effect"-Trilogie, die sich durch vielfältige Thematisierungen und Interaktionsmöglichkeiten mit künstlichen Lebensformen auszeichnet. Mit dem

Vorhaben ist gleichzeitig auch die methodologische Frage verbunden, wie man Computerspiele bildungstheoretisch und vergleichend analysieren kann. Mittels der Kombination und Weiterentwicklung der Grounded Theory nach Strauss und Corbin und der strukturalen Computerspielanalyse soll ein Analyseframework entstehen, das einerseits die Medialität der Mass-Effect-Reihe einbezieht und andererseits die darin vorkommenden Darstellungen künstlicher Lebens analytisch vergleichbar macht, um die zentralen Phänomene herauszuarbeiten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme

Projektbearbeitung: Katrin Thilo, M.A. M.A.

Förderer: Haushalt; 01.07.2013 - 30.06.2018

Evaluation der Lehre - Wie gehen Hochschullehrende mit Rückmeldungen zu ihren Lehrveranstaltungen um?

Ausgangspunkt des Forschungsprojekts sind eigene Beobachtungen als Evaluationsbeauftragte, wonach Lehrende die Beurteilungen ihrer Vorlesungen und Seminare durch die Teilnehmer/innen häufig als Kontrolle, Eingriff in die Freiheit der Lehre, Arbeitsverdichtung etc. empfinden. Über eine professionstheoretische Einordnung soll im Verlauf des Forschungsvorhabens auch empirisch untersucht werden, wie der Umgang mit der studentischen Lehrveranstaltungskritik von den Lehrenden selbst beschrieben wird. Durch die empirische Studie in Form von Experteninterviews mit Lehrenden ist die Rekonstruktion subjektiver Sichtweisen vorgesehen. Forschungsfragen sind ferner, worauf sich der Umgang bezieht und welche Verarbeitungsformen erkennbar sind.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme

Projektbearbeitung: Steffi Rehfeld, M.A.

Förderer: Haushalt; 01.04.2014 - 30.03.2019

Idols und ihre Fans - eine ethnografische Studie zur japanischen Medienkultur

Seit den 1970er/1980er Jahren wird die Medienlandschaft Japans durch ein besonderes popkulturelles Phänomen geprägt: die sogenannten Idols. Der Begriff ist im asiatischen Raum mit einer anderen Bedeutung behaftet als in westlichen Gefilden. Idols sind dort junge Medienpersönlichkeiten, die zwar oftmals nicht über ein großes Talent verfügen, aber trotzdem auf Grund ihrer süßen Erscheinung mit Hilfe von Produktionsfirmen vielseitig vermarktet werden. Ob nun im Musikbusiness, in Filmen, Serien oder als Werbeträger Idols sind in Japan omnipräsent. Dies führt dazu, dass ein Japaner in seinem Alltag oftmals mehr Kontakt mit einem Idol hat als mit seiner Familie (vgl. Galbraith & Karlin: Idols and Celebrity in Japanese Media Culture, Palgrave 2012). Durch soziale Netzwerke verstärkt sich dieser Kontakt. Der Fan ist in der Lage, mit seinem Idol zu kommunizieren. Im Rahmen einer Vorstudie wurde deutlich, dass dabei ein spezifisches Beziehungsgefüge entsteht, über dessen besondere Qualität und Merkmale in wissenschaftlicher Hinsicht bisher wenig bekannt ist. Diese Forschungslücke soll mit einer ethnographischen Studie zum Phänomen der japanischen Idols und ihrer Fans bearbeitet werden, bei der die Rolle der Medien in diesem Beziehungsgefüge fokussiert wird. Der Zugang soll über Interviews mit den Fans von Idols erfolgen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme

Projektbearbeitung: Labow, Katja

Förderer: Haushalt; 01.03.2014 - 28.02.2019

Interesse und Desinteresse für Naturwissenschaften und Technik - Einflüsse und Impulse in Mädchenbiographien mit Beachtung von außerschulischen Lernorten

Ausgehend von einem geringen Interesse von Mädchen und jungen Frauen für Naturwissenschaften und Technik sowie dem Nachwuchsdefizit in diesem Bereich werden vor dem Hintergrund von Sozialisations- und Gender-Theorien folgende Forschungsfragen bearbeitet:

1. Wie verlaufen (Des-) Interessenentwicklungen für Naturwissenschaften und Technik?
2. Wie fördern oder hemmen verschiedene Sozialisationsinstanzen und -kontexte die naturwissenschaftlich-technischen Interessenentwicklungen bei Mädchen?
3. Welche Rolle spielen außerschulische Lernorte in diesem Kontext?
4. Wie artikulieren sich naturwissenschaftlich-technische (Des-) Interessen in Bezug auf Beschäftigungsformen sowie die Studien- und Berufsorientierung?
5. Welche Rolle spielt die eigene Geschlechtsidentität bei der naturwissenschaftlich-technischen Interessenentwicklung sowie bei der Studien- und Berufsorientierung?

In einer qualitativ angelegten empirischen Studie werden themenzentrierte Leitfaden-Interviews mit Schülerinnen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren durchgeführt, mit dem Ziel, die Prozesse der (Des-) Interessenentwicklungen, mit Beachtung von außerschulischen Lernorten (z.B. Museen und Science Center), im Verlauf der Biographie zu rekonstruieren. Die Auswertung dieser Interviews erfolgt in Anlehnung an die Dokumentarische Methode, da die Erfassung von impliziten Wissensbeständen im Mittelpunkt der Interpretation steht. Die bisherigen Untersuchungsergebnisse (12 Fallporträts) zeigen auf, dass individuelle Interessenentwicklungen durch vielfältige Impulse und Einflüsse geprägt werden. Neben der Förderung durch verschiedene Sozialisationsinstanzen und -kontexte (z.B. positive Rollenvorbilder im sozialen Umfeld und alltagsorientierter Schulunterricht) scheinen außerschulische Lernorte nur dann das Potenzial zu besitzen, positive Schlüsselerlebnisse zu generieren und Interessen zu fördern, sofern diese mehrmals besucht und mit anderen Sozialisationsinstanzen und -kontexten positiv verknüpft werden können. Besonders bedeutsam für die Interessenentwicklung sind die naturwissenschaftlich-technische Affinität der Väter sowie die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtsidentität und dem individuellen Rollenverständnis, da das 'klassische' Bild von Naturwissenschaften und Technik (immer noch) vorrangig männlich geprägt ist. Ziel dieser Forschungsarbeit ist die Entwicklung eines theoretischen Modells zur Erklärung von naturwissenschaftlich-technischen Interessenentwicklungen im Kontext von Sozialisations- und Gender-Theorien.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme

Projektbearbeitung: Florian Kiefer, M.A.

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2018

Strukturelle Mediensozialisation am Beispiel digitaler Spiele

Das Projekt nähert sich der sozialisatorischen Bedeutung von digitalen Bildschirmspielen aus einer theoretischen Perspektive. Ziel ist es, das Konzept der Strukturalen Medienbildung (Jörissen und Marotzki) systematisch auf das Konzept einer Konstruktivistischen Sozialisationsforschung (Grundmann) zu beziehen und in dieser Auseinandersetzung einen Entwurf einer Strukturalen Theorie der Mediensozialisation vorzulegen.

Grundmanns Ansatz zeichnet sich dadurch aus, dass er Sozialisation als ein Wechselspiel sozialer und individueller Konstruktionsprozesse betrachtet, die sich relativ selbständig voneinander entwickeln und dennoch gegenseitig beeinflussen. Somit werden die beiden konstitutiven Dimensionen Individuation und Vergesellschaftung jeweils separat grundlagentheoretisch würdigt. Die Dimension der Individuation untersetzt Grundmann mit den Arbeiten von Piaget, und die der Vergesellschaftung mit der Wissenssoziologie von Berger und Luckmann.

In der Medienpädagogik und erziehungswissenschaftlichen Medienforschung wurde dieser Ansatz bisher kaum gewürdigt oder aufgegriffen. Im Rahmen des Promotionsvorhabens soll er mit dem Ansatz der Strukturalen Medienbildung (Individuation) und der Wissenssoziologie Karl Mannheims (Vergesellschaftung) zusammengeführt werden. Die Überlegungen der Wissenssoziologie sind für ein (konstruktivistisches) Sozialisationsverständnis insofern anschlussfähig, als Mannheim (im Unterschied zu Berger und Luckmann) nicht von einem gesamtgesellschaftlich geteilten Alltagswissen ausgeht, sondern zwei Wissensarten unterscheidet: das kommunikative und das konjunktive Wissen. Die These ist, dass sich der konjunktive Erfahrungsraum in besonderer Weise eignet, um Praktiken von virtuellen (Spiel-) Gemeinschaften (methodologisch) zu erfassen, weil Wissen nicht an das direkte Zusammenleben in konkreten Gruppen gebunden wird. Damit erlaubt die Wissenssoziologie Karl Mannheims jene Prämissen zu berücksichtigen, die für postmoderne Gesellschaften (auf der Makroebene), aber auch für Bildschirmspiel-Communities (auf einer Mesoebene) konstitutiv sind, weil sich ihre Mitglieder aus heterogenen sozialen, kulturellen und internationalen Kontexten rekrutieren und dennoch ein konjunktives Verständnis von Computerspiel haben, das sich wiederum von anderen konjunktiven Verständnissen von Computerspiel unterscheidet.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme

Projektbearbeitung: Dipl.-Ing.oec. Karl-Heinz Riemer, M.A.

Förderer: Haushalt; 01.10.2014 - 30.09.2018

Untersuchung von Lernbiografien pflegender Angehöriger zur Entwicklung und Evaluierung einer innovativen Angehörigenschulung unter Einbeziehung Neuer Medien

Das Projekt geht aus von der Annahme, dass im expandierenden Bereich der Pflege die häusliche Pflege ein wichtiges Standbein bildet. Dabei stellt sich u.a. die Frage, wie die pflegenden Angehörigen das erforderliche Wissen und Können für diese Aufgabe erwerben können. Der bisherige wissenschaftliche Kenntnis- bzw. Forschungsstand ist bei dieser Frage recht gering. Daher sollen in einem ersten Schritt Lern- bzw. Weiterbildungsbiografien pflegender Angehöriger rekonstruiert und analysiert werden, um Prozesse, Strukturen und Ressourcen dieses informellen Lernens besser zu

verstehen. Auf dieser Grundlage sollen in einem zweiten, konzeptionellen Schritt die Möglichkeiten einer wirksamen Unterstützung pflegender Angehöriger im Kontext der Neuen Medien ausgearbeitet werden. Gedacht ist dabei an Angebote im Rahmen einer webbasierten Kommunikationsplattform, die aufgrund ihrer leichten Zugänglichkeit den Bedingungen der Zielgruppe entgegen kommen müsste. Zu den relevanten konzeptionellen Fragen wird die nach dem Verhältnis von vorgefertigten Lernmodulen (in der Tradition des webbasierten E-Learning) und Web 2.0-Tools gehören. Ziel ist letztlich eine mediengestützte Professionalisierung der häuslichen Pflege.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme

Projektbearbeitung: Damm, Christoph

Kooperationen: HS Magdeburg-Stendal, Zentrum für Weiterbildung; ZWW - Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung der OvGU

Förderer: Bund; 15.10.2014 - 31.01.2018

Voraussetzungen und Ermöglichung weiterbildender Studiengänge für Berufstätige unter Berücksichtigung ihrer je besonderen Lebenslagen und Bedürfnisse

Es handelt sich um eines von fünf Teilprojekten im Verbundvorhaben "Weiterbildungscampus Magdeburg", das im Rahmen der Ausschreibung *Aufstieg durch Bildung - Offene Hochschulen* des BMBF gefördert und gemeinsam von der OVGU und der HS MD-Stendal durchgeführt wird. Im Rahmen des Teilprojektes geht es auf der einen Seite darum, Probleme und Herausforderungen des Zugangs zu berufsbegleitenden Studiengängen zu untersuchen und insbesondere zu klären, wie außerhalb der Hochschule erworbene Kompetenzen anerkannt und angerechnet werden. Dabei geht es auch um Fragen der Erlangung von Voraussetzungen für die Studienaufnahme sowie der Reduzierung von Studienzeiten und -kosten. Dazu wurden in einer zweiteiligen empirischen Studie bundesweit die Wichtigkeit von Anrechnungsmöglichkeiten in der wissenschaftlichen Weiterbildung erfragt und Handlungspraktiken von anrechnungszuständigen AkteurInnen rekonstruiert. Ergebnis ist ein Modell von Handlungsmustern, das die differenzierte Konzeption angemessener Anrechnungsverfahren für Studiengänge ermöglicht. Auf der anderen Seite soll ein (mediengestütztes) studiengangübergreifendes Angebot entwickelt und erprobt werden, das die Aufnahme eines berufsbegleitenden Studiums für studieninteressierte Berufstätige ermöglicht bzw. erleichtert. Das Teilprojekt wird geleitet von Prof. Dr. Olaf Dörner (Universität der Bundeswehr München, ehemals Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) und Prof. Dr. Johannes Fromme (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg).

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Projektbearbeitung: R. Girmes, S. Geschke, S. Ostermeyer, A. Shkonda, H. Niemann, T. Franke, F. Mußel

Förderer: Haushalt; 21.06.2012 - 21.06.2017

Dialog der Wissenschaften

Im Sinne einer Wissenschaftsforschung gilt es heute neu zu über-legen, wie sich methodische Forschungszugänge wie z.B. die der Systemtheorie, der Kybernetik, der neuen Phänomenologie, der Akteur-Netzwerk-Theorie oder auch der Neurowissenschaft mit ihrem je-weils umfassenden Potenzial zur Erschließung, Gestaltung und reflexiven Durchdringung von Problem-lagen miteinander vermitteln ließen. Denn es erscheint zunehmend unzweckmäßig, diese konkurrierend zu sehen und sie gegen-einander in Position zu bringen. Nicht umsonst markieren Begriffe wie ‚komprehensives Denken‘ (Buckminster Fuller), ‚soziotechnische Kollektive‘ (Bruno Latour), ‚post-heroisches Handeln‘ (Dirk Baecker aber auch Francois Jullien), ‚vernetztes Denken‘ (Frederic Vester), aber auch ‚Cultural Engineering‘, ein wachsendes Interesse und eine zuneh-mende Bereitschaft dazu, die disziplinären Gehege u.a. mit Blick auf die Wirk-samkeit von Lösungs-anstrengungen hinter sich zu lassen. Wenn derzeit gesellschaftliche ‚Wertschöpfung‘ auf Kapitalsicherung reduziert zu werden droht, gilt es, zentralen Qualitätsansprüchen wie sozialer Sicherheit und Gerechtigkeit, menschlicher Achtsamkeit und ökologischer Nachhaltig-keit gezielt Aufmerksamkeit zu schenken. So erscheint es nötig und aussichtsreich, Gelegen-heiten dafür zu schaffen, dass Menschen das disziplinäre Spezial-wissen in wechselseitiger Befruch-tung zu neuen und wirksamen gesellschaftlichen Lösungsversuchen zusammenfügen. Der Diskurs zum Wissens-mana-gement hat geklärt: Wissen ist eine Ressource, die sich vermehrt, wenn man sie teilt. Und so kann Wissensteilung zwischen Disziplinen Wissensver-mehrung bewirken. Getreu des ethischen Imperativs von Heinz von Foerster - wollen wir diesen Befund zum Anlass nehmen, einen Raum zwischen den disziplinären Welten zu schaffen, der all seinen Nutzern Bewe-gungsmöglichkeiten bietet - jenseits der üblichen Einge-bundenheiten, der Zwänge und disziplinären Engen, jenseits der fachlichen ‚Gehege‘.

Informationen zu jährlichen Tagung unter: lernwelt.ovgu.de/zwischenwelt/

Publikationen:

- Girmes, R. (2013): Allgemeine Didaktik und Unterrichtsfächer - Konzept zu beider Vernetzung in Ausbildung und Praxis. In: Didaktik im Fokus. - Baltmannsweiler : Schneider Hohengehren, S. 21-35.
- Girmes, R. (2012): Der Wert der Bildung. Menschliche Entfaltung jenseits von Knappheit und Konkurrenz. Verlag F. Schöningh. (http://lernwelt.ovgu.de/zwischenwelt/files/7513/3930/7022/Girmes_77637-2.pdf)
- Girmes, R. (2012) Schule und Gesellschaft im 21. Jahrhundert. In: M. Barricelli/ M. Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd 1. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verl. S. 42-58
- Girmes, R., Geschke, S. M., Ostermeyer, S. P., Shkonda, A. (Hrsg.): Den spezialisierten Anderen verstehen. Vom Wert transdisziplinärer Begegnungen. Waxmann, Münster-New York, 2014.
- Ostermeyer, S.P., Krüger, S.: (Hrsg.): Aufgabenorientierte Wissenschaft : Formen transdisziplinärer Versammlung.Waxmann, Münster-New York, 2015.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Projektbearbeitung: Andreas Wolf

Förderer: Haushalt; 01.12.2014 - 01.01.2018

"Entfaltend Führen" als komplexitätsgerechte Weiterführung gegenwärtiger Führungstheorien im Umfeld der ,Organisationsästhetik'

Führung ist dann ‚entfaltend‘, wenn sie durch Balance der Kräfte die Muster der Lebendigkeit mehrt. Entfaltende Führung ist ‚ästhetisch‘ - in dem Sinne, dass sie ihre feinsinnige Wahrnehmung, ihre ethische Orientierung auf Lebendigkeit und ihr ausbalanciertes Taktgefühl zur kokreativen Orchestrierung einer lebenswerten Zukunft einsetzt. Ein so verstandenes Führen ist eine basale menschliche Tätigkeit, deren Kern ein Gleichgewichtsmanagement ist und deren konkrete Ausgestaltung kontextabhängig ist. Daher gilt mit Mary Follet das Prinzip "Leadership by Everyman/ Führung durch Jedermann". Die philosophische Ästhetik der Aufklärung nimmt die moderne Komplexitätswissenschaft vorweg und illustriert und verankert sie in der Selbstreflexion der Menschheit. Auf der Basis dieser Thesen erarbeitet die Promotionsarbeit eine ‚Theorie entfaltender Führung‘ im Sinne einer komplexitätsgerechten und theorieintegrierenden Weiterführung gegenwärtiger Führungstheorien im Umfeld der ‚Organisationsästhetik‘.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Projektbearbeitung: Dr. Sandra Maria Geschke

Förderer: Haushalt; 01.12.2013 - 31.03.2018

GENUSSdenken - eine bildungs- und kulturästhetische Theoretisierung

Kulturelle Systeme sind das Ergebnis menschlichen Tätigseins, das sich in Form rekonstruierbarer Handlungsmuster und Materialisierungen zeigt. Die Art und Weise, wie jenes Handeln erfahren wird und in welcher Qualität Akteure mit sich und der hergestellten Welt in Beziehung treten, um ihr Dasein zu entfalten, kann als Vollzugsbewusstsein, als Lebendigkeitssinn verstanden werden. In der Forschungsarbeit wird das Genießen als Schlüssel zu jenem Vollzugsbewusstsein betrachtet, um die Erlebensdimensionen kultureller Handlungen und die Formen der sinnlich-leiblichen Wirkkraft von Menschen und Dingen herauszuarbeiten. Über eine Verknüpfung phänomenologischer, handlungstheoretischer sowie wirkungsästhetischer, bildungs- und kulturwissenschaftlicher Betrachtungsweisen soll das Genießen in seiner Funktion als Indikator für kulturelle Lebendigkeit theoretisiert und deutlich gemacht werden, dass und auf welche Weise uns ein bewussterer Umgang mit dem Genießen Entfaltungsoptionen für die Subjektwerdung und für die Transformation gesellschaftlicher Systemzustände an die Hand gibt.

Kurzum: Am Genießen als Format des Erlebens kultureller Praktiken und energetischer Kommunikationen sowie seinen gesellschaftlichen Erscheinungsweisen lassen sich Rückschlüsse auf die Verfasstheit einer Gesellschaft, ihrer Kultur- und Bildungsprogrammatisik ziehen. Als Ausdruck der empfundenen Qualität des Seins markiert es somit eine zentrale ästhetische Dimension zwischen Aktivität und Passivität, Eindruck und Ausdruck, Subjekt und Bezugsobjekt, Selbst- und Welterfahrung, Wahrnehmung und Reflexion. Die hiesige Forschungsarbeit möchte jene Verhältnisse und die damit verbundene kulturelle Kraft des Genießens als Beitrag zu einer Bildungs- und Kulturästhetik deutlich werden lassen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Projektbearbeitung: Dr. Anna Shkonda

Förderer: Haushalt; 01.12.2014 - 28.11.2019

Lernförderliche Unternehmenskultur und Re-Formation

Jegliche Re-Formationsprozesse in Unternehmen haben nur dann Erfolg, wenn sie IN und VON Unternehmen selbst initiiert und durchgeführt werden. Die Praxis zeigt, dass solche Prozesse am besten in solchen Unternehmen gelingen, die eine für die Veränderungen offene bzw. lernförderliche Unternehmenskultur aufweisen bzw. bereit sind, die eigene Unternehmenskultur selbst zum Thema zu machen und zu re-formieren. Mit anderen Worten: Die lernförderliche Unternehmenskultur erweist sich als die basale Voraussetzung für eine wirksame Re-Formation in Unternehmen.

Im Rahmen des vorliegenden Projekts werden folgende Fragen theoretisch sowie empirisch bearbeitet: Was ist Unternehmenskultur? Welche Unternehmenskultur-Dimensionen können identifiziert werden? Wie kann Unternehmenskultur analysiert/ diagnostiziert werden? Welche Bereiche einer Organisation müssen dabei berücksichtigt werden? Kann man von "Qualität einer Unternehmenskultur" sprechen? Wie würde man diese definieren? Was sind "lernförderliche Unternehmenskultur" und deren Dimensionen? Optimierungsstrategien für die Re-Formation von Unternehmenskultur? uvm.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Projektbearbeitung: Renate Girmes mit dem Lehrendenteam von Cultural Engineering, BA und MA

Kooperationen: shifthappens splitt wolf & partner consulting

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 01.01.2017

Systementfaltungen - unfolding systems

Im Projekt geht es darum, gesellschaftliche Systeme zu analysieren, "re-descriptions" (Luhmann) anzufertigen und Systeme dadurch lesbar zu machen. Um die erreichten Klärungen anderen Interessierten zugänglich zu machen, sollen sie so angeboten werden, dass sie sich als möglich "Kartierungen" der untersuchten Welten/ Systeme lesen und nutzen lassen. Dazu steht die Strategie von odyssees end® zur Verfügung, die hilft Wissenskarten so anzulegen, dass alle kartierten Systeme bei aller Verschiedenheit der (disziplinären) Betrachtung immer auf die gleiche Welt und die in ihr zu bearbeitenden Aufgaben aller Menschen bezogen sind.

Die Methode wird in unterschiedlichen organisationalen Kontexten von Absolventen des Studienganges "Cultural Engineering" (Bachelor und Master) genutzt.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Girmes, Stina Krüger, Dr. Anna Shkonda, Claudia Theilmann

Förderer: Bund; 15.09.2014 - 31.01.2018

Weiterbildungscampus Magdeburg: Curriculaübertragung

Die Erschließungs-, Denk- und Konzeptionsangebote, die sich mit dem curricularen Angebot eines Studiums an seine Adressat/innen verbinden, folgen in der Regel theoriesystematischen Zusammenhängen der studierten Disziplinen und damit häufig einer innerwissenschaftlichen Logik und Stringenz. Sie erwarten, dass sich Studierende auf diese Logik und die damit präsentierte ‚Welt‘ einlassen und sich in ihr zu bewegen lernen. Wenn Studierende in weiterbildenden oder dualen Studiengängen studieren, dann befinden sie sich mit einem großen Teil ihrer Zeit in der ‚Welt‘ praktischer Zusammenhänge und Tätigkeitsanforderungen, die nicht nach der Logik der Wissenswelten strukturiert sind. Es gilt folglich, zwischen den bestehenden hochschulischen Curricula und ihren Wissensangeboten einerseits und den Logiken der Praxisfelder, in denen Studierende sich bewegen, andererseits, Brücken zu bauen. Das Ziel ist, dass die horizonterweiternde und strukturierend ermächtigende Kraft des akademischen Wissens für Studierende im Kontext ihrer Praxiswelten wahrgenommen und genutzt werden kann, und dabei die Strukturierung der Wissenswelten sich im Verlaufe des Studiums ebenfalls erschließt. Damit das gelingen kann, ist es erforderlich, das hochschulische Bildungs- und Lernsetting in eine solche Form zu bringen, dass erfahrbar wird, dass und wie wissenschaftliches Wissen von lebens- und praxisbezogener Bedeutung ist. Diese Verbindung kann durch den Entwicklungsstand der informatischen Möglichkeiten der Repräsentation von Welt und Wissen auch medial unterstützt werden. Das Forschungsvorhaben wird hierfür eine ‚artikulierte‘ Lern- und Bildungswelt als informatisch aufbereitete Wissenswelt entwickeln, die Studierenden erlaubt, bezogen auf berufliche/praktische Aufgaben sich in studienbezogenen Wissenswelten auch selbstständig zu bewegen und Wissensbestände eigenständig kompetenzorientiert aufzugreifen und zu nutzen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2019

Aufgabenorientierte Bildung

Folgende Projekte gehören zum Forschungsfeld *aufgabenorientierte Bildung*:

- Aufgabenorientierte Umgestaltung des Lehrangebots der Schule, speziell der Übergang von Primar- zur Sekundarstufe I
 - Zukunftswerkstätten an Magdeburger Schulen
 - Weiterbildungscampus Magdeburg: Wie übertragen wir die Curricula vom Direktstudium auf weiterbildende oder duale Studiengänge?
 - Der Wert der Bildung
-
- Der Bildende Sinn der Fächer
 - Innovative Lernsettings in BA- und MA-Studiengängen
 - Konzeption von Bildungs- und Weiterbildungsangeboten
 - Bildungssystemdesign: Werkstatt
 - Dimensionierung der Allgemeinbildenden Fächer/ Integrierte Lernumgebungsdesigns mit neuen Formaten für Lehr- Lernmaterialien
 - Komplexe Lernaufgaben für die allgemeinbildende Schule - Welträume. Lebensthemen. Menschskinder!
 - Schulentwicklung als curriculare Aufgabe
 - Didaktikwerkstatt
 - Schulentwicklung durch aktivierende Lernangebote
 - Elementarisierung politischer Bildung

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.12.2015 - 28.11.2020

Aufgabenorientierte Umgestaltung des Lehrangebots der Schule, speziell der Übergang von Primar- zur Sekundarstufe I

Der Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe I stellt einen wichtigen Einschnitt dar, mit dem eine Erweiterung des Fächerkanons in der Schule einhergeht. Bislang wurde es versäumt, diese Veränderungen so zu rahmen, dass Schüler ein Verständnis hinsichtlich des bildenden Sinns der Fächer erwerben konnten. Das Anliegen des Projekts ist es daher, Aufgaben zu konzipieren, mittels derer für Schüler ein entwicklungsgerechter Zugang zu der lebensweltlichen Relevanz der verschiedenen Schulfächer ermöglicht wird.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2019

Berufsentwicklung und Weiterbildung

Folgende Projekte gehören zum Forschungsfeld *Berufsentwicklung und Weiterbildung*:

- Konzeption von Bildungs- und Weiterbildungsangeboten
- Lernen mit Neuen Medien
- Evaluation des XENOS- Projekts: Job action: mittendrin statt außen vor
- Weiterbildungscampus Magdeburg: Wie übertragen wir die Curricula vom Direktstudium auf weiterbildende oder duale Studiengänge?

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2019

Bildungssystemdesign

Folgende Projekte gehören zum Forschungsfeld *Bildungssystemdesign*:

- Aufgabenorientierte Umgestaltung des Lernangebots der Schule, speziell der Übergang von Primar- zur Sekundarstufe I
- Bildungssystemdesign am Beispiel der Bildungssystementwicklung für Mosambique
- Integriertes Bildungs(system)design: Strategie für eine systemische Konzeption von Bildungsangeboten am Beispiel der wissenschaftlichen Weiterbildung
- Der Wert der Bildung
- DAAD Summerschool 2007 zum BildungsDesign
- (Re-)Konstruktion des Schulentwicklungsdiskurses Veränderungsintegrierende Infrastrukturen und Strategien
- Systementfaltungen - unfolding systems
- Bildungssystemdesign: Werkstatt
- Attrition among University Female Students in Ethiopia: The case of Addis Ababa University
- Schulentwicklung als curriculare Aufgabe
- Didaktikwerkstatt
- Elementarisierung politischer Bildung
- Schule im Kontext gesellschaftlicher Transformation und Vielfalt - Möglichkeiten und Grenzen des Distance Learning zur Bewältigung von Globalisierung und regionsspezifischen Herausforderungen
- Potential und Entwicklungsmöglichkeiten progressiv-innovativer Schulformate für das deutsche Bildungswesen am Beispiel der Futurum Schule in Schweden
- Schulentwicklung durch aktivierende Lernangebote

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Projektbearbeitung: Lehrende der Pädagogischen Universität Maputo, Studierende des Studiengangs

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 01.01.2017

Bildungssystemdesign am Beispiel der Bildungssystementwicklung für Mosambique

Im Projekt werden grundsätzlich Strategien erforscht, erprobt und evaluiert, die Bildungssysteme insbesondere Schulen, vor allem solche in sich entwickelnden Ländern, die in einem Neuentwicklungs- oder Innovationsprozess begriffen sind, helfen, ihre schulische Realität gezielt zu konzipieren bzw. zu verändern. Neben der theoretischen Erschließung und Reflexion von Eingreifpunkten und -möglichkeiten, werden ebenso theoretische und praktische Anfragen entsprechender Schulen bearbeitet. Folgende theorie- und handlungsleitenden Fragestellungen stehen im Mittelpunkt: Wie können Curriculum und Lernmedien zu einem durchdachten und stimmigen Gefüge verändert werden? Wie können die Organisations- und Führungsstruktur sowie die Lernumgebung optimal geplant und genutzt werden? Welche Strukturen ermöglichen erfolgreiche Arbeitsabläufe, zufrieden stellende Kommunikation und eine gesunde Arbeitsatmosphäre? Welches Unterstützungspotenzial bietet die Umgebung und wie kann es genutzt werden? Welche professionellen Haltungen und Kompetenzen können entwickelt werden, um die Mitarbeiterschaft sich innovierender Schulen zu qualifizieren? Wie kann eine Schule Träger von Entwicklung und Kommunikation in Gemeinden werden?

Mombe, Delfim de Deus (2012): Lehren und Lernen in Klassen mit hohen Schülerzahlen: Neue Ansätze für eine zentrale Entwicklungsaufgabe des mosambikanischen Bildungssystems. Logos, Berlin.

Flores, José Manuel (2014): Das Problem der gleichzeitigen Sicherung von Bildungs-beteiligung und Bildungsqualität in Mosambik. Verlag Dr. Kova , Hamburg.

Geraldo Teodoro Ernesto Mate (2013): Rekonstruktion der Entwicklung der Grundschule und Grundschullehrerbildung in Mosambik: Koordinierung und Integration als Strategische Optionen einer nachhaltigen Optimierung der Grundschullehrerbildung. Verlag Dr. Kova , Hamburg.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2019

Cultural Engineering

Folgende Projekte gehören zum Forschungsfeld *Cultural Engineering*:

- Kulturwissenschaften: Eine Analyse des gegenwärtigen Diskurses
- Kooperation Konkret - "kultur macht stadt"; Kunst- und Kulturmanagement als Motor für kreative Stadtentwicklung und Imagetreiber in Magdeburg-Buckau
- Forschungsprojekt "Dingweg"
- Projekte Studiengang Cultural Engineering
- GENUSSdenken - eine bildungs- und kulturästhetische Theoretisierung
- Medien - Bilder - Nutzen
- Verurzeln und beflügeln - Stärkung urbaner Raumbindungen durch konfiguratives Raumschaffen
- Internetplattform für Cultural Studies
- Systementfaltungen - unfolding systems
- Cultural Engineering als Navigierbarer Bildungs- und Qualifikationsraum im Medium des i-work-books
- Entwicklung polyvalenter Module im Hochschulbereich / Modellstudiengang "Kulturwissenschaft, Wissensmanagement, Logistik: Cultural Engineering"
- Verortung von und in KWL: Cultural Engineering - Konzept und Ergebnisse der Studiengangsevaluation
- Interaktion Zukunft - Kultur Bildung Technik
- Cultural Hacking
- Dirty Work. Transformation und Kompetenzbildung - Studien zum Anwendungspotential der Kulturwissenschaft(en)
- Internationale Stadtekursionen als forschende Lehre
- "Entfaltend Führen" als komplexitätsgerechte Weiterführung gegenwärtiger Führungstheorien im Umfeld der "Organisationsästhetik"

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Förderer: Haushalt; 01.01.2016 - 30.03.2020

Die Bestimmung der Kulturwissenschaften als Fächergruppe und Fachbereich wird häufig über die disziplinären Merkmale von Gegenstand und Methode vorgenommen (vgl. Ostermeyer 2016). Jenseits des Streits um eine Zuordnung aufgrund der Erkenntnisweise, die Kultur- von Naturwissenschaften unterscheidet, weil Kultur reflexiv bliebe (so die Kulturphilosophie um 1900), bleibt eine konkrete methodische Bestimmung zur Erforschung von Kultur aber offen. Auch methodische Vorgehensweisen bleiben immer mit einem disziplinären Index versehen. Zugleich wird aber Kulturwissenschaft als methodisch pluraler Forschungsbereich konzipiert. Was dies für eine Methodologie und Methoden der Kulturanalyse bedeuten könnte ist nicht näher ausgearbeitet, aber in den letzten Jahren oft gefragt worden. Hier setzt die Studie an.

Die Bestimmung der Kulturwissenschaften als Fächergruppe und Fachbereich wird häufig über die disziplinären Merkmale von Gegenstand und Methode vorgenommen (vgl. Ostermeyer 2016). Jenseits des Streits um eine Zuordnung aufgrund der Erkenntnisweise, die Kultur- von Naturwissenschaften unterscheidet, weil Kultur reflexiv bliebe (so die Kulturphilosophie um 1900), bleibt eine konkrete methodische Bestimmung zur Erforschung von Kultur aber offen. Auch methodische Vorgehensweisen bleiben immer mit einem disziplinären Index versehen. Zugleich wird aber Kulturwissenschaft als methodisch pluraler Forschungsbereich konzipiert. Was dies für eine Methodologie und Methoden der Kulturanalyse bedeuten könnte ist nicht näher ausgearbeitet, aber in den letzten Jahren oft gefragt worden. Hier setzt die Studie an.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Renate Girmes, Dr. Anna Shkonda, Dr. Sandra Geschke, Prof. Dr. Pohlenz, Prof. Dr. Warnecke

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.04.2014 - 01.01.2018

Hochschule neu denken

Im Rahmen der Umstrukturierung der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg wurde eine studienprogrammbezogene Innovationsstrategie entwickelt. Diese schlägt das kontextuierende, hochschulweit nachfragbare Angebot von einem 8 Semestrigen comprehensiven Bachelorprogramm vor, das sogenannte "Bachelor plus". Das neue Angebot ermöglicht der OvGU zukünftig fakultätenweit einen 8-semesterigen Bachelor anzubieten, mit dem sich Studierende für individualisiertes und comprehensives Studieren entscheiden, etwas, das viele Studierende

(bundesweit) in bestehenden 6-semesterigen BA-Angeboten vermissen und gerne aufgreifen und nachfragen würden. Hier kann und soll Magdeburg eine ‚Marke‘ für individualisiertes und bildendes Studieren etablieren.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes
Projektbearbeitung: Dr. Serjoscha Ostermeyer
Förderer: Haushalt; 01.05.2014 - 01.01.2017

Internationale Stadtextkursionen als forschende Lehre

Exkursionen werden in vielen Disziplinen als didaktische Form der Lehre eingesetzt. Häufig werden sie dabei jedoch zu einer geführten Tour trivialisiert. Eine interkulturelle Erfahrung und Reflexion gelingt jedoch besser in freien Begegnungsformen. Das Projekt bringt Erfahrungen aus der Reise- und Exkursionsdidaktik sowie Kulturgeographie zusammen, um diese für eine kulturwissenschaftliche Stadtforschung fruchtbar zu machen und dies anhand der didaktischen Form internationaler Exkursionen zu konkretisieren. Grundlage sind Exkursionen nach und studentische Forschungsarbeiten in Liverpool, Istanbul, Budapest, Wien, Tallinn, Kopenhagen und Sofia.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes
Projektbearbeitung: Dr. Anna Shkonda, Andreas Wolf, Dr. Sandra M. Geschke, Stina Krüger, Prof. Dr. Renate Girmes
Kooperationen: Zentralverein Homoöpathischer Ärzte, projekt: entfaltung
Förderer: Haushalt; 01.02.2012 - 01.01.2017

Konzeption von Bildungs- und Weiterbildungsangeboten

Es gibt neue Anforderungen an Bildungs- und Ausbildungsanbieter, dem bestehende Ausbildungs- und Weiterbildungsformate nur bedingt gerecht werden. In diesem Kontext ist die Forschung und Entwicklung zu sehen, die in diesem Projekt betrieben wird: Es geht um das Konzept und die Realisierung von Diagnoseinstrumenten zur Rekonstruktion und Ermittlung von Weiterbildungsbedarfen in Organisationen und bei MitarbeiterInnen im Kontext von KMU einerseits und in pädagogischen Einrichtungen für Jugendliche und junge Erwachsene andererseits. Während im ersten Fall die Diagnose Ausgangspunkt für die Konzeption von akademischen Weiterbildungsangeboten direkt an Mitarbeiter von KMU ist, geht es im zweiten Fall um die Feststellung von Professionalisierungsoptionen für pädagogische Fachkräfte und AkteurInnen bei Trägern und Bildungsanbietern.

In Zusammenarbeit mit IHK-Magdeburg wurde 2015 ein Zertifikatskurs "Unternehmersein" konzipiert und implementiert.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes
Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2019

Lern- und Wissensmanagement

Folgende Projekte gehören zum Forschungsfeld *Lern- und Wissensmanagement*:

- Innovative Lernsysteme: Bildungskultur im Zeitalter der digitalen Medien und deren Auswirkung auf das formale Bildungssystem
 - Odyssee's End: Aufgabenorientierte Umgestaltung des Lehrangebots der Schule, speziell der Oberstufe
 - Weiterbildungscampus Magdeburg: Curriculaübertragung
 - Entwicklung einer neuen Lernkultur
 - Lern- und entwicklungsorientierte Konzepte des Wissensmanagements Lernförderliche Unternehmenskultur und Re-Formation
 - Schülervertretungen im Verständnis des Modells einer lernenden Organisation
-

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes
Projektbearbeitung: Ostermeyer, Dr. Serjoscha
Kooperationen: Kulturwissenschaftliche Gesellschaft, Sektion Wissenskulturen
Förderer: Haushalt; 01.01.2016 - 30.03.2020

Methodologien der Kulturwissenschaft

Die Bestimmung der Kulturwissenschaften als Fächergruppe und Fachbereich wird häufig über die disziplinären Merkmale von Gegenstand und Methode vorgenommen (vgl. Ostermeyer 2016). Jenseits des Streits um eine Zuordnung aufgrund der Erkenntnisweise, die Kultur- von Naturwissenschaften unterscheidet, weil Kultur reflexiv bliebe (so die Kulturphilosophie um 1900), bleibt eine konkrete methodische Bestimmung zur Erforschung von Kultur aber offen. Auch methodische Vorgehensweisen bleiben immer mit einem disziplinären Index versehen. Zugleich wird aber Kulturwissenschaft als methodisch pluraler Forschungsbereich konzipiert. Was dies für eine Methodologie und Methoden der Kulturanalyse bedeuten könnte ist nicht näher ausgearbeitet, aber in den letzten Jahren oft gefragt worden. Hier setzt die Studie an.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2015 - 01.01.2020

Odyssee's End: Aufgabenorientierte Umgestaltung des Lehrangebots der Schule, speziell der Oberstufe

Die traditionellen Schulfächer leisten Beiträge zum Erschließen, Agieren und Reflektieren der Welt, die Jugendliche erleben und in der sie als Erwachsene eigenverantwortlich und selbstbestimmt agieren können sollen.

Das Anliegen einer aufgabenbezogenen Reorganisation des schulischen Lehrangebots, und somit des Projekts, ist es, die Fächer und das darin organisierte Wissen als ‚Antwortangebote‘ auf sich im Leben stellende Herausforderungen und Fragen verständlich und nutzbar zu machen und damit die Wirksamkeit schulischer Lernangebote deutlich zu verbessern.

Dazu ist es erforderlich, die ‚Leistung‘ der Schulfächer als deren ‚bildenden Sinn‘ klar herauszuarbeiten, so dass deren Spezifik und Arbeitsteiligkeit sich auch nicht Fachkundigen erschließen kann. Dazu werden basale ‚Dimensionierungen‘ der Fächer erarbeitet. Damit ist es möglich, lebensthematische Aufgaben und Fragen, die SchülerInnen affizieren können, zu konzipieren, so dass deren Bearbeitung zur Nutzung fachlicher Lösungsangebote herausfordert. Da Kompetenzen (nur) im Tun gebildet werden, entsteht so im Gebrauch von fachlichem Wissen und Können bezogen auf komplexe Aufgaben eben diese, schulisch angestrebte Kompetenz in der Folge aufgabenbearbeitenden Tuns.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2019

Raum und Setting

Folgende Projekte gehören zum Forschungsfeld *Raum und Setting*:

- Kooperation Konkret - "kultur macht stadt"; Kunst- und Kulturmanagement als Motor für kreative Stadtentwicklung und Imagetreiber in Magdeburg-Buckau
 - Forschungsprojekt "Dingweg"
 - Innovative Lernsettings in BA- und MA-Studiengängen
 - Verwurzeln und beflügeln - Stärkung urbaner Raumbindungen durch konfiguratives Raumschaffen
 - Komplexe Lernaufgaben für die allgemeinbildende Schule - Welträume. Lebensthemen. Menschenskinder!
 - GENUSSdenken - eine bildungs- und kulturästhetische Theoretisierung
-

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Projektbearbeitung: Dr. Ingrid Osten, Studierende aus verschiedenen Studiengängen der Bildungswissenschaft

Kooperationen: Ausgewählte Schulen (SCHILF, Praxispartner Schulentwicklung)

Förderer: Haushalt; 01.12.2012 - 01.12.2017

Schulentwicklung durch aktivierende Lernangebote

Studierende kreieren und geben methodische Hinweise zu Projekten fächerbezogen oder übergreifend (auch ausserunterrichtlich). Dies ist sowohl als Ideenpool als auch als Unterstützung bei der Durchführung von schulischen Projekten gedacht. Es werden neue Methoden des Lehrens vorgestellt und vor dem Hintergrund der aufgabenorientierten Didaktik hinsichtlich der Kompetenzbereiche der Lehrenden beleuchtet. An interessierten Schulen werden Abschnitte der Schulentwicklungsprozesse theoretisch fundiert, begleitet und evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Projektbearbeitung: Dr. Ingrid Osten, Studierende des BA-Studiengangs Bildungswissenschaft

Förderer: Haushalt; 01.10.2013 - 30.09.2017

Schülervertretungen im Verständnis des Modells einer lernenden Organisation

Studierende unterstützen SchülerInnen in Gremienarbeit der Schülervertretungen bei der Entwicklung, Wahrnehmung und Gestaltung ihrer Rechte und Aufgaben an Schulen. Dabei nehmen sie die reflektierte Rolle von Wissensmanagern ein. Die Stärkung der Position von Schülervertretungen u.a. durch selbstständige erfolgreiche Gestaltung von Projekten kann sich förderlich auf Schulentwicklungsprozesse auswirken.

Die Studierenden regen Lernprozesse auf der Basis eines konstruktivistischen Didaktikverständnisses mit dem Ziel der Kompetenzentwicklung an und machen diese auch den SchülerInnen durch Reflexion und interne Evaluation bewusst.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2019

Wissenschaftskommunikation

Folgende Projekte gehören zum Forschungsfeld *Wissenschaftskommunikation*:

- Kulturwissenschaften: Eine Analyse des gegenwärtigen Diskurses Internetplattform für Cultural Studies
 - Dialog der Wissenschaften
 - Cultural Engineering als Navigierbarer Bildungs- und Qualifikationsraum im Medium des i-work-books
 - Der Bildende Sinn der Fächer
 - Entwicklung polyvalenter Module im Hochschulbereich / Modellstudiengang "Kulturwissenschaft, Wissensmanagement, Logistik: Cultural Engineering"
 - Weiterbildungscampus Magdeburg: Wie übertragen wir die Curricula vom Direktstudium auf weiterbildende oder duale Studiengänge?
 - Den spezialisierten Anderen verstehen: Begegnungen jenseits disziplinärer Gehege
-

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Renate Girmes

Projektbearbeitung: Dr. Ostermeyer; Dr. Geschke; Studierende des Studiengangs Cultural Engineering/BiWi

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 01.01.2017

Projekte Studiengang Cultural Engineering

Im Rahmen des Studienganges Cultural Engineering erarbeiten, kommunizieren, präsentieren und akquirieren Studierende, begleitet durch die Lehrenden, anwendungsorientierte Projekte. Außenpräsentation und -kommunikation im Sinne eines Wissenstransfers sowie Öffnung zu außeruniversitären Partnern in Form von Realexperimenten ist das Ziel der Projekte. Diese Projekte stützen sich auf die Struktur des selbstgegründeten "Kultur auf neuem Terrain erleben e.V.". Sie betreiben dabei Handlungsforschung zu städtischen Artikulations- und Transformationsprozessen. So verfolgt das Projekt "IKuGa - Interkultureller Garten" im Magdeburger Stadtteil Neue Neustadt das Ziel, soziale Integration mit der Errichtung und Bewirtschaftung von Naturräumen im Stadtraum zu verbinden und so vor allem auch Menschen mit Migrationshintergrund durch das Gärtnern und gemeinsame Picknicks und Feste miteinander ins Gespräch und somit in soziale Gemeinschaften zu bringen. (<http://ikuga.kante-kultur.de>)

Mit dem Musikfestival "Upgrade 11 - Kulturimport an deinem Ort" wird aufstrebenden Bands und Musikern aus der Region sowie den Partnerstädten Magdeburgs die Möglichkeiten gegeben, sich zu präsentieren und gemeinsam zu musizieren. (<http://www.upgrade-festival.de>)

Im Rahmen des Projektseminars "Filmische Projektdokumentation" haben Studierende des Studiengangs Cultural Engineering ihre eigenen Projekte oder aber zentrale Begriffe und Theorien filmisch inszeniert. Dabei wurden die gewählten Inhalte und Themen auf der Basis film- und medientheoretischer Grundlagentexte in eine aussagekräftige Form gebracht.

Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Iske

Förderer: Haushalt; 30.09.2014 - 30.09.2017

Digitales Wissen

Bildungsrelevante Relationen zwischen Strukturen digitaler Medien und Konzepten von Wissen

Das Promotionsprojekt beschäftigt sich auf Basis des theoretischen Diskurses um den Begriff der Wissens- oder Informationsgesellschaft mit Formaten der digitalen Medien zum Zweck der Wissenskonstruktion und Wissensarbeit.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn

Förderer: Haushalt; 01.11.2013 - 28.10.2018

BESUB - Beobachtungsstudien zum Einsatz von Sozialformen und Unterrichtsphasen im kaufmännischen Unterricht an Berufsbildenden Schulen

Die wirtschaftsdidaktischen Diskurse über Handlungs- und Situationsorientierung hatten erhebliche Wirkungen auf die methodische Ausgestaltung des Unterricht an Berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen erwarten lassen. Die wenigen (domänenspezifischen) Untersuchungen der prozessorientierten Unterrichtsforschung gaben jedoch Anlass zu Skepsis und auch auf der Basis unserer ersten Erhebungen im Rahmen des BESUB-Projektes (Beobachtungsstudien zum Einsatz von Sozialformen und Unterrichtsphasen im kaufmännischen Unterricht an Berufsbildenden Schulen) muss man konstatieren, dass in der Unterrichtsrealität keine grundlegenden Veränderung im Hinblick auf die methodische Gestaltung nachgewiesen werden kann.

In den Beobachtungsstudien BESUB I und II (vgl. Götzl et al. 2013; Jahn/Götzl 2014a; 2014b; 2014c) wurden endogene Merkmale des Angebots Unterricht (echte Lernzeit, Sozialformeneinsatz, Unterrichtsphaseneinsatz) erhoben und über diese Merkmale mittels Clusteranalysen Unterrichtstypen identifiziert und entsprechende Unterrichtsmuster rekonstruiert. Diese wurden in Beziehung zu exogenen Merkmalen (z. B. Lehrermerkmale, Unterrichtsinhalte) gebracht, die die Auftretenswahrscheinlichkeit der Typen beeinflussen. Im Rahmen der dritten quantitativ angelegten Beobachtungsstudie (N=324 Unterrichtsstunden) wurde das methodische Design weiterentwickelt. Insbesondere das bestehende Phasenschemata wurde in Anlehnung an Hage et al. (1985) ausdifferenziert, um zusätzliche Informationen zur Funktionalität einzelner Phasen zu erhalten. Zudem erfolgte eine Verfeinerung der Typisierung von Unterrichtsstunden entlang von Sozialformen sowie die Erhebung zusammenhängender Unterrichtsreihen. Die Befunde zeigen, dass methodische Variation als Merkmal guten Unterrichts zwar vorkommt, allerdings dominiert eine lehrerzentrierte Vorgehensweise, primär im Modus eines fragend-entwickelnden Unterrichts. Ob die identifizierbare Variation als angemessen bezeichnet werden kann, ist differenziert und noch nicht abschließend zu beantworten.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein

Projektbearbeitung: Unger, Jun.-Prof. Dr. Alexander

Kooperationen: Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg; Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB); Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt; Kultusministerium Sachsen-Anhalt; Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen; Verein Deutscher Ingenieure

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.04.2015 - 31.03.2018

Wissenschaftliche Begleitung des länderübergreifenden Schulversuchs "Berufliches Gymnasium für Ingenieurwissenschaften"

Bedingt u. a. durch den demografischen Wandel und durch verändertes Bildungswahlverhalten wurde das berufliche Gymnasium im Bereich einzelner technischer Fachrichtungen wie Bau-, Elektro- oder Metalltechnik zunehmend geringer nachgefragt. Auf Grund einer Initiative des Landes Sachsen-Anhalt wurde das bisher übliche Fachgymnasium durch ein neues studienqualifizierendes Bildungsprogramm abgelöst, das mit der Bezeichnung "Berufliches Gymnasium für Ingenieurwissenschaften" durch die Kultusministerkonferenz genehmigt worden ist.

Die Einführung und Erprobung erfolgt im Rahmen eines mehrjährigen Schulversuchs, in den die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Hamburg eingetreten sind. Der Lehrstuhl für Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken übernimmt hierfür die wissenschaftliche Begleitung.

Die im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung übernommenen Aufgaben umfassen u. a. die

- Unterstützung bei der Ausarbeitung von Lehr- und Bildungsplänen für das neue Profulfach "Ingenieurwissenschaften"
- Unterstützung und Begleitung von Lehrerfortbildungsaktivitäten im Bereich Lernaufgabenentwicklung und Abiturprüfungsentwicklung,
- Evaluation/Entwicklungsbegleitung des Schulversuchs sowie
- Dokumentation/Transfer des Handlungsansatzes, der entwickelten Materialien und der Ergebnisse.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Vera Kirchner

Förderer: Haushalt; 01.10.2016 - 01.10.2018

Bildungswissenschaftliche Begleitforschung zum Praxissemester

In diesem semesterbegleitenden Projekt werden Entwicklungsgespräche mit Lehramtsstudierenden des Profils ökonomische und technische Bildung im Rahmen der bildungswissenschaftlichen Begleitveranstaltung zum Praxissemester durchgeführt und aufgezeichnet. Gegenstand der Entwicklungsgespräche ist die Reflexion der Schulerfahrung der Studierenden im Schulpraktikum, die Identifikation persönlicher Lernfelder und Entwicklungsziele mittels Lernlandkarten sowie entsprechender Strategien sowie eine Evaluation des Praxissemesters insgesamt aus Sicht der Studierenden. Die Vorstellungen der Masterstudierenden werden mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet und die Erkenntnisse in Hinblick auf die Professionalisierung angehender Lehrpersonen analysiert. Das Projekt dient dabei sowohl dem bildungswissenschaftlichen Erkenntnisinteresse (Entwicklung pädagogischer Professionalität, Vorstellungen angehender Lehrpersonen im Schulpraktikum) als auch einer qualitativen Evaluation des Praxissemesters und seiner Ausgestaltung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Astrid Seltrecht

Projektbearbeitung: Seltrecht, Jun.-Prof. Dr. Astrid

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.05.2017 - 08.09.2017

Bildungsganganalyse und Curriculumentwicklung. Förderung der dualen Ausbildung am College der Stadt Panjin/China.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Curriculums für die Krankenpflege- und Altenpflegeausbildung, das

- aktuellen und zukünftigen Bedarfe der Altenpflege in der Region Panjin,
- aktuelle berufspädagogische und fachdidaktische Konzepte und Modelle sowie
- die Standortvoraussetzungen am College der Stadt Panjin

berücksichtigt.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Astrid Seltrecht

Projektbearbeitung: Seltrecht, Jun.-Prof. Dr. Astrid

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.10.2017 - 15.01.2018

Lehrerfortbildung zur Einführung eines neuen Curriculums. Förderung der dualen Ausbildung am College der Stadt Panjin/China.

Ziel des Projekts ist die Einführung eines neuen Curriculums für die Krankenpflege- und Altenpflegeausbildung am College der Stadt Panjin/China unter besonderer Berücksichtigung aktueller berufspädagogischer und pflegedidaktischer Konzepte und Modelle sowie der Standortvoraussetzungen am College Panjin.

Projektleitung: Dr. Thomas Gericke

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.10.2015 - 01.10.2017

Evaluation beruflicher Integrationsmaßnahmen in Berufsförderungswerken für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Förderer/ Auftraggeber:

BFW Dresden, Goslar, Nürnberg und Thüringen in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Zielstellung:

Ziel des Projektes ist es, Maßnahmen der ambulanten beruflichen Rehabilitation und deren praktische Umsetzung darauf hin zu untersuchen, wie sie Menschen mit einer psychischen Erkrankung wieder an die Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes heranzuführen und nachhaltig in das Arbeitsleben integrieren können. Erreicht werden soll das in einem Setting aus Stabilisierung, Kompetenzentwicklung und Praktika, das möglichst in eine betriebliche Erwerbstätigkeit mündet, die wenigstens noch in der Übergangszeit begleitet wird.

Projektleitung: Dr. Thomas Gericke
Kooperationen: INTERVAL GmbH, Berlin
Förderer: Bund; 01.10.2015 - 01.09.2017

rehagramm - EIN PROJEKT DER BERUFSFÖRDERUNGSWERKE THÜRINGEN, DRESDEN, GOSLAR UND NÜRNBERG ZUR EVALUATION UND WEITERENTWICKLUNG VON INTEGRATIONSMASSNAHMEN FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Psychische Erkrankungen sind längst kein Einzelschicksal mehr. Nicht nur die betroffenen Personen und ihre Familien leiden unter der seelischen Beeinträchtigung. Die wachsende Bedeutung hat beträchtliche Folgen für das Gesundheitssystem und die Allgemeinheit. Denn Menschen mit psychischen Störungen sind besonders von Arbeitslosigkeit bedroht, wie eine Studie der Deutschen Rentenversicherung zeigt. Schnell kann die Wechselwirkung aus seelischem Leid und beruflichem Misserfolg in eine Abwärtsspirale führen. Um aus dieser wieder ausbrechen zu können, benötigen die Betroffenen professionelle Hilfe. Der Bedarf an beruflichen Integrationsmaßnahmen für diese Personengruppe wächst stetig.

#rehagramm - Ein Gemeinschaftsprojekt

Aus diesem Grund haben sich die Berufsförderungswerke Thüringen, Dresden, Goslar und Nürnberg zu dem Gemeinschaftsprojekt #rehagramm zusammengeschlossen. Die vier Dienstleister der beruflichen Rehabilitation hatten in den vergangenen Jahren unabhängig voneinander Maßnahmen zur beruflichen Integration von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen entwickelt. Ziel der Kooperation ist es, die unterschiedlichen Konzepte wissenschaftlich zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Projektleitung: Dr. Thomas Gericke
Projektbearbeitung: PD Dr. Thomas Gericke (Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg)
Förderer: Bund; 01.11.2013 - 30.09.2018

TINA - Trägergestützte Inklusive Ausbildung

Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojektes "TINA - Trägergestützte Inklusive Ausbildung" zur Förderung von Durchlässigkeit und Inklusion bei der beruflichen Ausbildung von Rehabilitanden.

Gegenstand: Das Forschungsvorhaben untersucht an zwei bayerischen Untersuchungsstandorten die Berufsausbildung von jungen Rehabilitanden, insbesondere die Möglichkeit, aus intensiv begleiteten in weniger intensiv begleitete oder betriebliche Ausbildungsgänge zu wechseln. Unterstützt werden soll dieser Prozess durch das Instrument des "Mentors", der die Jugendlichen bei diesem Wechsel (auch der Institutionen) begleitet.

Auftraggeber: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern

Projektleitung: Dr. Olaf Beuchling
Projektbearbeitung: Beuchling, Olaf
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.06.2017 - 01.12.2018

Figurationen von Migration und Flucht in Sachsen-Anhalt: Lokale Studien zu einer globalen Herausforderung"

Auch wenn Sachsen-Anhalt für Jahrzehnte eine der ethnisch und kulturell homogensten Regionen in Mitteleuropa darstellte, haben die Migrations- und Fluchtbewegungen der letzten Jahre zu einer spürbaren Vielfalt im Land geführt. Vietnamesische oder jüdische Exilanten zählen bereits zu den etablierten Gruppen, während sich Flüchtlinge aus dem arabischen Raum oder spanische Auszubildende erst seit Kurzem in Sachsen-Anhalt niederlassen. In diesem Forschungsprojekt werden empirische Befunde zu verschiedenen neuen Zuwanderergruppen erhoben, das Zusammenspiel von globalen Migrationsbewegungen und lokalen Herausforderungen beleuchtet und theoretisch vor dem Hintergrund eines Ansatzes der "Etablierten-Außenseiter-Figuration" (Norbert Elias, 1965) und der "interethnischen Figurationen" (Olaf Beuchling, 2010) analysiert.

Projektleitung: Dr. Olaf Beuchling
Projektbearbeitung: Mußel, Fabian
Kooperationen: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum "Ludwig Philippson" e.V.
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.09.2017 - 01.09.2018

25 Jahre russischsprachig-jüdische Zuwanderung nach Magdeburg - Beforschung von Migrationsbiographien (in Zusammenarbeit mit dem "Ludwig Philippson Zentrum" e.V. in Magdeburg)

Im Rahmen des Projekts werden im Projekt "25 Jahre russischsprachig-jüdische Zuwanderung nach Magdeburg" Master- und Bachelorarbeiten von Studierenden der Bildungswissenschaft im Schwerpunkt Internationaler und Interkultureller Bildungsforschung betreut. Zum einen sollen biographischen Daten von Menschen mit russisch-jüdischer Migrationsgeschichte gesammelt und entlang bestimmter Fragestellungen analysiert werden. Der Fokus liegt hier auf den Migrationserfahrungen von jüdischen Frauen und wie das Ankommen in der deutschen Nachwendegesellschaft sich für diese Gruppe gestaltete.

Projektleitung: Dr. Serjoscha Ostermeyer
Kooperationen: Stadt Magdeburg, insb. Ordnungsdienste, Stadtplanungsamt
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.11.2017 - 01.08.2018

Lebensqualität am Hasselbachplatz Magdeburg

Der Hasselbachplatz in Magdeburg kommt als Zentrum der städtischen Urbanität aufgrund von Konflikten immer wieder in die Presse und ist eine Herausforderung für die städtischen Planungs- und Ordnungsdienste. Ansprüche an Nachtleben, Gastronomie, Verkehrsknotenpunkt, Einkaufsort, Schulweg und vieles mehr treffen aufeinander. Die Studie untersucht in Kooperation mit der Stadt den gemeinsamen Lebensort in seiner kulturellen Vielfalt und macht Vorschläge für Veränderungen. Die Studie beruht dabei auf qualitativen und quantitativen Daten. Über die genaue Ausgestaltung erfolgt derzeit (November 2017) eine Absprache.

Projektleitung: Dr. Serjoscha Ostermeyer
Förderer: Haushalt; 01.01.2016 - 30.03.2020

Methodologien der Kulturwissenschaft

Die Bestimmung der Kulturwissenschaften als Fächergruppe und Fachbereich wird häufig über die disziplinären Merkmale von Gegenstand und Methode vorgenommen (vgl. Ostermeyer 2016). Jenseits des Streits um eine Zuordnung aufgrund der Erkenntnisweise, die Kultur- von Naturwissenschaften unterscheidet, weil Kultur reflexiv bliebe (so die Kulturphilosophie um 1900), bleibt eine konkrete methodische Bestimmung zur Erforschung von Kultur aber offen. Auch methodische Vorgehensweisen bleiben immer mit einem disziplinären Index versehen. Zugleich wird aber Kulturwissenschaft als methodisch pluraler Forschungsbereich konzipiert. Was dies für eine Methodologie und Methoden der Kulturanalyse bedeuten könnte ist nicht näher ausgearbeitet, aber in den letzten Jahren oft gefragt worden. Hier setzt die Studie an.

Projektleitung: Ulrike Frosch
Förderer: Bund; 01.08.2014 - 31.01.2018

Offene Hochschule - Weiterbildungscampus - Teilprojekt Organisationsentwicklung

Das Verbundprojekt beinhaltet die Entwicklung, Ausgestaltung und Erprobung von Weiterbildungsangeboten in den Bereichen MINT, Gesundheit und Kreativwirtschaft. Im Verbund arbeiten die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und die Hochschule Magdeburg-Stendal zusammen. Das Teilprojekt Organisationsentwicklung begleitet das kulturelle und institutionelle Zusammenwachsen von OVGU und HS MD-SDL als Organisationsentwicklungsprozess, der die einzelnen hochschulischen und universitären Einheiten (Fakultäten, Institute, Fachbereiche) als kulturelle, informelle Sinnsysteme versteht.

Die Aufgaben liegen in der Zusammenführung der verschiedenen Gruppen (Player), der Ausrichtung an der gemeinsamen Vision Offene Hochschule , der damit einhergehenden Strategie und Definition gemeinsamer Ziele unter Berücksichtigung der Autonomie und Entfaltung der selbstorganisatorischen Potentiale der einzelnen Fach- und Kompetenzbereiche sowie der Erarbeitung eines Strukturvoranschlags für die institutionelle Absicherung der wissenschaftlichen Weiterbildung. Die theoretische Schlüsselfrage lautet: Wie kann eine Balance zwischen Zentralität und Lokalität erreicht werden, bzw. was sollte zentral initiiert und organisiert werden, um Zusammenarbeit und Zusammenwachsen zu ermöglichen und was sollte in den lokalen Einheiten autonom und selbstorganisiert realisiert werden, um Potentiale und Motive der Akteure entsprechend zu berücksichtigen und zur Entfaltung zu bringen?

Projektleitung: Marcus Röhming
Projektbearbeitung: Krumbach, MSc Jeanette; Lehmann, MSc Juliane; Röhming, Marcus

Förderer: Bund; 01.07.2016 - 30.06.2019

Cognito - Die Lehr-Lernplattform zum situieren lernen in der allgemein- und berufsbildenden Schule

Das Projekt ist Bestandteil der Fördermaßnahme "Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung - VIP+" mit dem die Bundesregierung Forscherinnen und Forscher dabei unterstützt, Forschungsergebnisse systematisch zu validieren und Anwendungsbereiche zu erschließen.

Ein attraktiver Technikunterricht in der Schule fördert nachweislich das Interesse an technischen Berufen. Viele Lernende halten jedoch insbesondere die Ausstattung und die didaktische Gestaltung des Technikunterrichts für verbesserungsfähig. Eine veränderte positive Einstellung der Lernenden gegenüber diesem Unterrichtsfach wäre jedoch insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in technischen Berufen wünschenswert.

Aufbauend auf den Arbeiten der Cognition and Technology Group at Vanderbilt (CTVG), die am Beispiel des Einsatzes von situieren Lernumgebungen im Unterrichtsfach Mathematik positive Einstellungsänderungen nachweisen konnte, wurde an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg die prototypische, multimediale Lehr-Lernplattform Cognito entwickelt, die das Konzept des situieren Lernens für den Technikunterricht nutzbar macht.

Im Rahmen des Projektes soll überprüft werden, ob von Cognito dargebotene situierte Lernformen eine Einstellungsänderung gegenüber dem Technikunterricht seitens der Lernenden hervorrufen können. Hierzu wird Cognito in allgemein- und berufsbildenden Schulen empirisch validiert und die entwickelten Lernszenarien werden erprobt und angepasst. Ferner wird die Übertragbarkeit des Konzepts auf die Aus- und Weiterbildung sowie Hochschulbildung eruiert.

Projektleitung: Marcus Röhming

Projektbearbeitung: Freudenberg, Dipl.-Inf. Rita; Herper, Dr. Henry; Röhming, Marcus

Kooperationen: Ayuntamiento de viladecans, Spanien; Enter-European network for transferand exploitation of european project results, Österreich; Halmstad kommun, Schweden; INNOVA Eszak-Alfoeld Regionalis fejlesztesi es Innovacios Uegynokseg non profit korlatolt feleloessegue tarsasag KFT, Ungarn; Inovamais Servicos de consultadoria em inovacao tecnologica S.A., Portugal; Konneveden Kunta, Finnland; Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Deutschland; Oulun Yliopisto, Finnland; Varbergs Kommun, Schweden

Förderer: EU - FP7; 01.02.2014 - 31.01.2018

IMAILE - Innovative Methods for Award Procedure of ICT Learning in Europe

Entwicklung einer neuen Generation einer "persönlichen Lernumgebung"

Das Ziel des IMAILE-Projektes ist die Entwicklung einer neuen Generation einer "persönlichen Lernumgebung" im Primar- und Sekundarbereich und hier insbesondere am Beispiel der sog. MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Hierbei sollen sowohl die unterschiedlichen individuellen Lernstile von Schülerinnen und Schülern aber auch der Zugriff über verschiedenste technische Geräte (Bring-Your-Own-Device) berücksichtigt werden.

Die Entwicklung einer solchen Umgebung wird im Rahmen des von der Europäischen Kommission mit 4,6 Mio Euro geförderten Projektes unter Verwendung des Pre-Commercial-Procurement-Verfahrens (PCP) ausgeschrieben. Zu den Aufgabenschwerpunkten der OVGU gehört die Mitarbeit an der Vorbereitung und Durchführung der vorkommerziellen Ausschreibung der personalisierten Lernumgebung. Durch die Mitarbeit kann Sachsen-Anhalt Einfluss auf die Leistungsbeschreibung nehmen, um so z. B. die Interessen des Bildungssystems Sachsen-Anhalts mit seinen föderalen Strukturen abzubilden und einfließen zu lassen.

Koordiniert wird das Projekt durch die schwedische Kommune Halmstad.

Es sind zehn Partner aus sieben europäischen Ländern beteiligt.

Projektleitung: Ina Wagner

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.09.2014 - 31.01.2018

Offene Hochschule - "Weiterbildungscampus"

Das Projekt Weiterbildungscampus Magdeburg ist ein Verbundprojekt der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen". Im Projekt werden anhand von fünf forschungsleitenden Fragestellungen die Entwicklung und Ausgestaltung nachfrageorientierter,

*bedarfsgerechter wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote erforscht und umgesetzt. Der Auf- und Ausbau von Angeboten orientiert sich dabei an der regionalen Innovationsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt und entspricht den Profilschwerpunkten der beiden Hochschulen. Diese fokussieren die Bereiche MINT, Gesundheit und Kreativwirtschaft.
(www.weiterbildungscampus.de)*

7. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

20. ZSM-Methodenworkshop zur qualitativen Bildungs- und Sozialforschung
Magdeburg, 17. - 18. Februar 2017

Mitglieder der Organisationsgruppe: Prof. Dr. Michael Dick, Jun.-Prof. Olaf Dörner, Dr. Sandra Tiefel
Leitung der AG 2: Prof. Dr. Johannes Fromme und Prof. Dr. Stefan Iske
Leitung der AG 3: Jun.-Prof. Olaf Dörner (gemeinsam mit Prof. Burkhard Schäffer, UniBw München)
Leitung der AG 5: Prof. Dr. Michael Dick (gemeinsam mit Prof. Dr. Rüdiger von der Weth, HTW Dresden)
Leitung der AG 11: Jun.-Prof. Astrid Seltrecht (gemeinsam mit Dr. Claudia Dellori, extern)

6. Fachtag für technische Bildung "Neue Medien und Lernumgebungen"
Magdeburg, 9. März 2017
Veranstalter: Prof. Dr. Frank Bünning mit Unterstützung des VDI

Tagung "Wie weiter mit Anselm Strauss? Ein Ausblick nach 100 Jahren"
Magdeburg, 16. - 17. März 2017
Veranstalter: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Workshop Arbeitsbogen und Profession: Heike Brand und Dr. Sandra Tiefel

Forschungsworkshop "Berufliche Bildung in internationaler und international-vergleichender Perspektive"
Magdeburg, 14. - 15. Juni 2017
Veranstalter: Prof. Dr. Dietmar Frommberger mit der Universität zu Köln

Forschungswerkstatt "Berufliche Arbeits- und Bildungsprozesse" im Rahmen des Promotionsprogramms "Berufsbildung und Personalentwicklung"
Kloster Hedersleben, 29. Juni - 1. Juli 2017
Veranstalter: Prof. Dr. Frank Bünning, Prof. Dr. Klaus Jenewein, Prof. Dr. Astrid Seltrecht

10. Magdeburger Theorieforum, "Die Kunst der Zahlen: Digitale Transformationen des Ästhetischen"
Magdeburg, 7. - 8. Juli 2017
Veranstalter: Prof. Dr. Johannes Fromme und Prof. Dr. Stefan Iske
(in Kooperation mit Prof. Dr. Benjamin Jörissen, FAU Erlangen-Nürnberg)
(Webseite: <https://www.theorieforum.de/chronik/die-kunst-der-zahlen-digitale-transformationen-des-aesthetischen/>)

Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
Magdeburg, 21.-22. September 2017
Veranstalter: Prof. Dr. Stefan Iske und Prof. Dr. Johannes Fromme
(Webseite: <http://www.uni-magdeburg.de/iniew/herbsttagung/>)

Frühjahrskongress GfA
Brugg-Windisch, 15. - 17. Februar 2017
Veranstalter: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.
Symposium Sinnerleben in der digitalen Arbeitswelt. Das narrative Unternehmen: Die Bedeutung von Erzählungen für Organisationsgestaltung
Leitung: Prof. Dr. Michael Dick
Workshop 7 - Prof. Dr. Michael Dick: Erfahrungsförderlichkeit digital-vernetzter Arbeit (?)

Hochschultage Berufliche Bildung 2017 an der Universität zu Köln
Köln, 14. - 15. März 2017

Workshop 14 "Übergänge und Statuspassagen im beruflichen Bildungswesen - Ausgewählte Befunde für die neuen Bundesländer"

Veranstalter: Forschungsgruppe "Demografie und Fachkräftesicherung" der Universitäten

TU Dresden: Prof. Dr. Manuela Niethammer

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: Prof. Dr. Robert Jahn, Jun.-Prof. Astrid Seltrecht

Universität Rostock: Prof. Dr. Andreas Dietrich

Koordination des Workshops: Prof. Dr. Klaus Jenewein

10. Tagung der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Dresden, 13.-15. September 2017

Symposium "Rekonstruktion und Modellierung individuellen Handelns in komplexen Innovationsprozessen"

Leitung: Prof. Dr. Rüdiger von der Weth (Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden) und Prof. Dr. Michael Dick

Kongress "Geschlechtliche Vielfalt erleben"

Magdeburg, 22. - 24. September 2017

Veranstalter: Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland (TIAM) e.V. Magdeburg

Mitorganisatorin: Dr. Sandra Tiefel

Interdisziplinäre Nachwuchstagung "Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive"

Halle, 10. November 2017

Veranstalter: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Mitorganisatorin: Dr. Sandra Tiefel

Transfertagung des länderübergreifenden Innovationsprojektes "Berufliches Gymnasium für Ingenieurwissenschaften"
Hamburg, 14. November 2017

Veranstalter: Prof. Dr. Klaus Jenewein, wissenschaftliche Begleitung in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)

8. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Bünning, Frank; Pohl, Marion

Wie gehen Lehrkräfte bei ihrer Unterrichtsplanung vor? - eine exemplarische Querschnittsuntersuchung in Sachsen-Anhalt

In: Die berufsbildende Schule <Wolfenbüttel>: Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen - Berlin: dbb-Verl, Bd. 69.2017, S. 8-13

Damm, Christoph; Dörner, Olaf

Soziale Anerkennung auf fremdem Terrain - strukturelle Herausforderungen des Zugangs für nicht-traditionell Studierende zu wissenschaftlicher Weiterbildung

In: Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung: ZHWB - Kassel: DGWF, 1, S. 92-98, 2017

Friebel, Stephan; Kirchner, Vera; Loerwald, Dirk

Schülervorstellungen zum Handel mit Strom - eine qualitative Interviewstudie im Feld der ökonomischen Energiebildung

In: Zeitschrift für ökonomische Bildung: ZföB - Siegen: Zentrum für Ökonomische Bildung, 5, S. 169-189, 2017

Fromme, Johannes

Berufsfelder von Medienpädagogen/-innen - Befunde einer quantitativ-empirischen Verbleibstudie von Studierenden der "Medienbildung"

In: MedienPädagogik: Online-Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung - Zürich: Pestalozzianum, 27, S. 239-269, 2017

Jacob, Mike; Dick, Michael

Ethisches Handeln in der Berufspraxis - das Triadengespräch als Methode des Lernens aus Misserfolgen

In: Ethik in der Medizin - Berlin: Springer, Bd. 29.2017, 1, S. 53-69

[Imp.fact.: 0,463]

Jenewein, Klaus

Berufliche Bildung und Studierfähigkeit - zur Durchlässigkeit der beruflichen Bildung in das Hochschulstudium

In: Lernen & Lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Heckner, Bd. 32.2017, 127, S. 92-101

Lange, Silke; Sülflow, Anja

Aktuelle Entwicklungen der Studierendenzahlen in beruflichen Lehramtsstudiengängen - verlieren wir zu viele Studierende im Übergang vom Bachelor- in das Masterstudium?

In: Die berufsbildende Schule <Wolfenbüttel>: Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen - Berlin: dbb-Verl, Bd. 69.2017, 2, S. 65-71

Reuss, Pascal; Dick, Michael; Termath, Wilhelm; Althoff, Klaus-Dieter

Case-based reasoning - potential benefits and limitations for documenting of stories in organizations

In: Zeitschrift für Arbeitswissenschaft: ZfA - Berlin: Springer, insges. 7 S., 2017

Thiele, Philipp; Martsch, Marcel

Ausbildungszufriedenheit und Vertragsauflösungen als regionaler Spiegel betrieblicher Ausbildungsqualität

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online: bwp_372 - Hamburg: Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Universität Hamburg, Bd. 32.2017, insges. 37 S.

Unger, Alexander

Situierte Lernaufgaben im beruflichen Gymnasium als Konzept für die Verbindung von berufs- und wissenschaftspropädeutischem Lernen

In: Lernen & Lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Heckner, Bd. 32.2017, 127, S. 112-118

Zechiel, Olga

Übergänge aus der Fachschule für Technik in das ingenieurpädagogische Studium

In: Lernen & Lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Heckner, Bd. 32.2017, 127, S. 106-111

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Dick, Michael

Vertrauen und Empowerment - wie die zahnärztliche Patientenberatung die Arzt-Patienten-Beziehung stärkt

In: IGZ: die Alternative - Berlin: DentalisVerlag Benn Roof, Bd. 21.2017, 2, S. 40-41

[Erscheint in: Zahnmedizin und Gesellschaft]

Habermann, Julia; Gericke, Thomas

Zum Zusammenhang zwischen Arbeitszufriedenheit und beruflichen Teilhabemöglichkeiten Eine Untersuchung bei Beschäftigten in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)

In: Berufliche Rehabilitation: Zeitschrift zur beruflichen und sozialen Teilhabe - Freiburg, Br: Lambertus, Bd. 31.2017, 2, S. 106-113

Jenewein, Klaus; Domjahn, Jürgen; Unger, Alexander

Situiertes Lernen im beruflichen Gymnasium für Ingenieurwissenschaften - eine Handreichung für Curriculumentwicklung und Unterrichtspraxis

In: Magdeburg Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut I - Berufs- und Betriebspädagogik, 2017, 38 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 30 cm - (Arbeitsberichte "Berufs- und Betriebspädagogik"; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut I - Berufs-

und Betriebspädagogik; Nr. 91)

[Der Arbeitsbericht wurde entwickelt im länderübergreifenden Innovationsprojekt "Berufliches Gymnasium für Ingenieurwissenschaften" der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt.; Literaturverzeichnis: Seite 15-16]

Kirchner, Vera

Tue Gutes und verdiene Geld damit? - Social und Sustainable Entrepreneurship als Beispiele für soziales und nachhaltiges Wirtschaften

In: Unterricht Wirtschaft + Politik: Interesse wecken, Verstehen fördern, Teilhabe ermöglichen - Seelze: Friedrich, Bd. 6.2017, 2, S. 34-41

Kirchner, Vera

Wie rational ist die Wahl? - Wahlen ökonomisch betrachtet

In: Unterricht Wirtschaft + Politik: Interesse wecken, Verstehen fördern, Teilhabe ermöglichen - Seelze: Friedrich, Bd. 6.2017, 1, S. 25-31

Begutachtete Buchbeiträge

Biermann, Ralf; Becker, Steven

Faszination Lets Play-Videos - Rezeptionsmotive und -merkmale: eine explorative quantitative Studie

In: Phänomen Let's play-Video: Entstehung, Ästhetik, Aneignung und Faszination aufgezeichneten Computerhandelns - Wiesbaden: Springer VS, S. 161-179, 2017

Brand, Heike; Schnarr, Alexander

[Rezension von: Schnarr, Alexander, 1980-, Berufsschullehrkräfte aus China und ihre professionellen Orientierungen]

In: Socialnet-Newsletter - Bonn: Socialnet, 2017; <https://www.socialnet.de/rezensionen/20441.php>

Bünning, Frank; Lehmann, Juliane; Röhming, Marcus

Situiertes Lernen im schulischen Kontext

In: Neue Medien und Lernumgebungen im Technikunterricht - Magdeburg: Mitteldeutscher Wissenschaftsverlag, S. 8-43, 2017 - (Schriftenreihe Technische Bildung; 8)

Bünning, Frank; Schmidt, Ulrike

Recent framework of TVET teacher education in a country on the path to reform - an analysis of Myanmar's critical challenges

In: Technical education and vocational training in developing nations - Hershey PA: IGI Global, Information Science References, S. 85-106, 2017

Damberger, Thomas; Iske, Stefan

Quantified Self aus bildungstheoretischer Perspektive

In: Das umkämpfte Netz: Macht- und medienbildungstheoretische Analysen zum Digitalen - Wiesbaden: Springer VS, S. 17-36, 2017 - (Medienbildung und Gesellschaft; 35)

Dick, Michael; Haase, Tina; Termath, Wilhelm

The potential of virtual interactive learning environments for individual and organizational learning - an example for the maintenance of electrical equipment

In: Advances in Ergonomic Design of Systems, Products and Processes: Proceedings of the Annual Meeting of GfA 2016 - Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, S. 177-190, 2017

[Tagung: 62. Annual Meeting of GfA 2016, Aachen]

Driebe, Thomas; Götzl, Mathias; Jahn, Robert W.

Teachers attitude towards inclusion in vocational education

In: Social dimension and participation in vocational education and training: proceedings of the 2nd conference Crossing Boundaries in VET - Rostock: Universität Rostock, Institut für Berufspädagogik, S. 203-208, 2017 - (Rostocker Schriften der Berufspädagogik; Band 1)

Frommberger, Dietmar

Qualitätsentwicklung in der dualen Berufsausbildung in Zeiten des demografischen Wandels

In: Handbuch Jugend im demografischen Wandel: Konsequenzen für Familie, Bildung und Arbeit - Weinheim: Beltz Juventa, S. 510-529, 2017

Fromme, Johannes

Computerspiele

In: Grundbegriffe Medienpädagogik - München: kopaed, S. 66-74, 2017

Götzl, Mathias; Jahn, Robert W.

Subjektive und intersubjektive Perspektiven auf Lebenssituationen - zur (strengen) Interdependenz von Situations- und Wissen-schaftsorientierung aus der Perspektive des (lernenden) Subjekts

In: Der "fachdidaktische Code" der Lebenswelt- und / oder (?) Situationsorientierung: fachdidaktische Zugänge zu sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern sowie zum Lernfeldkonzept - Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 94-111, 2017 - (Leuphana-Schriften zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik; 8)

Götzl, Mathias; Ketschau, Thilo; Jahn, Robert W.

Learning in variable clusters - approaches for empirical-based learning groups for student-oriented didactics

In: Social dimension and participation in vocational education and training: proceedings of the 2nd conference Crossing Boundaries in VET - Rostock: Universität Rostock, Institut für Berufspädagogik, S. 185-188, 2017 - (Rostocker Schriften der Berufspädagogik; Band 1)

Holze, Jens; Verständig, Dan

It's not just a game - subversive Praktiken in digitalen Spielkulturen

In: Phänomen Let's play-Video: Entstehung, Ästhetik, Aneignung und Faszination aufgezeichneten Computerhandelns - Wiesbaden: Springer VS, S. 225-239, 2017

Jenewein, Klaus

Berufsbildung, demografischer Wandel und zunehmende Heterogenität - eine Analyse der Entwicklungen in den neuen Bundesländern

In: Berufsorientierung in der Krise?: der Übergang von der Schule in den Beruf - Münster: Waxmann, S. 83-94, 2017

Jenewein, Klaus; Jablonka, Peter; Marchl, Gabriele

Wissenschaftliche Begleitung von Modellversuchen alten und neuen Typs - Konzepte, Erfahrungen und Potenziale

In: Gestaltungsorientierte Forschung - Basis für soziale Innovationen: erprobte Ansätze im Zusammenwirken von Wissenschaft und Praxis - Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, S. 147-178, 2017

Jörissen, Benjamin; Verständig, Dan

Code, Software und Subjekt

In: Das umkämpfte Netz: Macht- und medienbildungstheoretische Analysen zum Digitalen - Wiesbaden: Springer VS, S. 37-50, 2017 - (Medienbildung und Gesellschaft; 35)

Kirchner, Vera

Fremd im eigenen Fach? - theoretische Grundlagen und ausgewählte empirische Ergebnisse zu Lehrervorstellungen zur ökonomischen Bildung vor dem Hintergrund des Integrationsfaches Politik-Wirtschaft in Niedersachsen

In: Wie viel ökonomische Bildung braucht politische Bildung? - Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag Dr. Kurt Debus GmbH, S. 104-111, 2017 - (Schriftenreihe der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung; Band 16)

[Tagung: 16. Jahrestagung der Gesellschaft für Politikdidaktik und Politische Jugend- und Erwachsenenbildung, Frankfurt/M., 16. - 18. Juni 2016]

Kirchner, Vera

Handout for teachers

In: G20 Germany 2017: Global Classroom G20 Finance Track (Module 1-6) - Berlin: Bundesministerium für Finanzen,

insges. 12 S.

Kirchner, Vera

Module 1: The G20 and the finance track - why does it matter?

In: G20 Germany 2017: Global Classroom G20 Finance Track (Module 1-6) - Berlin: Bundesministerium für Finanzen, insges. 23 S.

Kirchner, Vera

Module 2: Introduction to global governance

In: G20 Germany 2017: Global Classroom G20 Finance Track (Module 1-6) - Berlin: Bundesministerium für Finanzen, insges. 12 S.

Kirchner, Vera

Module 3: Introduction to global finance

In: G20 Germany 2017: Global Classroom G20 Finance Track (Module 1-6) - Berlin: Bundesministerium für Finanzen, insges. 11 S.

Kirchner, Vera

Module 4: Global challenges 1: overview of the challenges in the finance track

In: G20 Germany 2017: Global Classroom G20 Finance Track (Module 1-6) - Berlin: Bundesministerium für Finanzen, insges. 16 S.

Kirchner, Vera

Module 5: Global challenges 2: resilience and digitalization of the financial markets

In: G20 Germany 2017: Global Classroom G20 Finance Track (Module 1-6) - Berlin: Bundesministerium für Finanzen, insges. 15 S.

Kirchner, Vera

Module 6: Global challenges 3: tax policy

In: G20 Germany 2017: Global Classroom G20 Finance Track (Module 1-6) - Berlin: Bundesministerium für Finanzen, insges. 10 S.

Kirchner, Vera

Ökonomische Bildung und Geschichte - von gestern für heute und morgen ökonomisch Lehren und Lernen?

In: Perspektiven der Ökonomischen Bildung: disziplinäre und fächerübergreifende Konzepte, Zielsetzungen und Projekte - Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, S. 315-330, 2017

Kirchner, Vera

Unternehmensgründungen in Deutschland - Zahlen und Fakten im internationalen Vergleich

In: TeachEconomy - Hamburg: Joachim Herz Stiftung, insges. 8 S., 2017

Kirchner, Vera; Loerwald, Dirk

Vospitanie predprinimatel'skogo duha kak sostavnaja ast' konomic eskogo obrazovanija v Germanii

In: Nau no-prakti eskaja konferencija, posvjaš ennaja 25-letiju sotrudni estva meždu Institutom konomi eskogo Obrazovanija pri Ol'denburgskom Universitete im. K. fon Oseckogo (Germanija) i konomi eskim Fakul'tetom NGU: sbornik dokladov - Novosibirsk: Novosibirskij Gosudarstvennyj Universitet, S. 47-69, 2017

Krumbach, Jeanette

Interaktive Visualisierung von Erfahrungswissen

In: Neue Medien und Lernumgebungen im Technikunterricht - Magdeburg: Mitteldeutscher Wissenschaftsverlag, S. 114-153, 2017 - (Schriftenreihe Technische Bildung; 8)

Ostermeyer, Serjoscha

Zur Paradoxie von Planung und Aneignung - Aneignung als destruktive und produktive oder intervenierende urbane Partizipationstechnik

In: Aneignung urbaner Freiräume: ein Diskurs über städtischen Raum - Bielefeld: transcript, S. 263-279, 2017

[Literaturangaben]

Seltrecht, Astrid

Das Konzept der Evidenzbasierung in der Lehramtsausbildung - zur Verzahnung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in Theorie und Praxis

In: The metagogy project: a theorem for a contemporary adult education praxis - American Scholars Press, S. 163-176, 2017

Wissenschaftliche Monografien

Shkonda, Anna

Studienprogramm als Aufgabe - Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung als Aufgaben verstehen; eine organisationstheoretische Perspektive

Magdeburg Universitätsbibliothek, 2017, Stand: April 2017, 1 Online-Ressource (PDF-Datei: 16 Seiten, 3,34 MB); <http://dx.doi.org/10.24352/UB.OVGU-2017-021>

[Das diesem Arbeitspapier zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 160H21013 und 160H21014 gefördert.; Literaturverzeichnis: Seite 13]

Shkonda, Anna; Krüger, Stina-Katharina; Theilmann, Claudia

Eine systemische Strategie für Entwicklung und Übertragung von aufgabenorientierten Curricula in der wissenschaftlichen (Weiter-)Bildung - eine Handreichung

Magdeburg Universitätsbibliothek, 2017, Stand: März 2017, 1 Online-Ressource (PDF-Datei: IV, 68, IX Seiten, 2,09 MB); <http://dx.doi.org/10.24352/UB.OVGU-2017-020>

[Das diesem Arbeitspapier zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 160H21013 und 160H21014 gefördert.; Literaturverzeichnis: Seite V-IX]

Wolf, Andreas; Girmes, Renate ; Geschke, Sandra Maria

Entfaltend Führen - Grundzüge einer Führungstheorie für das Komplexitätszeitalter

Magdeburg Universitätsbibliothek, 2017, 1 Online-Ressource (PDF-Datei: 170 Seiten, 2,74 MB); <http://dx.doi.org/10.24352/UB.OVGU-2017-019>

[Literaturverzeichnis: Seite 139-151]

Herausgeberschaften

Biermann, Ralf ; Verständig, Dan

Das umkämpfte Netz - Macht- und medienbildungstheoretische Analysen zum Digitalen. - Wiesbaden Springer VS 2017, 1 Online-Ressource (VI, 165 Seiten), 2 Illustrationen - (Medienbildung und Gesellschaft; 35); <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-15011-2>, ISBN 978-3-658-15011-2

Birkner, Achim; Biermann, Ralf ; Fromme, Johannes ; Iske, Stefan

Der pädagogische Umgang mit technologischer Unbestimmtheit - Netnographie der Maker Culture. - Magdeburg Universitätsbibliothek Magdeburg Otto-von-Guericke-Universität, 2017, 1 Online-Ressource (124 Seiten, 0,83 MB), Illustrationen - (Medienbildung: Studien zur audiovisuellen Kultur und Kommunikation; Band 4); <http://dx.doi.org/10.24352/UB.OVGU-2017-079>, ISBN 978-3-944722-60-3;

[Literaturverzeichnis: Seite 114-120]

Bünning, Frank

Neue Medien und Lernumgebungen im Technikunterricht. - Magdeburg Mitteldeutscher Wissenschaftsverlag, 2017, 180 Seiten - (Schriftenreihe Technische Bildung; 8), ISBN 978-3-941792-16-6

Kirchner, Vera ; Oberle, Monika

Entscheiden. - Seelze Friedrich, 2017 - (Unterricht Wirtschaft + Politik: Interesse wecken, Verstehen fördern, Teilhabe ermöglichen; 7. Jahrgang, 4. Quartal (2017))

Dissertationen

Brand, Heike; Marotzki, Winfried [AkademischeR BetreuerIn]; Fromme, Johannes [AkademischeR BetreuerIn]

Orientierungen von professionellen Akteurinnen und Akteuren in der Sozialen Arbeit - eine biographieanalytische Studie. - Baltmannsweiler Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2017, IX, 245 Seiten, Illustrationen, 23 cm
- (Grundlagen der Sozialen Arbeit; Band 42), ISBN 978-3-8340-1768-0;
[Literaturverzeichnis: Seite 237-243]

Föltz, Friedegard; Marotzki, Winfried [AkademischeR BetreuerIn]

Herstellung von Normalität - Mikrostudien zur Situation von Pflegemüttern und -vätern im Umgang mit besonderen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. - Magdeburg, 2017, 322 Seiten, Illustrationen, 30 cm
[Literaturverzeichnis: Seite 299-322]

Gräbedüinkel, Heike; Marotzki, Winfried [AkademischeR BetreuerIn]

Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdung - eine rekonstruktive Studie zu Binnenperspektiven und Handlungsstrategien betroffener Eltern. - Magdeburg, 2016, 331 Seiten, Illustrationen
[Literaturverzeichnis: Seite 298-329]

Haase, Tina; Schenk, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Jenewein, Klaus [AkademischeR BetreuerIn]

Technologiebasierte Lern- und Assistenzsysteme für die Instandhaltung. - Magdeburg, 2017, XII, 235 Seiten, Illustrationen
[Literaturverzeichnis: Blatt 180-189]

Hoffmeister, Martina; Frommberger, Dietmar [GutachterIn]; Dick, Michael [GutachterIn]

Mütter in Führungspositionen - eine qualitative Untersuchung zur biografischen Positionierung in Berufs- und Privatleben und zu ihrer Dynamik. - Berlin wvb Wissenschaftlicher Verlag Berlin, 2017, 233 Seiten, Diagramme, 21 cm, ISBN 978-3-86573-982-7;
[Literaturverzeichnis: Seite 218-232]

Holze, Jens; Marotzki, Winfried [AkademischeR BetreuerIn]; Iske, Stefan [AkademischeR BetreuerIn]

Digitales Wissen - bildungsrelevante Relationen zwischen Strukturen digitaler Medien und Konzepten von Wissen. - Magdeburg, 2017, 238 Seiten
[Literaturverzeichnis: Seite [218]-238]

Meyer-Hansel, Peggy; Marotzki, Winfried [AkademischeR BetreuerIn]

Artikulation als Ausdruck von Körperlichkeit und Medialität - eine qualitative Studie zum Kompositionshandeln von Choreograf/-innen. - Magdeburg, 2017, 282 Seiten, Illustrationen
[Literaturverzeichnis: Seite 271-281]

Minder, Kirsten; Iske, Stefan [AkademischeR BetreuerIn]

Bildung als Auftrag - eine qualitative Studie zum Verständnis von Bildungsauftrag und Bildungsbegriff bei Fernsehjournalisten im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. - Magdeburg, 2016, IV, 214 Blätter, Illustrationen
[Literaturverzeichnis: Blatt [204]-213]

Mösken, Gina; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]

Der (Eigen)Sinn frei-gemeinnütziger Tätigkeit - eine Fallstudie zur Rekonstruktion individueller Sinnstrukturen frei-gemeinnütziger Tätiger aus verschiedenen Engagementfeldern. - Lengerich Pabst Science Publishers, 2017, 250 Seiten, Illustrationen, 24 cm, ISBN 978-3-95853-274-8;
[Literaturverzeichnis: Seite 239-250]

Quaty, Gerd; Marotzki, Winfried [GutachterIn]; Dick, Michael [GutachterIn]

Der Zahnarzt in der Werbung - visuelle Imageartikulationen 19502000. - Wiesbaden Springer VS, 2017, 394 Seiten, Illustrationen, 21 cm, 619 g; <http://www.springer.com/>, ISBN 978-3-658-15600-8;
[Literaturverzeichnis: Seite 375-394]

Verständig, Dan; Marotzki, Winfried [AkademischeR BetreuerIn]; Iske, Stefan [AkademischeR BetreuerIn]

Bildung und Öffentlichkeit - eine strukturtheoretische Perspektive auf Bildung im Horizont digitaler Medialität. - 2017,
vii, 265 Seiten, Illustrationen
[Literaturverzeichnis: Seite 245-[266]]

INSTITUT II: GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 56537, 56612, 56988 Fax +49 (0)391 67 16532
manuela.fuhrmann-herzberg@ovgu.de (Sekretariat)
yvonne.haensch@ovgu.de (Sekretariat)
ilona.hasemann@ovgu.de (Sekretariat)

1. Leitung

Prof. Dr. Stephan Freund (Sprecher)
Prof. Dr. Michael Böcher (Stellvertreter)
Prof. Dr. Jan Delhey (Stellvertreter)

2. HochschullehrerInnen

Soziologie:

Prof. Dr. Jan Delhey
Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Prof. Dr. Matthias Pollmann-Schult
Apl. Prof. Dr. Heiko Schrader
Jun.-Prof. Dr. Vera Trappmann (beurlaubt)
Jun.-Prof. Dr. Chiara Pierobon (Vertretung der Juniorprofessur Trappmann ab 1.4.16)
Prof. Dr. Eckhard Dittrich i.R.
Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem i.R.
Apl. Prof. Dr. Ulrike Nagel i.R.
Prof. Dr. Fritz Schütze i.R.

Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Michael Böcher
Prof. Dr. Eva Heidbreder
Prof. Dr. Alexander Spencer
PD Dr. Klaus-Bernhard Roy
Prof. Dr. Karl-Peter Fritzsche i.R.
Prof. Dr. Wolfgang Renzsch i.R.

Geschichte:

Prof. Dr. Martin Dreher
Prof. Dr. Stephan Freund
Prof. Dr. Eva Labouvie
Prof. Dr. Silke Satjukow (seit 1.10.17 versetzt nach Halle)

Prof. Dr. Matthias Springer i.R.

Prof. Dr. Matthias Tullner i.R.

3. Forschungsprofil

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den 3 Bereichen Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte.

Schwerpunkte Soziologie:

- Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie
- Bildungs- und Gesundheitsforschung, Sozialberichterstattung
- Entwicklungssoziologie/Sozialanthropologie
- Europäische Gesellschaften und Europäische Integration
- Gesundheitsforschung, Soziale Ungleichheit und Gesundheit, Sozialberichterstattung
- Globalisierung
- Lebensqualität und Wohlfahrtsentwicklung
- Lebensverlaufsorschung
- Politische und wirtschaftliche Eliten
- Qualitative Gesundheitsforschung
- Quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung
- Sozialindikatorenforschung
- Sozialisationsforschung
- Sozialkapital, Vertrauen und sozialer Zusammenhalt
- Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit
- Soziologie der beruflichen, insbesondere der professionellen Arbeit
- Subjektives Wohlbefinden
- Transformationsforschung und sozialer Wandel

Schwerpunkte Politikwissenschaft:

- Menschenrechtspolitik
 - Menschenrechtsbildung
 - Extremismus
-
- Bundesstaatliche Ordnung im Vergleich
 - Europäische Integration
 - Parteienforschung
-
- Demokratiezentrierte Friedens- und Konfliktforschung
 - Legitimierung von Gewalt
 - Normative Aspekte von Weltordnung
 - Konstruktivismus und Liberalismus
 - Anerkennung in der internationalen Politik
-
- Politische Partizipation und Demokratie in den neuen Bundesländern
 - Soziale Demokratie im Wandel

Schwerpunkte Geschichte:

- Zwischenstaatliche Beziehungen im antiken Griechenland
- Das antike Asyl
- Griechische Rechtsgeschichte
- Antike Magie
- Die antiken Fluchtafeln (defixiones)

- Militärgeschichte
- Die Landesgeschichte Sachsen-Anhalts im Mittelalter
- Kommunikationsstrukturen im frühen und hohen Mittelalter
- Die ehemaligen Königspalzen auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt
- Transformationen von Macht
- Historische und interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung
- Regionalgeschichte im Raum Sachsen-Anhalt in der Vormoderne
- Die weibliche Seite der Reformation
- Geschichte der Reformation in Magdeburg, Quedlinburg und Sachsen-Anhalt
- Unwetter: Zum Umgang mit Naturgewalten (16.-19. Jh.)
- Epidemien in der Frühen Neuzeit (Pest in Magdeburg)
- Bedeutende Frauen aus dem Raum Sachsen-Anhalt
- Volksmagie und Volksfrömmigkeit im Protestantismus
- Geschichte und Nachkriegsgeschichte des Dreißigjährigen und Siebenjährigen Krieges
- Wernigeröder Pietismus
- Elementarschulwesen im Raum Sachsen-Anhalt seit der Reformation
- Brockenhexen ? Geschichte und Mythos
- Zwangssterilisation von Frauen und Männern in der Provinz Sachsen
- Besatzungen in beiden deutschen Nachkriegsgesellschaften
- Kulturen im Zeitalter der Pille
- Die Landesgeschichte Sachsen-Anhalts in der Neuzeit
- Päpste im Medienzeitalter
- Moderne Diktaturen im Vergleich
- Geschichtsaneignungen im 21. Jahrhundert

4. Serviceangebot

Forschungs- und Beratungskompetenzen in den einzelnen Forschungsbereichen, Consulting, Training in quantitativen und qualitativen Methoden, Fragebogenentwicklung, Sozialberichterstattung

Research knowledge in the different research fields, Consulting, training in quantitative and qualitative methods, questionnaire development, social reporting

5. Methoden und Ausrüstung

quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung

quantitative and qualitative methods of social research

6. Kooperationen

- Al-Farabi Universität Almaty, Kasachstan
- Arbeitsgruppe empirische Bildungsforschung, Universität Gießen
- Arbeitsgruppe Hochschulforschung, Universität Konstanz
- Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
- Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS), Bremen
- Bundesverband deutscher Berufsförderungswerke
- Central European Labour Studies Institute (CELSI)
- Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften
- Deutscher Verband für Gesundheitswissenschaften und Public Health e. V.
- DFG-Forschergruppe "Horizontale Europäisierung", Universität Oldenburg u.a.
- DFG-Netzwerk für qualitative Gesundheitsforschung
- Eurasian National University, Astana, Kasachstan
- Freie Universität Brüssel

- Friedrich-Ebert Stiftung Warschau
- Geisteswissenschaftliches Zentrum für Geschichte und Kultur Mitteleuropas (GWZO) Leipzig
- IG Metall
- Institut für medizinische Soziologie der Universität Halle
- Institut für Soziologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Institute für Allgemeinmedizin sowie Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der OVGU
- Institute of Sociology, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia
- Kulturhistorisches Museum Magdeburg
- Laboratory for Comparative Social Research, Higher School of Economics, Moskau
- Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle/Saale
- Landkreis Harz, Untere Denkmalbehörde
- Lehrstuhl Hochschulforschung, Humboldt Universität, Berlin
- Lehrstuhl Kindheitsforschung, Universität Luxemburg
- Leuphana Universität Lüneburg, Politikwissenschaft
- Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main
- Mitglieder der Hochschule für Ökonomie Moskau
- MyPhD Friedrich-Ebert-Stiftung Bratislava und ETUI
- NIE - Crest Mysore
- Osteuropainstitut FU Berlin
- School of Humanities and Social Sciences, Jacobs University Bremen
- Soziologische Abt. der Kliment Ochridski Universität Sofia
- Staatliche Universität St. Petersburg
- Staatliche Universität Tbilisi, Georgien
- The Chinese University of Hong Kong, Social Science
- The European Trade Union Institute
- Universität Konstanz, Fachgruppe Soziologie, Arbeitsgruppe Hochschulforschung
- Universität Lodz (Polen), Institut für Soziologie
- University of Central Asia, Bishkek, Kirgisistan
- Willy Brandt Zentrum für Deutschland und Europastudien der Universität Wroc aw
- Zentrum für Mittelalterausstellungen Magdeburg
- Zentrum für unabhängige Forschung St. Petersburg
- Zentrum KARTA (Fundacja Osrodka KARTA), Warschau (Polen)

7. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 26.10.2014 - 26.10.2018

Königspalzen im früh- und hochmittelalterlichen Sachsen

Der Pfalzenarbeitskreis Sachsen-Anhalt am Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg veranstaltet regelmäßig Workshops, die der Vorbereitung des Bandes 'Sachsen-Anhalt' für das Repertorium der deutschen Königspalzen dienen und zugleich neue wissenschaftliche an eine breitere Öffentlichkeit vermitteln.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.12.2016 - 28.11.2019

Plötzlich König - Die Königserhebung Heinrichs I. (910-2019)

Vorbereitung einer wissenschaftlichen Sonderausstellung in Quedlinburg anlässlich der 1100. Wiederkehr der Königserhebung Heinrichs I. im Jahre 919. Die Ausstellung ist ein Projekt in gleichberechtigter Trägerschaft zwischen der Stadt Quedlinburg (Schlossmuseum) und dem Evangelischen Kirchspiel Quedlinburg (Stiftskirche / Domschatz).

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.03.2015 - 30.01.2020

Repertorium der deutschen Königspfalzen, Bd. Sachsen-Anhalt

Verzeichnis der Aufenthaltsorte der deutschen Könige auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt; in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie sowie mit dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main)

Projektleitung: Prof. Dr. Jan Delhey

Projektbearbeitung: Leonie Steckermeier

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.04.2015 - 31.03.2018

Ungleichheit, Statusängste, Lebensqualität. Eine Überprüfung und Erweiterung der Spirit-Level-Theorie für Europa

Laut der Spirit-Level-Theorie von Richard Wilkinson & Kate Pickett (Wilkinson und Pickett 2010) haben egalitäre Gesellschaften weniger soziale Probleme und bieten damit eine höhere Lebensqualität als nicht-egalitäre Gesellschaften. Der kausale Mechanismus wird in Statusängsten vermutet, die durch Ungleichheit hervorgerufen werden und dann in Verhalten münden, mit dem die Menschen sich und anderen schaden. Allerdings liefert das Spirit-Level-Buch und auch nicht die nachfolgende, sich auf das Buch beziehende Forschung keinerlei Evidenz für diesen Kausalmechanismus, weil Statusängste gar nicht gemessen werden. Vor diesem Hintergrund untersucht das Projekt in einer vergleichenden Studie der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) die Auswirkungen von sozialer Ungleichheit auf Statusängste und Lebensqualität. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: (1.) Welches Ausmaß haben Statusängste in Europa, und wer ist von ihnen in besonderem Maße betroffen? (2.) Was sind die maßgeblichen gesellschaftlichen Auslöser von Statusängsten, und welche Rolle spielen dabei gesellschaftliche Ungleichheiten? (3.) Welche Folgen haben Statusängste für die individuelle und gesellschaftliche Lebensqualität? (4.) Falls Statusängste *nicht* das sozialpsychologische Bindeglied zwischen sozioökonomischen Kontextbedingungen und Lebensqualitätsdefiziten sind: Gibt es einen anderen Mechanismus? Das Projekt ist quantitativ-empirisch angelegt und umfasst alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Die Hauptdatenquelle sind die European Quality of Life Surveys (EQLS) der Jahre 2003, 2007 und 2011/12, ergänzt um Makrodaten zur Sozialstruktur und Lebensqualität der EU-Gesellschaften. Das Projekt verspricht neue grundlagentheoretische Erkenntnisse über die sozialpsychologischen Kosten sozialer Ungleichheit und ihren Auswirkungen auf die subjektive und objektive Lebensqualität in wohlhabenden Gesellschaften.

Projektleitung: Prof. Dr. Jan Delhey

Projektbearbeitung: Auke Aplowski, Monika Verbalyte

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.10.2015 - 30.09.2018

Das Europa der Leute. Interaktion und Identität der EU-Bürger zwischen Nationalstaat und Weltgesellschaft

In Anlehnung an die transaktionalistische Integrationstheorie kann davon ausgegangen werden, dass eine europäische Sozialintegration aus transnationalem Handeln und Erleben der Europäer erwächst. Vor diesem Hintergrund untersucht das Teilprojekt 4 der Forschergruppe Horizontale Europäisierung das grenzüberschreitende Handeln sowie die Einstellungen der EU-Bürger, um der Frage nachzugehen, inwieweit sich Europa als spezifische Vergesellschaftungs- bzw. Vergemeinschaftungsebene zwischen Nation und Weltgesellschaft etabliert. Auf Grundlage von Umfragedaten (überwiegend Eurobarometer) wurden in der ersten Förderphase das Ausmaß, die soziale Stratifizierung und die sozialen Triebkräfte des transnationalen Handelns und Denkens der Europäer vornehmlich auf Individualebene für die EU-27 Länder erforscht.

Während in der ersten Förderphase ein ländervergleichender Ansatz der individuellen Transnationalisierung verfolgt wurde, soll in der zweiten Förderphase der Schwerpunkt auf eine relationale, netzwerkanalytische Betrachtungsweise gelegt werden. Europäische Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung soll über grenzüberschreitende Ströme von Personen und Kommunikation (Vergesellschaftung) bzw. wechselseitige Wahrnehmungen und Einstellungen (Vergemeinschaftung) der Bevölkerungen analysiert und erklärt werden. Mithilfe der Methode der sozialen Netzwerkanalyse, welche eine differenzierte Untersuchung von Transnationalisierung und Europäisierung über dyadische Daten erlaubt, soll der konkreten Gestalt grenzübergreifender Transaktionsnetzwerke und ihrer Bestimmungsfaktoren (geografische Nähe, politische Regulierung, kulturelle Ähnlichkeit, Sympathie, Wirtschaftsbeziehungen) nachgegangen werden. Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei insbesondere auf die Entwicklung transnationaler/europäischer Praktiken und Einstellungen über die Zeit, auf die Binnenstruktur des europäischen Sozialraums (z.B. Zentrum-Peripherie-Beziehungen) und auf den Einfluss der Euro- und Finanzkrise.

Projektleitung: Prof. Dr. Martin Dreher
Projektbearbeitung: Chiarini, Dr. Sara
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.09.2017 - 31.03.2018

Magische Verfluchungen als Durchsetzung von Recht.

Verlängerung des Projekts, das von 01.01.2015 bis 31.08.2017 lief.

Das Projekt untersucht auf der Basis sämtlicher antiker Fluchtafeln das übergreifende Motiv der Autoren und Autorinnen, ihr subjektiv empfundenes Recht mit Hilfe von übernatürlichen Kräften durchzusetzen.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Labouvie, Prof. Dr. Eva; Fabian, Stefanie
Kooperationen: Freunde und Förderer der OvGU, Landesbischöfin der ev. Kirche Mitteldeutschlands, Ilse Junkermann, Universität Basel, Universität Oxford, London University, Universitäten Wuppertal, Jena, Halle, Marburg, Saarbrücken, Nürnberg-Erlangen, Hamburg, Wuppertal, Osnabrück, Göttingen, Hannover, Wien
Förderer: Bund; 01.07.2017 - 31.12.2018

Glaube und Geschlecht. Interdisziplinäres Forschungs- und Tagungsprojekt. Zugleich Beitrag der OvGu zum Reformationsjubiläum.

Forschungs- und Buchprojekt

Das Projekt umfasste eine große internationale Tagung (Glaube und Geschlecht - Gender Reformation) vom 29.6.2017 bis 1.7.2017 und wird in einem Tagungsband, der 2018 im Böhlau Verlag erscheinen wird, dokumentiert werden.

Die Re-forma-tion wurde durch das re-ligiöse Engagement der Laien getragen, ein Auf-bruch, der Frau-en völ-lig neue Handlungsmöglichkei-ten eröffnete und die Geschlechterordnung in den europäischen Ländern nachhaltig veränderte. Sie hat daher nicht nur einen einschneidenden Wandel durch die erstmalige Möglichkeit der Wahl zwischen Glaubensrichtungen bewirkt, sondern durch die Ehelehren Martin Luthers und weiterer Reformatoren die Rollen von Männern und Frauen, Müttern und Vätern sowie die Vorstellungen vom Zusammenleben der Geschlechter nachhaltig und bis in die Gegenwart geprägt. Geschlechterfragen und die Einbindung von Frauen bilden trotz der Ökumene bis heute - als letzte Bastion der einen, als liberales Aushängeschild der anderen Konfession - den immer wieder betonten Unterschied zwischen Katholizismus und Protestantismus.

Die interdisziplinäre wie internationale Tagung "Glaube und Geschlecht - Gender Reformation" möchte sich mit diesem Grundlagenthema der Reformation vor allem unter der Perspektive der Wechselbeziehungen zwischen "Glaube und Geschlecht" auseinander setzen. Sie betrachtet Bezüge, die erstmals von Frauen und Männern in der reformatorischen Bewegung des 16. Jahrhunderts hergestellt und gelebt wurden und jenseits von Konfession und eigener Gläubigkeit bis heute ein Kulturgut der westlichen Welt darstellen. Dabei fragt sie sowohl nach den Anteilen von Männern und Frauen an Kirche und Religiosität als auch nach ihren durch die Religion begründeten oder bedingten Rollen, Räumen, Aufgaben und Lebenswegen, nach Gewinnen, Verlusten und nach Kontinuitätslinien bis in die heutige Gesellschaft.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Labouvie, Prof. Dr. Eva
Kooperationen: Stadtarchiv Magdeburg, Landesarchiv Magdeburg, Medizinische Fakultät der OvGU
Förderer: Alexander von Humboldt-Stiftung; 01.10.2015 - 01.09.2018

Die Pest in Magdeburg 1680-1682. Eine Mikrogeschichte

Das Projekt erarbeitet aus unterschiedlichen Perspektiven den Umgang städtischer Bewohne mit einer existenziell bedrohlichen Gefahr - hier beispielhaft der Pest in Magdeburg. Zum einen soll daher Krisen- und Katastrophenverhalten in der Frühen Neuzeit näher untersucht werden, ebenfalls auf welcher Basis Kenntnisse gewonnen, kommuniziert und interpretiert wurden (medizinisches Wissen, Vorstellungen vom Contagium, Ansteckungsgefahren usw.). Zum anderen werden konkrete Maßnahmen, ihre Befolgung oder Ignoranz, Verhaltensweisen in der Ausnahmesituation einer Epidemie, Transformationen des "Normalen" (Familienleben, Religiosität, Bestattungskultur, Handel, Wohnen, mentalitäten usw.) sowie die Aufgabenverteilungen in der Stadt (Einstellung spezieller Pestbediensteter: Pestprediger, Pestärzte, Pesthebammen, Lazarettpersonal, Pflegerinnen usw.) Gegenstand der Untersuchung sein. Das Projekt verfolgt anhand eines großen Quellenbestandes aus dem Stadtarchiv

Magdeburg das Geschehen aus der Perspektive von Obrigkeiten (Landesherr, Administrator, Beamte), des Stadtrates, der Kirche (Prediger, Pfarrgemeinden), der BürgerInnen und weiterer städtischer Gruppierungen über den Beginn erster Vermutungen über den Ausbruch der Seuche bis hin zur Freigabe der Stadt durch obrigkeitlichen Erlass.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Richter, Eric

Kooperationen: - das Hauptstaatsarchiv Dresden - das Archiv der evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen - das Stadtarchiv Quedlinburg - die Stadtverwaltung der Stadt Quedlinburg, vertreten durch den Oberbürgermeister - das Lan

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2018

Einführung der Reformation in Stift und Stadt Quedlinburg (1517-1580)

Die geplante Dissertation greift ein Thema auf, das in der bisherigen Forschung noch nicht bearbeitet wurde, aber einen entscheidenden und sehr innovativen Beitrag zur Reformationsforschung, zum Nebeneinander von kaiserlicher, päpstlicher, landesherrlicher, stiftischer und städtischer Macht sowie zum Miteinander von oben und unten beim Wandel von Geschichte leisten kann. Am Beispiel der Stadt und des Stiftes Quedlinburg kann paradigmatisch aufgezeigt werden, wie sich der Prozess der Einführung der Reformation über Jahrzehnte sowohl in einer (mitteldeutschen) Stadt als auch in einem geistlichen, noch dazu reichsunmittelbaren und dem Kaiser direkt unterstellten Stift parallel vollzog. Dabei ist bisher unbekannt, aus welchen Gründen Äbtissin Anna II. von Stolberg-Wernigerode (1516-1574) im Jahr 1539 die Reformation im Quedlinburger Stift und Kapitel einführte, noch welche Einflüsse, Konflikte oder Diskurse innerhalb der Stadtbevölkerung bereits seit 1517 zu einer reformationsnahen Haltung geführt haben müssen und wie beides sich zueinander verhielt. Selbst jüngste Forschungsarbeiten zu Reformation und Konfessionalisierung gehen über den Verlauf des vielschichtigen und oft keineswegs spontanen Wechsels vom Katholizismus zum Protestantismus allermeist mit der Nennung des Eckdatums der offiziellen Einführung der Reformation hinweg, so dass wir letztlich kaum Wissen über die hier über einen längeren Zeitraum wirkenden Kräfte, Netzwerke, Kommunikationsprozesse oder Machtkalküle haben. Die Untersuchung will dagegen durch eine Kombination aus mikro-, meso- und makroperspektivischem Zugang neben der obrigkeitlichen Reformation des Stiftes im Jahr 1539 insbesondere auch die Reformation von unten (Stadt- und Stiftsbevölkerung, Geistliche, Bruderschaften, Ratsfamilien, Mönche, Nonnen, Bewohner des Umlandes usw.) seit 1517 in den Fokus nehmen, die den offiziellen Wechsel vor- und nachbereitete und bis zur Formula Concordia 1780, der offiziellen Annahme des Luthertums, andauerte. Als besonders bedeutsam stellt sich im gesamten Kontext das Wirken und die Stellung der vom Kaiser eingesetzten Äbtissin dar, die sich und ihr Stift mit der Einführung der Reformation der Gefahr des Verlustes der Reichsstandschaft, der Mediatisierung durch (Kur-)Sachsen und einer neuartigen Legitimierung ihres Amtes sowie der Aufgaben der Klostersgemeinschaft (Gründung durch Heinrich I., zuständig für die sakrale Memoria der Ottonen) aussetzte, zugleich aber die Chance erhielt, das Stift durch Säkularisierung der Klöster wirtschaftlich zu konsolidieren und sich von Kaiser, Papst und Diözesanbischof zu emanzipieren.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Labouvie, Prof. Dr. Eva; Gäde, Katrin; Fabian, Stefanie; Richter, Eric

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.06.2016 - 31.12.2018

Frauen in Sachsen-Anhalt. Ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom 19. Jahrhundert bis 1945 (Bd. 2)

Das Lexikon stellt Frauen vom beginnenden 19. Jahrhundert bis 1945 vor, die im Raum des heutigen Sachsen-Anhalts und zum Teil weit darüber hinaus in ganz unterschiedlichen Bereichen Besonderes geleistet oder ein für Frauen ungewöhnliches Leben geführt haben. In über 130 biographisch-bibliographischen Porträts sowie über 140 Kurzporträts werden die Lebenswege und das Engagement von bekannten Frauen und Berühmtheiten wie Käthe Kruse, Louise Aston, Elisabeth von Ardenne, Fontanes "Effi Briest", Jenny Marx oder Hedwig Courths-Mahler, von Protagonistinnen der Ersten Frauenbewegung wie Gertrud Bäumer, Elisabeth Gnauck-Kühne, Jenny Hirsch und Lily Braun, von Unternehmerinnen wie Selma Rudolph oder der Schauspielerinnen Henny Porten und Lia Wöhr neuartig präsentiert. Erstmals gelingt es zudem die Verdienste von bislang unbekanntem, vergessenen oder noch nicht erforschten Juristinnen, Politikerinnen, Widerstandskämpferinnen, Wissenschaftlerinnen, Frauenrechtlerinnen, Schriftstellerinnen, Pädagoginnen, Ärztinnen, Künstlerinnen, Sportlerinnen, Regisseurinnen oder Unternehmerinnen zu würdigen und ihnen einen Platz in der Geschichte zu geben. Die von FachwissenschaftlerInnen konzipierten Artikel geben durch Angabe von Literatur und Archivmaterial gezielt Anregungen für weitere Forschungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Gäde, Katrin

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.08.2013 - 31.12.2018

Gescheiterte Ehen im Adel. Trennungen und Scheidungen in deutschen Adelshäusern im 18. und 19. Jahrhundert

Das Projekt unternimmt den Versuch, durch die Untersuchung von gescheiterten Ehen adliger Paare einen Einblick in die Alltags- und Kulturgeschichte des deutschen Adels an der Schnittstelle vom 18. zum 19. Jahrhundert zu gewinnen. Neben der analytischen Untersuchung von ?Trennungen von Tisch und Bett? sowie Scheidungen als juristische, ökonomische, herrschaftspolitische und familienrechtliche Phänomene stehen besonders die unterschiedlichen Konfliktlösungsstrategien und Handlungsmöglichkeiten und damit auch die ?Innenwelten? von Männern und Frauen des deutschen (Hoch-)Adels im Mittelpunkt der Untersuchung. Nicht zuletzt versteht sich die Auseinandersetzung mit gescheiterten adligen Ehen auch als ein Versuch, den Geschlechterbeziehungen in der europäischen Adelswelt näher zu kommen.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Labouvie, Prof. Dr. Eva

Kooperationen: Archiv der evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt; Freunde und Förderer der OvGU, Landesbischofin der ev. Kirche Mitteldeutschlands, Ilse Junkermann, Universität Basel, Universität Oxford, London University, Universitäten Wuppertal, Jena, Halle, Marburg, Saarbrücken, Nürnberg-Erlangen, Hamburg, Wuppertal, Osnabrück, Göttingen, Hannover, Wien; Stadtarchiv Magdeburg, Landesarchiv Magdeburg, Medizinische Fakultät der OvGU

Förderer: Bund; 01.08.2016 - 31.08.2017

Glaube und Geschlecht. Internationale und interdisziplinäre Tagung, der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 20.6.-1.7.2017, zum Reformationsjubiläum 2017 - Tagung

Die Re-forma-tion wurde durch das re-ligiöse Engagement der Laien getragen, ein Auf-bruch, der Frau-en völ-lig neue Handlungsmöglichkei-ten eröffnete und die Geschlechterordnung in den europäischen Ländern nachhaltig veränderte. Sie hat daher nicht nur einen einschneidenden Wandel durch die erstmalige Möglichkeit der Wahl zwischen Glaubensrichtungen bewirkt, sondern durch die Ehelehren Martin Luthers und weiterer Reformatoren die Rollen von Männern und Frauen, Müttern und Vätern sowie die Vorstellungen vom Zusammenleben der Geschlechter nachhaltig und bis in die Gegenwart geprägt. Geschlechterfragen und die Einbindung von Frauen bilden trotz der Ökumene bis heute - als letzte Bastion der einen, als liberales Aushängeschild der anderen Konfession - den immer wieder betonten Unterschied zwischen Katholizismus und Protestantismus.

Die interdisziplinäre wie internationale Tagung "Glaube und Geschlecht - Gender Reformation" möchte sich mit diesem Grundlagenthema der Reformation vor allem unter der Perspektive der Wechselbeziehungen zwischen "Glaube und Geschlecht" auseinander setzen. Sie betrachtet Bezüge, die erstmals von Frauen und Männern in der reformatorischen Bewegung des 16. Jahrhunderts hergestellt und gelebt wurden und jenseits von Konfession und eigener Gläubigkeit bis heute ein Kulturgut der westlichen Welt darstellen. Dabei fragt sie sowohl nach den Anteilen von Männern und Frauen an Kirche und Religiosität als auch nach ihren durch die Religion begründeten oder bedingten Rollen, Räumen, Aufgaben und Lebenswegen, nach Gewinnen, Verlusten und nach Kontinuitätslinien bis in die heutige Gesellschaft. Aus unterschiedlicher Perspektive wird sowohl nach brisanten und vieldiskutierten Entwicklungen, wie den aktuellen Überlegungen zur Einführung eines weiblichen Diakonats in der katholischen Kirche gefragt, als auch nach den Wechselwirkungen von Glaube und Geschlecht in weiteren Religionen wie dem Hinduismus, Buddhismus, Judentum und Islam. Die Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen der Vereinbarkeit vor allem nichtchristlicher mit den Gesellschafts- und Geschlechterordnungen christlich geprägter europäischer Länder dürfte vor dem Hintergrund der jüngsten Migrationsbewegungen zu den aktuellsten Fragen der Gegenwart zählen.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Bastian, Dr. Alexander

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2011 - 31.07.2018

Körperpolitik, Bio-Macht und der Wert menschlichen Lebens. Nationalsozialistische Zwangssterilisation auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt

Das Forschungsprojekt beabsichtigt eine Untersuchung sowohl der medizinisch-psychiatrischen als auch der sozialen Diagnostik nationalsozialistischer Zwangssterilisationspraxis, insbesondere aber auch der Beurteilung des gesellschaftlichen Wertes und der damit einhergehenden Ausschlussverfahren von so genannter Minderwertigkeit bei Frauen und Männern. Damit hat das Forschungsprojekt nicht nur die erstmalige Analyse und Publikation der Durchführung von Zwangssterilisationen für den gesamten Raum des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt zum Ziel, sondern möchte diesen für das Verständnis nationalsozialistischer Gewaltpolitik grundlegenden Themenbereich zugleich erstmals auch unter geschlechtergeschichtlichen Aspekten untersuchen. Einer Analyse unterzogen werden sollen hierbei einerseits die psychiatrischen Einrichtungen Altscherbitz, Bernburg, Haldensleben und Uchtspringe und andererseits die Städte Halle und Magdeburg, in denen zwischen 1934 und 1945 Zwangssterilisationen vorgenommen wurden. Unter Einbezug vor allem geschlechter- und kulturgeschichtlicher Fragestellungen und unter Anwendung neuer Forschungsmethoden soll damit ein entscheidender Beitrag zur historischen Aufarbeitung eines regionalen Forschungsdesiderats und zur Intensivierung der genderbezogenen universitären Forschung geleistet werden. Das Forschungsprojekt, das seinen inhaltlichen Schwerpunkt auf die ohnehin in der regionalen Forschung bisher vernachlässigte Untersuchung nationalsozialistischer Zwangssterilisation legt, stellt hierbei die geschlechtsbezogenen und geschlechtsspezifischen Beurteilungs- und Verfahrenskriterien, den Umgang mit betroffenen Männern und Frauen sowie ihren Familien und die nationalsozialistische Konstruktion von männlicher und weiblicher Minderwertigkeit in den Mittelpunkt der Untersuchung.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Fabian, Stefanie

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2011 - 31.12.2018

Leben im Krieg. Begegnungen mit der "entfesselten" und "gezähmten" Bellona (1618-1763)

Das Forschungsprojekt untersucht mit Hilfe von historisch-anthropologischen, mikrohistorischen und Herangehensweisen der Geschlechterforschung die Lebensumstände von Frauen, Männern und Kindern in den Wirren des Dreißigjährigen (1618-1648) und des Siebenjährigen Krieges (1756-1763). Dabei werden über die Auswertung verschiedenster Quellengattungen - darunter Selbstzeugnisse, Tagebücher und Chroniken, aber auch behördliche Korrespondenzen und Militaria - die Lebensverhältnisse und Kriegserlebnisse, die Konfrontation der Menschen mit Gewalt und ihre Wahrnehmungen entschlüsselt. Mittels einer Kontextualisierung dieser Begegnungen und Erfahrungen mit dem Kriegsalltag, d.h. über eine Einordnung in den je spezifischen Kriegshintergrund und die ihn bedingenden Gegebenheiten, wird eine Relativierung, Korrektur oder Vertiefung der bislang nur durch makrohistorische Untersuchungen gewonnenen wissenschaftlichen Befunde zum Dreißigjährigen und Siebenjährigen Krieg angestrebt. Das Vorhaben versucht Forschungslücke zu schließen, indem es sich mittels quellenbasierter Analysen auch mit der Frage auseinandersetzt, ob das von Gerhard Ritter erstmals aufgegriffene und bislang kaum hinterfragte Postulat von der "gezähmten Bellona" des aufgeklärten Zeitalters zutrifft oder die seit dieser Zeit scheinbar "eingehegten Kriege" weiterhin, und nicht nur auf den Schlachtfeldern, von massiver Gewaltausübung geprägt waren. Es stellt eine erste mikroanalytische Fokussierung auf den mitteldeutschen Raum dar und will einen wichtigen und kritischen Beitrag zur Um- und Neubewertung von Kriegen und Katastrophen auf dem Weg Deutschlands und Europas in die Moderne leisten.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Landrock, Christian

Kooperationen: Hautstaatsarchiv Dresden; Stadtarchiv Leipzig; Universitätsbibliothek Jena

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.12.2013 - 31.12.2018

Nach der Krise: Kriegsbewältigung und Nachkriegszeit des Dreißigjährigen Krieges in ausgewählten deutschen Regionen 1648 bis 1700

Die Arbeit will der Frage nachgehen, wie sich das Leben der Menschen und der Wiederaufbau in der Nachkriegszeit des Dreißigjährigen Krieges gestalteten und welche Faktoren eine Rolle spielten, etwa bei einem Wiederaufbau oder auch bei der Aufgabe von Siedlungen. Des Weiteren ist den Spuren des Dreißigjährigen Krieges, die er bei den Menschen hinterlassen hat, nachzugehen. Die folgenden Schwerpunkte der Arbeit sollen sich auf der Mikroebene betrachtet werden:

1. Bewältigung der materiellen Kriegsschäden
2. Bewältigung der mentalen Kriegsschäden (inkl. Aufbruchstimmung)
3. Bewältigung der menschlichen Kriegsschäden (der schiere Umgang mit dem Mangel an Menschen)
4. Auseinandersetzung mit der Natur
5. Umgang mit der Herrschaft

6. Veränderungen der Kultur durch den Krieg

Vor allen ist es interessant herauszufinden, in welchem Ordnungssystem die Menschen ihren Halt gefunden haben, um die Zerstörung ihrer Welt und die Rückschläge zu verarbeiten. Dazu muss beachtet werden, dass sie danach weiterhin von Bränden, Heimsuchungen von Soldaten, Kriegsbelastungen und Pestepidemien heimgesucht wurden.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 30.06.2015 - 29.05.2017

Pietismus "von oben". Seine Einführung und Konsolidierung in der Grafschaft Stolberg-Wernigerode durch das Grafenpaar Sophie-Charlotte (1695-1762) und Christian Ernst (1691-1771).

Das Promotionsprojekt hat zum Ziel, erstmals den Pietismus als Glaubensform und religiöse Frömmigkeitspraxis in der Grafschaft Stolberg-Wernigerode zu untersuchen, in der sich mit dem "Wernigeröder Pietismus" im 18. Jahrhundert eine besondere, weitreichende und einflussreiche Form des Pietismus etablierte. Zugleich verfolgt das Projekt eine neuartige und bislang von der Forschung nicht geleistete Untersuchung zum Prozess der Einführung und Manifestierung eines "herrschaftlichen Pietismus", der in der Grafschaft Stolberg-Wernigerode im Regierungszeitraum des Grafenpaares Sophie-Charlotte (1695-1762) und Christian Ernst (1691-1771) "von oben", d.h. im Gegensatz zum pietistischen Anspruch, religiöse Volksbewegung zu sein, etabliert werden konnte. Unter Anwendung von sozial- und kultur-historischen Methoden soll aufgezeigt werden, wie diese alternative Glaubensform speziell durch die Initiative eines Grafenpaares eingeführt wurde und eben nicht hauptsächlich auf der Initiative und dem Engagement von missionarisch tätigen Theologen oder der Bevölkerung beruhte, wie dies bislang aus Untersuchungen zum Pietismus bekannt ist. Die Prozesse und Interaktionen, die es möglich machten, nicht nur innerhalb eines halben Jahrzehnts, sondern ausgerechnet zum eigentlichen Ende der Blütezeit des Pietismus im Heiligen Römischen Reich einen solchen Erfolg mit der Einführung einer neuen Religionsform zu erzielen, sollen analysiert und mit Hilfe spezieller Methoden der historischen Sozial- und Kulturforschung ausgewertet und interpretiert werden. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes werden nicht nur zur Erweiterung der europäischen Pietismusforschung beitragen, die bis heute hauptsächlich auf den "bürgerlichen" Pietismus konzentriert ist. Insgesamt bearbeitet das Projekt die Besonderheit einer "zweiten", neben dem bekannten Halleschen Pietismus (August Hermann Francke) äußerst einflussreichen Variante des mitteldeutschen Pietismus, die bisher nicht erforscht wurde.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Tempelhoff, Jana

Kooperationen: Archiv der evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.10.2014 - 30.09.2019

Protestantismus - Schulbildung - Alphabetisierung. Das Elementarschulwesen im Raum Sachsen-Anhalt seit der Reformation bis 1800

Das Promotionsthema stellt ein wahres Desiderat im Geburtsland des deutschen Protestantismus und darüber hinaus dar. Mit der Untersuchung sowohl der Elementarschullandschaft ab der Reformation bis ins 18. Jahrhundert im Raum des heutigen Sachsen-Anhalt schon dies eine Pionierleistung als auch der Frage nach der vielbehaaupteten, aber nie grundlegend verifizierten Affinität zwischen (Schul-)Bildung und Reformation bzw. Protestantismus kann Frau Tempelhoff für die Geschichtswissenschaft, aber auch die Erziehungswissenschaften und die Theologie, insbesondere aber auch für die Genderforschung, zu neuartigen Einschätzungen, möglicherweise auch Relativierungen oder Korrekturen gelangen: dies zum einen bezüglich der wenig erforschten Entwicklung der Alphabetisierung von Jungen wie Mädchen über drei Jahrhunderte Melancthon, später auch Luther forderte als erste den Unterricht für Mädchen und gründete im heutigen Sachsen-Anhalt die ersten Mädchenschulen in Europa, zum anderen bezüglich der praktischen Umsetzung eines aus dem Protestantismus der ersten Stunde entwickelten neuen Bildungsanspruchs, dessen Auswirkungen sich bis ins 18. Jahrhundert am Dessauer Philanthropin als erster Aufklärungsschule Europas verfolgen lassen. Nur mit einer erstmaligen Untersuchung der tatsächlichen Schullandschaft in Sachsen-Anhalt, ihren Konzepten, Bedingungen, ihrer Akzeptanz in der Bevölkerung, ihren Lehrern und ersten Lehrerinnen hier nicht erst im 18., sondern bereits seit dem 16. Jahrhundert nachweisbar, vor allem aber ihrer Nachhaltigkeit, lässt sich die in der Forschung unhinterfragte Behauptung eines höheren Bildungs- und Alphabetisierungsgrades in protestantischen Regionen adäquat untersuchen und mit Ansätzen in katholischen Ländern vergleichen. Hierfür bildet der Untersuchungsraum ganz besondere Quellenbedingungen, da im Land der Reformation auch die ersten Quellen zum damals noch von der protestantischen Kirche getragenen Schulwesen existieren, so dass nur im Raum Sachsen-Anhalt eine tatsächliche Analyse auch der Anfangsbedingungen und -schwierigkeiten sowie des Wandels möglich sind.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Henneberger, Anita

Kooperationen: Hauptstaatsarchiv Dresden, Stadtarchiv Weimar, Thüringe Staatsarchive in Altenburg, Gotha, Weimar, Meiningen und Rudolstadt, Herzog-Wolfgang-Bibliothek Wolfenbüttel,

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.07.2017 - 30.06.2019

"Unsre schon erlangte Freude in Trauer zu verwandeln." Der Kindstod in der Dynastie der Ernestiner von 1600 bis 1800.

Die unter unterschiedlichen Perspektiven und mit verschiedenen methodischen Ansätzen geplante Analyse bietet zum einen die Möglichkeit der geballten Anwendung neuartiger und bisher wenig in historischen Untersuchungen erprobter theoretisch-methodischer Zugangsweisen, etwa der Symbol- und Ritualanalyse, der Selbstzeugnisforschung, der historischen Geschlechter-, Mentalitäts- und Emotionalitätsforschung. Tod und Sterben als Grundkonstanten des menschlichen Lebens können durch diese kombinierte Methodik und vielseitige Fragestellung nicht nur als Übergangsrituale, als Un-terbrechungen von Kontinuitäten in einer kontinuierlich gedachten und auf-rechterhaltenen adligen Rangfolge, Einschnitte und Krisensituationen im machtpolitischen bis familiären Bereich, sondern auch als Momente der af-ektiven Betroffenheit, der symbolischen und rituellen Überwindung, der Grenzüberschreitung oder Phasen der kollektiven wie individuellen Erschütterung analysiert werden. Insbesondere der Wandel im Verhältnis der Eltern oder anderer Verwandter zu den Kindern und damit auch im Umgang mit deren Sterben und Tod, das Reden und Schreiben darüber, die Veränderungen der Bestattungs-, Übergangs- und Ablösungsrituale, die das Projekt in der Zeit von 1600 bis 1800 vor dem Hintergrund zunächst von Reformati-on/Konfessionalisierung, dann Aufklärung, Rationalisierung und der Zeit des sog. "Kirchenkampfes" untersuchen möchte, werden die Entwicklungen hin zu unserem heutigen Verhältnis zum Sterben und die modernen Funktionen der Bestattungsbräuche erklären helfen. Vor allem aber werden sie das vormo-derne Verständnis und seine Genese bis heute über die Adelskultur hinaus erhellen. Der Tod eines kindlichen Nachkommens, der vom Sterben und Tod eines Erwachsenen in Brauchtum wie Symbolik unterschieden werden muss, stellte gerade im Adel die dynastische Abfolge und damit den Übergang von Macht, Territorialbesitz und Herrschaft von einer auf die nächste Generation generell in Frage, symbolisierte darüber hinaus jedoch weit mehr als das: fehlenden Gottessegens und Strafe Gottes, Anfälligkeit des adligen Hauses für Krankheiten, unvollkommene familiäre Fruchtbarkeit usw. Das Promotionsprojekt wird für den gesamten Komplex um Sterben, Tod, Begräbniskultur und Trauer bei Kindstodfällen im engeren, und um die Auffassung von Kindheit, den Umgang mit und das Verhältnis zu den eigenen Kindern und deren Tod völlig neue, vor allem interdisziplinäre Erkenntnisse vorlegen können. Dies gilt etwa für die Genderforschung, die Theologie und die Religionsge-schichte, die Medizingeschichte (Krankheiten, Körperkonstellation als Todes-ursache) oder die Volkskunde/Europäische Ethnologie (Brauchtumsfor-schung), aber auch für die Sozialwissenschaften. Für die Geschichtswissen-schaft sind die "Innensichten", d.h. die emotionalen Lagen, Gefühle, Träume, Wünsche und Imaginationen der Menschen früherer bis zum Teil heutiger Ge-sellschaften bislang so gut wie unerforscht, insbesondere für das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Labouvie, Prof. Dr. Eva; Unger, Prof. Dr. Thorsten

Kooperationen: Evangelischer Hochschulbeirat der OvGU

Förderer: Haushalt; 01.01.2017 - 15.07.2017

Universitätsweite Ringvorlesung: Die Reformation - eine religiöse, kulturelle und politische Bewegung, SS 2017 zum Reformationsjubiläum 4. April - 27. Juni 2017

Die interdisziplinäre Ringvorlesung verfolgt die Entstehung, den Verlauf, die Entwicklung und die Auswirkungen der Reformation im deutschsprachigen Raum und in ausgewählten europäischen Ländern. Ihr Augenmerk gilt dabei sowohl der Reformationsbewegung, ihren Vertretern, der Theologie und Ethik, den politischen Konzepten als auch neueren Forschungsansätzen zur Geschichte von Reformation und Protestantismus. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Ringvorlesung auf den Transformationscharakter der neuen religiösen und sozialen Lehren im Hinblick auf das gesellschaftliche, kulturelle Leben und Zusammenleben, auf die Verwendung neuer medialer Kommunikationspraktiken und die mit der sozialen, kulturellen und religiösen Alltagskultur stets verbundene politische Entwicklung in der europäischen Geschichte. Indem sie in einmaliger Konzentration die Vorträge von Forschern und Forscherinnen aus der Kirchen-, Kunst- und Rechtsgeschichte, der Geschichtswissenschaft, Theologie und Philosophie vereint, bietet sie ein interdisziplinäres Prisma der aktuellen wissenschaftlichen Reflexionen im Kontext des Reformationsjubiläums.

Studierende können die Ringvorlesung mit einer Prüfung in Form einer schriftlichen Klausur am 4.7.2017 (HS 6, 17.15-18.45 Uhr) abschließen und sie bei bestandener Prüfung mit maximal 5 CP (unbenotet) anrechnen. In Studiengängen der FHW, die ein Modul beinhalten, das den Besuch einer interdisziplinären Ringvorlesung voraussetzt, kann die Anrechnung in diesem Modul erfolgen (z. B. MGerm 22); in allen anderen Studiengängen der OvGU kann die Ringvorlesung im jeweiligen optionalen Bereich des Studiengangs angerechnet werden (bitte nehmen Sie jeweils Rücksprache mit dem oder der Studiengangsbeauftragten Ihres Studiengangs).

Das Programm der Ringvorlesung:

04. APRIL

Ilse Junkermann, Bischöfin der Ev. Kirche in Mitteldeutschland

Prof. Dr. Jens Strackeljan, Rektor der Universität Magdeburg

Grußworte

Prof. Dr. Eva Labouvie, Universität Magdeburg: **Einführung**

Prof. Dr. Athina Lexutt, Kirchengeschichte, Universität Gießen

Grundlegendes zur Reformation - Ein erster Faktencheck

11. APRIL

Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte, Geschichtswissenschaft, Universität Frankfurt/M.

Die Reformation als Umbruch? Religion und Politik in der Frühen Neuzeit

18. APRIL

Prof. Dr. Thomas Kaufmann, Kirchengeschichte, Universität Göttingen

Buchdruck und Reformation

25. APRIL

Prof. Dr. Eva Labouvie, Geschichtswissenschaft, Universität Magdeburg

Keine "Entzauberung der Welt" (M. Weber).

Aberglaube und Protestantismus seit der Reformation

19.30 Uhr, Wallonerkirche:

Der Evangelische Hochschulbeirat lädt ein zum *Akademischen Gottesdienst*

02. MAI

Prof. Dr. Anselm Schubert, Kirchengeschichte, Universität Erlangen

Reformation als Konflikt. Der Streit um das Abendmahl

09. MAI

Prof. Dr. Martin H. Jung, Historische Theologie, Universität Osnabrück

Gab es auch Reformatorinnen unter den Reformatoren? Zur Bedeutung und Rolle von Frauen im konfessionellen Wandel des 16. Jahrhunderts

16. MAI

Prof. Dr. Matthias Asche, Geschichtswissenschaft, Universität Tübingen

Von der Kirchenreform zur Reformation - die Entstehung des Protestantismus in Frankreich

23. MAI

Dr. Friedrich-K. Unterweg, Anglistik, Universität Düsseldorf

Heinrich VIII. und sein Bruch mit Rom. Der Anfang der Reformation in England?

30. MAI

Prof. Dr. Heiner Lück, Rechtsgeschichte, Universität Halle

Rechtsbruch durch Reformation?

06. JUNI

Prof. em. Dr. Christoph Kaehler, Neues Testament, Universität Leipzig

"Ach, es ist dolmetschen keineswegs eines jeglichen Kunst."

Luthers Bibelübersetzung und ihre Revision 2017

13. JUNI

Dr. Bettina Seyderhelm, Kunstgeschichte, Ev. Kirche in Mitteldeutschland

Hilfe für die Armen und Trost für verwaiste Eltern. Neue Forschungen zu Bildzeugnissen des 16. Jahrhunderts aus dem Kernland der Reformation

20. JUNI

Prof. Dr. Héctor Wittwer, Praktische Philosophie, Universität Magdeburg

Der Einfluss der Reformation auf die Moralphilosophie

Im Anschluss lädt der Evangelische Hochschulbeirat zu einer *Akademischen Tafel*
im Foyer des Hörsaals 6

27. JUNI

Jana Tempelhoff, M. A., Universität Magdeburg

Dr. Carsten Nahrendorff, Germanistik / Geschichtswissenschaft, Universität Erfurt

Reformation und Bildung. Das Elementar- und Gelehrtenschulwesen des 16. Jahrhunderts im Raum des heutigen Sachsen-Anhalt

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

Projektbearbeitung: Kuczyk, Lange

Kooperationen: Bfw - Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt, Staßfurt; Bfw Hamm; Bundesverband der Berufsförderungswerke e.V.; Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) Region Magdeburg; Das Demographie Netzwerk e.V.

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung; 15.11.2016 - 14.11.2018

Präventive Gesundheitsstrategien - Aus BEM lernen. Eine rekonstruktiv-qualitative Analyse berufsbiographischer und gesundheitlicher Risiken

Angesichts der Veränderungen in der Arbeitswelt, wie Arbeitsverdichtung und Subjektivierung einerseits und der immer länger werdenden Berufsbiographien aufgrund des demographischen Wandels andererseits, werden Fragen der Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit und Gesundheit von Arbeitnehmenden immer bedeutsamer. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), welches seit seiner gesetzlichen Einführung 2004 als ein Instrument zur Wiedereingliederung langfristig erkrankter Beschäftigter (§ 84 SGB IX) fungiert, konnte in den letzten Jahren zunehmend - zuvorderst in Großunternehmen - etabliert werden.

Das Projekt fragt danach, wie bisherige Erfahrungen mit dem BEM zur Entwicklung früher ansetzender präventiver Maßnahmen zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden genutzt werden können und wie die Ausgestaltung von BEM-Prozessen optimiert werden kann. Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion berufsbiographischer Verläufe von Arbeitnehmenden, deren Beschäftigungsfähigkeit bedroht ist (laufende BEM-Verfahren) bzw. war (abgeschlossene BEM-Verfahren), flankiert durch eine strukturierte Dokumentenanalyse von BEM-Akten. Zudem werden im Projekt gezielt betriebliche sowie überbetriebliche Akteure als "BEM-Allianzen" durch Expertenbefragungen in den Blick genommen. Im Besonderen werden KMU fokussiert, denn hier gibt es kaum institutionalisierte Verfahren des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie der betrieblichen Mitbestimmung. Die Akteure_innen müssen daher bei gesundheitlichen Einschränkungen, die die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden in Frage stellen, stark auf situative Lösungen setzen. Auf Grundlage der Rekonstruktion berufsbiographischer Verläufe von BEM-Fällen können zentrale Episoden, Ereignisse, kritische Stationen und kommunikative Aushandlungsanforderungen herausgearbeitet werden, an denen präventive Strategien ansetzen und BEM-Prozesse ggf. optimaler gestaltet werden können. Im zweiten Studienteil wird mittels partizipativer Workshops der Theorie-Praxis-Transfer gesichert.

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.09.2013 - 28.02.2017

wissenschaftliches Netzwerk "qualitative Gesundheitsforschung"

Angesichts des säkularen und demografisch bedingten Wandels im Krankheitsspektrum (hier vor allem die Zunahme chronischer und psychischer Krankheiten) und der damit verbundenen Veränderung der Anforderungen an die gesundheitliche Versorgung stellen sich in den Gesundheitswissenschaften neue Herausforderungen, die dezidiert - nicht zuletzt aufgrund veränderter und individualisierter Lebensweisen - nach einer interpretativen Forschungsstrategie verlangen. Dies drückt sich in den letzten Jahren auch in einer verstärkten Nachfrage qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden aus. Qualitative Forschungsstrategien haben sich im Rahmen evidenz-basierter Gesundheitsversorgung durchaus einen Platz erobert (Meyer 2007) und werden immer stärker als Evidenzgrundlage wahrgenommen, auch wenn sich im internationalen Vergleich eine in Deutschland noch geringere Beachtung qualitativer Forschung feststellen lässt. Neben Fragen der Integration von qualitativen und quantitativen Forschungsdesigns sowie der Herstellung des Anschlusses an die internationale Forschungslandschaft wirft dies darüber hinaus verstärkt Fragen der Bewertung der Qualität qualitativer Studienergebnisse auf, insbesondere angesichts der Tatsache, dass qualitative Forschung zunehmend vorausgesetzt wird, Qualitätssicherung, Transparenz, Gegenstandsangemessenheit und Nachvollziehbarkeit der qualitativen Forschung sind in diesem Feld deutlich weiterzuentwickeln und ein gemeinsames Verständnis qualitativer Gesundheitsforschung gilt es zu entwerfen.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher

Kooperationen: FernUniversität in Hagen

Förderer: Bund; 01.02.2017 - 31.01.2020

Bio-Oekopoli - Politische Prozesse der Bioökonomiepolitik zwischen Ökonomie und Ökologie

Das Forschungsprojekt "BIO-OEKOPOLI" untersucht umweltpolitisch relevante Bioökonomiepolitikprozesse in verschiedenen Fallgruppen (Biokunststoffe, Biotreibstoffe, Bioenergie) auf verschiedenen territorialen Ebenen (kommunal, regional, national, EU). Ziel dieser vergleichenden Fallstudien ist es, kausale Mechanismen solcher politischer Prozesse zu identifizieren, um Handlungsoptionen für die weitere Bioökonomiepolitik zu entwickeln.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva G. Heidbreder

Projektbearbeitung: Heidbreder, Prof. Dr. Eva G.; Hummel, Prof. Dr. Hartwig

Kooperationen: Heinrich-Heine Universität Düsseldorf; Land Nordrhein-Westfalen

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2015 - 31.12.2017

Forschungsinitiative Nordrhein-Westfalen in Europa (FINE) LAND NRW

FINE - Forschungs-Initiative NRW in Europa

Die Forschungs-Initiative NRW in Europa (FINE) hat ihren Sitz in Düsseldorf, in unmittelbarer Nähe zur Landespolitik und weiteren relevanten Akteuren. Diesen "Standortvorteil" gegenüber anderen Forschungsinstituten will FINE nutzen, um einen besonderen Akzent in eine unübersichtlich gewachsene Landschaft europäischer Integrationswissenschaft und Regionalforschung zu setzen. Wir gehen davon aus, dass es an politikwissenschaftlicher Landesforschung mit europäischen Bezügen mangelt. Die politischen Entscheidungsprozesse in ihrer regionalen Dimension stärker als bisher ins Zentrum politikwissenschaftlicher Europaforschung zu stellen ist daher der Ansatzpunkt dieser Initiative. Dabei geht es unter anderem um die Analyse von Verhandlungssystemen und Interessenvermittlungsprozessen, die die europäische Entwicklung entscheidend mitgestalten.

Unser Ziel ist es, ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Service- und Transferleistungen anzubieten. Zu diesem Zweck konzentrieren sich die Aktivitäten von FINE auf die Bereiche Forschung, Kommunikation und Kooperation. Neben der Durchführung eigener Forschungsprojekte ist es insbesondere unser Anliegen, ein nordrhein-westfälisches Netzwerk aufzubauen, in dem sich Forscher und Praktiker austauschen.

SIEHE <http://fine.phil-fak.uni-duesseldorf.de/fine/aktuelles/>

Projektleitung: Prof. Dr. Eva G. Heidbreder

Projektbearbeitung: Heidbreder, Prof. Dr. Eva G.

Kooperationen: Dr Simon Usherwood, University of Surrey; Professor Hussein Kassim, University of East Anglia

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.05.2017 - 31.10.2018

Negotiating Brexit funded by: UK Economic and Social Research Council

The UK's departure from the EU will have far-reaching consequences for its European neighbours and the EU institutions, as well as the UK itself. This important project will examine the approaches taken by the governments of the remaining member states (EU27), the EU institutions, and the UK to the Article 50 negotiations and to the negotiations concerning the UK's future relationship with the EU.

Bringing together leading experts from across the EU to form a cross-national observatory and funded by the UK Economic and Social Research Council, 'Negotiating Brexit' will:

- provide informed commentary as the negotiations develop via a dedicated website, blogs and downloadable texts aimed at a general readership in the UK and beyond
- hold conferences open to all at important stages of the negotiations
- create a digital depository of key documents available to anyone interested in the UK's changing relationship with the EU
- deliver a collective volume that tracks the approaches of governments and EU institutions from David Cameron's 2013 Bloomberg speech, through the June 23 referendum, the formal triggering of the Article 50 process by the government of Theresa May, to the negotiations themselves
- examine in an edited collection the domestic politics of Brexit across the EU
- contribute to academic scholarship on preferences, preference formation, and international negotiations

The team will work closely with the 'UK in a Changing Europe, a programme funded by the ESRC to provide independent and expert analysis to decision makers, stakeholders, the media, and the general public.

The project is led by Professor Hussein Kassim, University of East Anglia, and Dr Simon Usherwood, University of Surrey.

Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Pollmann-Schult

Projektbearbeitung: Huß, Björn

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.07.2016 - 30.06.2019

Elternschaft und Wohlbefinden: Individuelle, familiäre und kontextuelle Determinanten der elterlichen Lebenszufriedenheit

Die Familiengründung bringt einschneidende Veränderungen der Lebensführung mit sich und kann in positiver als auch negativer Weise auf das subjektive Wohlbefinden einwirken. Dieses Projekt untersucht, inwiefern individuelle, familienbezogene und institutionelle Kontextfaktoren die mit der Elternschaft verbundenen Nutzen und Kosten beeinflussen und dadurch die elterliche Lebenszufriedenheit prägen. Dabei postulieren wir, dass der jeweilige Haushaltskontext und die familienpolitischen Rahmenbedingungen zum einen Ressourcen bereitstellen, die unterstützend wirken und die elterliche Lebenszufriedenheit positiv beeinflussen, zum anderen aber auch Belastungen infolge der Elternschaft generieren, die das Zufriedenheitsniveau der Eltern verringern.

Das Forschungsvorhaben gliedert sich in zwei Auswertungsschritte. Der erste Auswertungsschritt untersucht die Auswirkungen der Elternschaft auf die Lebenszufriedenheit anhand deutscher Längsschnittdaten (SOEP, *pairfam*) und geht der Frage nach, inwiefern individuelle und familiäre Merkmale und Eigenschaften (Persönlichkeitsmerkmale, Partnerschaftsstatus, Erwerbssituation) die Nutzen- und Kostenkomponenten der Elternschaft beeinflussen und dadurch die elterliche Lebenszufriedenheit prägen. Der zweite Auswertungsschritt analysiert den Einfluss makrostruktureller Kontextfaktoren auf die elterliche Lebenszufriedenheit anhand des European Social Survey (ESS). Hier fokussiert das Forschungsprojekt auf die Frage, inwiefern sozial- und familienpolitische Maßnahmen und Regelungen auf die elterliche Lebenszufriedenheit einwirken.

Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Pollmann-Schult

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.04.2015 - 31.12.2017

The 24/7 economy and the health and wellbeing of family and children in Germany

We are witnessing an important transition from post-industrial economies to service economies, so called the "24/7 economy." A 24 hours/7 days economy demands services around the clock, and this has underpinned the rise in work schedules in evenings, nights, and weekends (so called "shift work" or "nonstandard work schedules"). This labour market trend has raised concerns about its possible impacts on families and children. Research in this field is limited and much of this work has been conducted in the US, with no study on this topic in Germany. This project aims to examine the potential impact of working nonstandard schedules on parents and children in Germany, using three

complementary, nationally representative panel datasets (*Socio-economic Panel (SOEP)*, *Familien in Deutschland (FiD)* and *Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics (pairfam)*). Our broad research questions are: Do parents work nonstandard schedules more often than workers with no children in order to meet child care needs? Do such schedules have a negative impact on parental health, wellbeing, parenting behaviour, and union dissolution? Are there negative consequences for childrens physical and mental health and academic achievement? If so, what are the mediating factors? Does the impact differ by child and parent socio-demographic characteristics? These issues are critically important for social, economic and workplace policy, particularly in the context of increases in dual earner families in Germany. Social scientists have long been focusing on education, occupational status, employment, and income when investigating the health and wellbeing of adult workers and their families. Our project aims to examine a less-well understood dimension of social stratification and its impact on the wellbeing of family and children. This dimension is not the type of occupations and jobs parents engage themselves in nor unemployment, but it is **when** they participate in the labour market. The project will make an important contribution to our understanding of social inequality in the globalizing, service economy.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer

Kooperationen: University of Sussex

Förderer: Haushalt; 01.01.2017 - 01.07.2018

Contesting Failures: US Narratives on the Iran Nuclear Deal

This article applies a method of narrative analysis to investigate the discursive contestation over the Iran nuclear deal in the United States. Specifically, it explores the struggle in the US Congress between narratives constituting the deal as a US foreign policy success or failure. The article argues that foreign policy successes and failures are socially constructed through narratives and suggests how narrative analysis as a discourse analytical method can be employed to trace discursive contests about such constructions. Based on insights from literary studies and narratology, it shows that stories of failures and successes follow similar structures and include a number of key elements, including a particular setting; a negative/positive characterization of individual and collective decision-makers; and an emplotment of success or failure through the attribution of credit/blame and responsibility. The article foregrounds the importance of how stories are told as an explanation for the dominance or marginality of narratives in political discourse.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer

Kooperationen: University of Sussex

Förderer: Haushalt; 01.01.2017 - 01.01.2020

Fehler in der internationalen Politik

The study of foreign policy failures has a long history in the discipline of International Relations (IR). Foreign policy decisions usually attract much greater scholarly attention if they are seen to have gone wrong than if they are considered a success. It is small wonder, then, that many of the best-studied foreign policy episodes are precisely those which have been linked to disastrous failures or consequences.

The predominant concern of many studies so far is with understanding and explaining why a foreign policy fiasco has occurred and how to avoid them. They take the assessment of a foreign policy episode as a fiasco for granted. They do not problematize such judgments but take them as starting points for their explanations of foreign policy failures and for the conclusions to be drawn from these explanations. Explicitly or implicitly, therefore, the analysis of foreign policy fiascos tends to follow the foundationalist and positivist tradition that has long been dominant in policy evaluation studies. According to this perspective, policy failures are objective facts that can be independently identified and verified. Thus, policies count as a failure if they fall short of certain objective criteria or benchmarks for success. In the narrowest sense, the classic model of policy evaluation starts out from a policy's official objectives and considers the policy a failure if it does not meet these objectives. In a slightly broader sense, rationalist understandings of policy failure may also bring in the costs of a policy, the damage caused by it as well as the policy's unintended and adverse consequences.

This objectivist approach to studying policy failures, however, fails to acknowledge that failure is not an inherent attribute of policy, but rather a judgment about policy. Policy outcomes do not speak for themselves, but only come to be seen as successful or unsuccessful because of the meaning imbued to them in political discourse. This critique is the main point of departure for a constructivist and interpretivist strand in policy evaluation studies, which conceives of policy fiascos as an essentially contested concept. Since there are no fixed or commonly accepted criteria for the success or failure of a policy, such judgments are always likely to be subjective and open to dispute. This holds no less for efforts

at evaluating policies against the benchmark of officially stated objectives, which will often be vague, diverse and conflicting and which may have been formulated more for their strategic or symbolic functions than as a realistic guide to policy making.

Foreign policies that are seen as successful by some may thus well be dismissed as fiascos by others. Such opposite judgments can come, for example, from differences in the timeframes or geographical and social boundaries of assessing the impacts of a policy as well as from cultural biases or diverging evaluations of available alternatives. They may also be driven by uneven levels of expectation or aspiration. Most notably, however, the designation of (foreign) policy as success or failure is inescapably intertwined with politics. Policy evaluations will thus be influenced by the values, identity and interests of the evaluator and may reflect underlying power relations in the political arena or in society at large. In particular, labelling a policy or decision a `fiasco is an intensely political act. It makes for a powerful semantic tool in political discourse to discredit opponents and seek political advantage. At the same time, accusations of policy failure are likely to provoke political conflict over the interpretation of a policy.

Along these lines, we follow the constructivist critique of objectivist approaches to policy evaluation and conceptualizes foreign policy fiascos not as facts to be discovered and explained, but rather as social constructs which are constituted in political discourse. While the discursive construction of fiascos will always be subject to contestation, the characterization of a foreign policy decision as a fiasco depends on the extent of intersubjective agreement in this regard, in particular among powerful political and social actors. Similarly, the difference between mere `failures or `mistakes and `fiascos in foreign policy has less to do with any objective measure of the scale of a failure or mistake, but more with their politicization in the public sphere. Political discourse, in this sense, can be seen as a struggle between competing claims which either attribute the `fiasco label to foreign policy decisions or reject such a label.

We thus understand *foreign policy fiascos* as significant foreign policies or foreign policy decisions which have been highly politicized in political discourse and which are widely seen by socially and politically relevant actors to involve blameworthy failures and mistakes of the responsible decision-makers. While we subscribe to a constructivist and interpretivist understanding of foreign policy fiascos, we reject purely relativistic accounts according to which foreign policy success or failure is completely `in the eye of the beholder. Rather, we start out from the assumption that not all foreign policy decisions are equally likely to be constructed as `fiascos in political discourse, but that some claims to this effect are more convincing and powerful than others. Specifically, we suggest that foreign policy fiascos are constructed through narratives and that these narratives are more compelling if they can draw on arguments and characterizations that are widely seen in a certain context as plausible criteria and ingredients of foreign policy failures.

The role of narratives

While narratives can be simply understood as `someone telling someone else that something happened they nevertheless do political work as they play an important role in the constitution of norms, identities and ideologies and are fundamental to the construction of not only the individual and past historical world but also the current political world. There are two overlapping perspectives for why narratives are important for politics: A cognitive perspective based on the insights from narrative psychology and a cultural perspective inspired by research into historical narratives.

The cognitive perspective emphasizes that narratives are a fundamental part of human cognition. Narratives here are considered to be part of human mental activity and give meaning to experiences. Similar to metaphors or analogies, already adopted into the realm of politics and IR, narratives illustrate a cognitive process of making sense of the world through narration as humans general consider their life as a more or less coherent story.

From a cultural perspective narratives are a culturally embedded phenomenon which is part of every society. Myths and stories of the past and thereby information about our forefathers are an essential, not necessarily intentional, part of all forms of community, nation or state building where the constitution of a common identity is sought. Groups, be they local or regional communities, nation states or (international) organizations, narrate and re-narrate events of the past in order to establish shared values and norms and constitute and shared cultural identity.

Taking these two perspectives together, one can argue that individuals as well as communities make sense of themselves and of the social world around them through narratives which constitute their identities. As indicated above the analysis of narratives is of relevance particularly for political science and IR as it is relevant to our understanding of political reality and therefor essential for explaining or understanding political behaviour on all levels of political life in a community such as the family, the state or the international community. By placing oneself or a community (not necessarily consciously) in a particular narrative and thereby constituting identity narratives guide action.

A narrative approach to `failures

Apart from the reasons for why narratives are important for politics, literary studies and Narratology point out that

narratives are made up of three important elements including *setting*, *characterization* and *emplotment* which offer a framework for the analysis of narratives of foreign policy failure. We hold that all these narrative elements are needed in order to tell a story of failure to the general public.

With regard to the *setting* the idea is that similar to a stage play or a film the background or location in front of which the story unfolds is of importance for the narrative as a whole. In the case of narratives of failure in foreign policy, the setting, for example the diplomatic realm of the UN Security Council, has important implications for what is considered to be suitable behavior on the international stage. The representation of the setting indicates the set of norms and values the reader considers to be appropriate for the situation. Furthermore, narratives on foreign policy fiascos involve settings which allow for the possibility of alternatives and different behavior. Narratives in which agents are left with no alternative but to act the ways they did are generally not told as a fiasco.

The second essential part of narratives is the *characterization* of the agents involved in a story both on an individual and a collective level. We are all highly interested in what an agent in a story is like. In narratives of failure this can include the characterization of individual decision makers such as head of government and the departmental ministers responsible for foreign policy, most notably the foreign minister. Specifically, the narrative construction of foreign policy fiascos can be driven by characterizations of decision-makers which cast doubt on their competence, credibility and sincerity. Examples include allegations of inexperience, weakness, dishonesty or arrogance as well as the imputation of personal or domestic political motives for foreign policy decisions. Furthermore, on the collective level the characterization can also focus on deficient process characteristics of policy making found in institutions such as the relevant government departments. Prime examples of such deficiencies include undue haste, excessive informality, biased information processing, ineffective checks and balances and lack of broader consultation.

Thirdly, the event and the *emplotment* are essential for a narrative: in a narrative something has to happen. In particular the causal dimension in relation to events and action is of importance here. What has commonly been termed 'causal emplotment elaborates the relationship between the elements of a story mentioned above. It is through the emplotment of events and the actions of characters in front of a setting that they gain a narrative meaning. Emplotment allow us to *weight* and *explain* events rather than just list them, to turn a set of propositions into an intelligible sequence about which we can form an opinion. The notion of causal emplotment illustrates how events hang together. In the case of a fiasco narrative, the emplotment starts out with the labeling of an event or action as a fiasco, mistake, disaster or similar concept which highlights the significance of the policy in question and the severity of the damage done. The event or policy which is constituted as a fiasco and its consequences are described as highly negative. The fiasco is emplotted into a chain of events which have resulted in an event considered undesirable. In particular, 'fiasco narratives may put foreign policy decisions in the context of doing harm to a countrys national interests, of not being effective in addressing the foreign policy problem at hand or of being inappropriate in view of international or domestic norms and expectations. What is more, the emplotment of narratives of foreign policy fiascos involves the explanation of why a failure has occurred and importantly who is to blame for it. Firstly, narratives of foreign policy fiascos depend on establishing a causal link between the actions or non-actions of one or more agents and the policies or consequences which are described as undesirable. Secondly, the narrative needs the allocation of responsibility and blame as a crucial ingredient to any social construction of policy fiascos on which the audience can form an opinion.

In order to further develop narrative analyses of foreign policy fiascos and to examine their empirical and methodological usefulness, one may identify at least three avenues for future research. First, the empirical scope of analysis needs to be expanded from a single case study to a broader comparative case study design. Most notably, such a comparative endeavor holds the promise of identifying common discursive elements of narratives of foreign policy fiascos. Second, future research should be mindful of the relationship between 'fiasco narratives and counter-narratives. Counter-narratives contest the construction of foreign policy as a 'fiasco and represent the legitimation discourse of foreign policy decision makers. Research should attend more specifically to the conditions under which they succeed or fail in avoiding the construction of foreign policy decisions as 'fiascos in political discourse. Third, it would be fruitful to investigate cases of attempted but ultimately 'unsuccessful narrative constructions of foreign policy fiascos. In particular, the inclusion of 'near misses and 'non-fiascos would promise insights into the discursive and contextual conditions under which fiasco narratives will likely be most compelling.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer

Projektbearbeitung: Spencer, PD Dr. Alexander

Kooperationen: Ludwig-Maximilians-Universität München; University of Sussex

Förderer: Haushalt; 01.01.2016 - 01.07.2017

Political Mistakes and Policy Failures in International Relations

We all make mistakes. Mistakes are human. Mistakes happen not only in our individual lives, but also in national and international politics. The project is concerned with mistakes in different areas of international relations including the realms of security, economics and finance, health and development, environmental policy and migration, international organization as well as the media and public diplomacy. While mistakes have always been at the center stage of International Relations as a discipline implicitly, due to the fact that events attract far more attention when they are considered to have gone wrong, the conceptualization of mistakes as an explicit analytical concept and focus so far has been neglected. In political science, research on mistakes or rather fiascos has been dominated by scholars in public policy who have examined various failures of governments around the world from both an objectivist perspective which considers failures objectively measurable facts as well as an interpretivist perspective which considers them social constructions determined in a discursive struggle over interpretation.

The project will take insights from these findings in public policy and investigate their merits for i/International r/Relations. It is interested not only in large scale catastrophic failures or fiascos but also in smaller, lesser known blunders and even instances of `successful failure where policy failures paradoxically contributed to the political success of the responsible actors. By starting out from a broad concept of mistakes as something gone wrong in programmatic (policy performance) or political (reputational) terms, the project allows for a comparison of mistakes of different severity and in very different realms of international relations in order to draw out answers to the following guiding questions:

- How does one identify and research a mistake?
- Why do mistakes happen?
- How are actors made responsible?
- What consequences do mistakes have?
- When and how do actors learn from mistakes?

Leaning on the research in public policy the volume s epistemological stance is open as it will include both parts which consider mistakes to be objective facts as well as parts which consider mistakes to be social constructions.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer

Projektbearbeitung: Spencer, PD Dr. Alexander

Förderer: Haushalt; 01.01.2017 - 31.12.2019

Visualizing Peace in World Politics

The project brings together innovative research papers on the study of visualization in peace and conflict studies. While the importance of visualization has gathered great momentum in the discipline of International Relations, far less has been said about the concept of visualization in peace and conflict studies. The project has three central aims including the *politics* (1), the *policy* (2.) and the *pedagogy* (3) of visualizing peace: 1.) It will reflect on how peace is visualized in artifacts such as films, comics or posters and consider what these representations of peace do politically. In other words what is presented in the picture of peace and what is left out? What consequences can that have for the construction of politics? While there has been tremendous research on the depiction of violence, war and notions of self and other, very little has been done on the visualization of peace. 2.) Connected to the first aim, the special issue will reflect on how visual artifacts can contribute to real world peace after violent conflict. How can visualization in film, comics or posters help build peace and contribute to conflict resolution? Films are often seen as a means of contributing to the dichotomous construction of others and thereby aiding the legitimization of violence and conflict. If this holds, then film also can play a role in peace processes. (3.) Finally, the project will consider how visual artifacts of peace can used to teach students about a variety of issues in peace and conflict studies, conflict resolution and transitional justice.

Projektleitung: Doz. Dr. Thomas Reim

Projektbearbeitung: Thomas Reim, Peter Straus

Kooperationen: Diakoniewerk Osterburg e.V.

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.08.2016 - 31.03.2019

Starthilfe 2.0

Angesichts des Modellcharakters des Projektes (es verfolgt einen innovativen Ansatz, um die Grundqualifizierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern, die in mehrfacher Hinsicht erschwerte Bedingungen des Zugangs zum Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt haben) und der zu erwartenden (niedrigen) Fallzahlen sind für die Evaluation Verfahren aus dem Bereich der qualitativen Sozialforschung angezeigt. Mit ihnen ist es möglich, jenseits

verteilungstheoretischer Aussagen praxisrelevante, verallgemeinerungsfähige und empirisch dichte Aussagen zu erarbeiten.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka

Kooperationen: Deutsche Angestellten Akademie (DAA); Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2017 - 01.03.2018

Chancen und Barrieren in der Berufseinmündung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

Ausgangspunkt der soziologischen Studie ist die systematische Analyse dessen, was den Berufseinsteiger_innen in der (stationären und ambulanten) Kinder- und Jugendhilfe als Arbeitsfeld entgegentritt. Dabei werden u.a. folgende Aspekte fokussiert:

- Barrieren im Eintritt bzw. in der Einsozialisation in das Berufsfeld
- Systematische Schwierigkeiten und Paradoxien in der Arbeit
- Sinnquellen der Arbeit im Feld der Kinder- und Jugendarbeit

Der soziologischen Analyse liegt die Perspektive der interaktionistischen Arbeitssoziologie zugrunde, welche die soziale Realität als prozesshafte Aushandlungsrealität und Organisationen als interaktiv hergestellte soziale Realität - als Prozess permanenter interaktiver Herstellung und Aufrechterhaltung von Ordnung - fokussiert (Anselm Strauss).

In der qualitativ-empirischen Datenerhebung kommen folgende Instrumente zum Einsatz:

- Berufsbiographisch-narrative Interviews mit Berufsnoviz_innen in der Kinder- und Jugendhilfe
- Leitfadengestützte Expert_inneninterviews mit Mitarbeiter_innen in der Kinder- und Jugendhilfe

Die empirischen Daten werden transkribiert und mittels der soziolinguistischen Prozessanalyse (Fritz Schütze) ausgewertet.

Die Ergebnisse der soziologischen Analyse werden in partizipativen Workshops mit Mitarbeiter_innen der Kinder- und Jugendhilfe diskutiert und mit Blick auf den Transfer in die Handlungspraxis weiterentwickelt.

Auf der Grundlage der Datenanalyse werden Personalauswahlverfahren und Einarbeitungsstrategien für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe erarbeitet und in der Praxis erprobt.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka

Projektbearbeitung: Kuczyk, Lange

Kooperationen: Bfw - Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt, Staßfurt; Bfw Hamm; Bundesverband der Berufsförderungswerke e.V.; Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) Region Magdeburg; Das Demographie Netzwerk e.V.

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung; 15.11.2016 - 14.11.2018

Präventive Gesundheitsstrategien - Aus BEM lernen. Eine rekonstruktiv-qualitative Analyse berufsbiographischer und gesundheitlicher Risiken

Angesichts der Veränderungen in der Arbeitswelt, wie Arbeitsverdichtung und Subjektivierung einerseits und der immer länger werdenden Berufsbiographien aufgrund des demographischen Wandels andererseits, werden Fragen der Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit und Gesundheit von Arbeitnehmenden immer bedeutsamer. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), welches seit seiner gesetzlichen Einführung 2004 als ein Instrument zur Wiedereingliederung langfristig erkrankter Beschäftigter (§ 84 SGB IX) fungiert, konnte in den letzten Jahren zunehmend - zuvorderst in Großunternehmen - etabliert werden.

Das Projekt fragt danach, wie bisherige Erfahrungen mit dem BEM zur Entwicklung früher ansetzender präventiver Maßnahmen zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden genutzt werden können und wie die Ausgestaltung von BEM-Prozessen optimiert werden kann. Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion berufsbiographischer Verläufe von Arbeitnehmenden, deren Beschäftigungsfähigkeit bedroht ist (laufende BEM-Verfahren) bzw. war (abgeschlossene BEM-Verfahren), flankiert durch eine strukturierte Dokumentenanalyse von BEM-Akten. Zudem werden im Projekt gezielt betriebliche sowie überbetriebliche Akteure als "BEM-Allianzen" durch Expertenbefragungen in den Blick genommen. Im Besonderen werden KMU fokussiert, denn hier gibt es kaum institutionalisierte Verfahren des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie der betrieblichen Mitbestimmung. Die Akteure/innen müssen daher bei gesundheitlichen Einschränkungen, die die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden in Frage stellen, stark auf situative Lösungen setzen. Auf Grundlage der Rekonstruktion

berufsbiographischer Verläufe von BEM- Fällen können zentrale Episoden, Ereignisse, kritische Stationen und kommunikative Aushandlungsanforderungen herausgearbeitet werden, an denen präventive Strategien ansetzen und BEM-Prozesse ggf. optimaler gestaltet werden können. Im zweiten Studienteil wird mittels partizipativer Workshops der Theorie-Praxis-Transfer gesichert.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka

Kooperationen: Deutsche Angestellten Akademie (DAA); Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt

Förderer: Bund; 01.01.2017 - 31.12.2018

Soziologische Bedarfsanalyse und wissenschaftliche Evaluation im Projekt "open doors"

Ziel des Modellprojektes "open doors" ist die Analyse der (Verbands-)Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr mit Blick auf Ansatzpunkte für eine strukturelle Weiterentwicklung des Verbandes, um die Integration neuer Zielgruppen (v.a. Menschen mit Migrationshintergrund) zu ermöglichen.

Im Rahmen des soziologischen Teilprojektes (Soziologische Bedarfsanalyse) werden die Situation und der Bedarf im Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt e.V. in drei Modellregionen Sachsens-Anhalts erfasst und analysiert.

Es werden folgende empirische Materialien erhoben:

- qualitativ-empirische Expert_inneninterviews (mit biographisch-narrativen Anteilen) mit Akteur_innen aus den Freiwilligen Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt
- Gruppendiskussionen mit Akteur_innen aus den Freiwilligen Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt
- ethnographische Beobachtungen bei regelmäßigen Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehren außerhalb von Einsätzen, vor allem bei Dienstsitzungen und Festen
- Fragebogenerhebung mit 100 Frauen und Männern mit Migrationshintergrund

Die erhobenen qualitativ-empirischen Daten werden transkribiert bzw. in Beobachtungsprotokollen aufbereitet und dann mittels der soziolinguistischen Prozessanalyse (Fritz Schütze) ausgewertet.

Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse sollen die Grundlage für eine passgenaue Entwicklung von Instrumenten für das spezifische Feld der Freiwilligen Feuerwehr bieten, um den Einstieg von Menschen mit Migrationshintergrund in die Verbandsarbeit zu ermöglichen.

In der zweiten Phase des Gesamtprojektes werden im Rahmen des Teilprojektes die zur Anwendung gebrachten Instrumente evaluiert (formative und summative Evaluation).

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern.

Projektleitung: Dr. Frank Lesske

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2013 - 31.12.2018

Aufbau und Entwicklung von politischer Bildung in Transformationsgesellschaften seit 1990

Die Politische Bildung kann ein zentrales Element und Instrument der Demokratisierung von Gesellschaften sein. Gerade in Transformationsgesellschaften nach dem Ende des Ost-West-Konflikts 1990 stellt sich die Frage, wie das Konzept *Demokratie* im Bildungssystem implementiert wurde und wird, sowie welche staatlichen und zivilgesellschaftlichen, internen und externen Akteure auf diesem Feld handeln.

Es wird untersucht, ob und wie politische Bildung auf das politische Bewusstsein der Bevölkerungen in diesen Transformationsländern Einfluss nimmt und welche Auswirkungen sich auf das Gesellschaftssystem und den jeweiligen Staat ergeben. Wie wird also die Stabilisierung eines demokratischen Herrschaftssystems mit Hilfe von politischer Bildung an die Bevölkerungen verschiedener Staaten vermittelt? Es soll zunächst eine internationale Bestandsaufnahme der aktiven Maßnahmen zur Demokratisierung durch Bildung vorgenommen werden, um die Entwicklungen der bisher ausgewählten Staaten (Polen, Rumänien, Ungarn, Mosambik, Namibia, Republik Südafrika), auch in Hinblick auf Kriterien der good governance, zu beleuchten; auch die Möglichkeit des Scheiterns von Demokratie wird hierbei berücksichtigt.

Projektziel soll es sein, best-practice-Modelle und zukünftige Handlungsfelder und -optionen zu erarbeiten, die die politische Bildung in Transformationsgesellschaften im Sinne einer stabilen und umfassenden Demokratisierung voran bringen.

Projektleitung: Dr. Miao-ling Lin Hasenkamp

Kooperationen: Aberdeen University/GB; BBU/Cluj, Rumänien; GIGA, Hamburg

Förderer: Alexander von Humboldt-Stiftung; 01.10.2017 - 30.09.2020

Exploring the European Unions Capacity in Managing Risks, Providing Security and Fostering Peace: Values, Means, Synergic Action and Comparison

Das Projekt untersucht und evaluiert die Fähigkeit der EU als Global Player die Risiken wie fragile Staaten, Radikalisierung, transnationaler Terrorismus sowie Drogenhandel im Rahmen ihrer Nachbarschafts- und Entwicklungspolitik zu bewältigen.

Projektleitung: Dr. Thomas Reim

Projektbearbeitung: Thomas Reim, Peter Straus

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.11.2016 - 31.05.2019

Starthilfe 2.0

Angesichts des Modellcharakters des Projektes (es verfolgt einen innovativen Ansatz, um die Grundqualifizierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern, die in mehrfacher Hinsicht erschwerte Bedingungen des Zugangs zum Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt haben) und der zu erwartenden (niedrigen) Fallzahlen sind für die Evaluation Verfahren aus dem Bereich der qualitativen Sozialforschung angezeigt. Mit ihnen ist es möglich, jenseits verteilungstheoretischer Aussagen praxisrelevante, verallgemeinerungsfähige und empirisch dichte Aussagen zu erarbeiten.

Projektleitung: PD Dr. Klaus-Bernhard Roy

Förderer: Haushalt; 01.11.2016 - 28.10.2018

Sozialstaat Deutschland im Wandel

Analyse sozioökonomischer und politischer Transformationsprozesse und deren theoretischer Relevanz. Betrachtet werden neben bundesstaatlichen Politikmustern Regionalisierung und Europäisierung politischer Interventionen.

Projektleitung: Dr. Kristina Roepstorff

Förderer: Haushalt; 01.10.2016 - 30.09.2020

Localising Humanitarian Action

Calls for a greater inclusion of local actors, local communities and local organisations as well as a better sensitivity toward the local context in which humanitarian action takes place have featured for some time in debates on how to improve the humanitarian system and its effectiveness on the ground. In what can be labelled a 'local turn' in international humanitarian action, localised humanitarian action is increasingly seen as panacea to ill-fitted and inefficient humanitarian. Localising humanitarian action has also been propagated for addressing structural shortcomings of the humanitarian system that has been criticised for reproducing power imbalances between countries (and people) from the Global North and the Global South. Despite the general acknowledgement of the importance of localising humanitarian action, research and evaluations of humanitarian activities reveal that the localisation of humanitarian action has been implemented in practice only to a limited extend. Within a qualitative research design and in reference to specific cases, this projects seeks to close an existing research gap on the potential and challenges of localising humanitarian action. Particular attention will be given to the way the local is construed, negotiated and represented in humanitarian action.

Projektleitung: Dr. Torsten Winkler

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.04.2013 - 14.09.2017

Dynamischer Relationismus, Wertungen und Wollungen im Kontext kultureller Identität

Die aktuelle Flüchtlingskrise hat vor allem zur Auseinandersetzung mit unserer eigenen Kultur geführt. Denn seit dem Spätsommer 2015 diskutieren wir nicht *mit* den Syrern, Afghanen und Menschen aus Äquatorialafrika, sondern wir zerstreiten uns *über* sie. Gegenstand der Arbeit ist folglich nicht die Beschaffenheit interkultureller Begegnung, sondern das innerkulturelle Aufeinanderprallen divergierender und konkurrierender Wertvorstellungen, mithin das Ringen um die richtige Weltanschauung, also die Spannungslinien, die in unserer eigenen Kultur angelegt waren und nun im Kontext der Auseinandersetzung über den unvermeidlich gewordenen Multikulturalismus aufgebrochen sind. Im Spiegel der Fremden ist quasi unser eigenes Kulturbild zersplittert und wir müssen (neue?) Antworten auf die Frage finden, wer wir sind, woher wir kommen, wer wir in Zukunft sein wollen und wie es um unsere Kulturgüter bestellt ist. Welche Lebensform ist anerkennungswürdig, gut oder gar erstrebenswert? Mit welchen kulturellen Eigenheiten kann und möchten wir uns identifizieren, arrangieren, welche können wir akzeptieren oder wenigstens tolerieren? Im Kontext

dieser unausweichlich gewordenen Fragen werden die eigenen` sinn- und orientierungsstiftenden Kulturgüter - auf die eine oder andere Art - auf die Probe gestellt! Aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang weniger die Frage, entlang welcher sozialstruktureller Grenzlinien die Auseinandersetzung erfolgt, sondern wie diese vermeintlichen weltanschaulichen Abgrenzungen eigentlich hervorgebracht, verfestigt - oder aber offengehalten werden (können)? Die Beantwortung diese Frager setzt voraus, die Konstitution kultureller Identität - genauer: das Verhältnis zwischen kulturellem Hintergrund und Identitätsbildung zu reflektieren. Diesen Zusammenhang hat insbesondere Charles Taylor in den Fokus seiner Auseinandersetzung mit multikulturellen Problemlagen gestellt. Seine These dabei lautet, dass sich ein Akteur nur unter Rückgriff auf eine kulturell eingefärbte Hintergrundsprache Auskunft darüber geben kann, wer er sein und wie er leben will, was an sich gut, erstrebenswert oder verachtungswürdig ist. Dass also die Bezugnahme auf die moralische Topographie einer kulturellen Gemeinschaft den Einzelnen überhaupt erst befähigt, die Parameter seiner Lebensführung zu bestimmen. Karl Mannheim nimmt ebenfalls den Zusammenhang zwischen der soziokulturellen Lagerung eines Akteurs und seiner Art und Weise, zu sich, zu den Dingen und zu anderen Menschen Haltung zu beziehen, ins Visier. Er betont dabei jedoch wesentlich stärker die dynamische Struktur dieser Wechselbeziehung, als dies bei Charles Taylor angelegt ist. Karl Mannheim arbeitet heraus, dass Akteure nicht nur in einen soziokulturellen, sondern vor allem auch in einen sozialhistorischen Raum gestellt sind, in dem sie von den zeithistorischen Bedingungen alters-, klassen- und milieuspezifisch betroffen sind und in diesem Sinne vor unterschiedliche Herausforderungen gestellt werden. Diese soziale Einbettung bringt ungleiche Erfahrungen und damit verbundene heterogene Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsweisen hervor, die von einem lebenspraktischen Engagement, einem Weltwollen getragen sind.

Während also Charles Taylor vor allem den evaluativen Aspekt kultureller Identitätsbildung betont, arbeitet Karl Mannheim heraus, das sich identitätsstiftendes Engagement für eine Weltanschauung in der relationalen Bezogenheit auf andere Weltanschauungen, die unhintergebar aus einer sozialhistorischen Seinsverbundenheit heraus erfolgt, konstituiert. Die These der Arbeit ist, dass erstens die für kultureller Identitätsbildung konstitutive sozialmoralische Selbstverortung (Wertungen) sowie die sozialhistorische Verbundenheit (Wollungen) unentwerrbar und gleichursprünglich sind und sich zweitens innerkulturelle Auseinandersetzungen, mithin das soziokulturell gebundene weltanschauliche Engagement für eine Lebensform nur aus der dynamischen Relationalität unterschiedlicher Seinslagen heraus verstanden werden könne.

Projektleitung: MA Josephine Jellen

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.05.2016 - 30.04.2019

Wie verändert die Fluchtbewegung den Berufsalltag von Polizeibeamt*innen? - Eine qualitativ-empirische Studie zu subjektivem Belastungs- und Beanspruchungserleben und ihren Deutungsmustern

Die Diskussion der Arbeitsbedingungen der Polizei fanden im Zuge der Fluchtbewegung, insbesondere seit dem Jahr 2015, verstärkt Widerhall. Der latente Personalangel, fehlerhafte oder mangelnde Ausrüstung und eine immense Anhäufung an Überstunden waren im Zuge des vermehrten Arbeitsaufkommens durch das Begleiten der Grenzübertritte, der Verteilung Geflüchteter auf die Bundesländer, des Objektschutzes an Asylbewerberheimen und der Begleitung von politischen Demonstrationen immer wieder aufscheinende Kritikpunkte (GdP 2015). Vorausgegangen waren zudem unterschiedliche Strukturreformen und sukzessive Sparmaßnahmen in der Polizei. Auch der anhaltende hohe Krankenstand der Polizei wird als Faktor der relativ hohen gesundheitlichen Belastung im Dienst gewertet. In der Sachsen-anhaltinischen Polizei nimmt der Krankenstand seit 2004 zu und lag im Jahr 2013 bei 8,3 Prozent (MI LSA et al. 2013). Im Vergleich dazu wurden bei den gesetzlichen Krankenversicherungen ein Krankenstand von 4,0 Prozent verzeichnet (DAK Gesundheitsreport 2014). Weitgehend unbeachtet bleibt jedoch, welche Bedeutung Determinanten wie bspw. der Krankenstand für die Polizei hat und welche Mechanismen sich dahinter verbergen. In Anbetracht des bereits zuvor erhöhten Krankenstandes, der sich verschlechternden Arbeitsbedingungen und den hinzukommenden Arbeitsbelastungen, die sich in den letzten Jahren durch die Fluchtbewegung aufschichteten, stellt sich nunmehr die Frage, ob die Verschränkung der Belastungspotenziale sich in der Phase der erhöhten beruflichen Anforderungen durch die "Flüchtlingskrise" besonders deutlich zeigt.

In der Dissertation wird der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen die Fluchtbewegung auf den Berufsalltag von Polizist*innen hat, welche subjektiven Belastungen und Beanspruchungen für die Beamt*innen deutlich werden und mit welchen Deutungsmustern sie ihren Anforderungen im Berufsalltag begegnen.

Projektleitung: MA Susanne Kuczyk

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 03.03.2014 - 03.03.2018

Arztvorträge und ihr Beitrag zur "Krankheitsbewältigung" - eine mikrosoziologische Untersuchung ärztlicher Gruppenvermittlungs- und -beratungssettings bei Brustkrebs

Aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung und den weitreichenden Fortschritten in der Medizin sind Ärzt_innen heute vielmehr mit der Behandlung chronisch Erkrankter konfrontiert als noch vor wenigen Jahrzehnten. Sowohl an Akut-, aber v.a. auch an Rehabilitationskliniken haben sich ärztliche Vorträge deshalb als ein wichtiges Instrument erwiesen, um im Sinne einer Sekundär- und Tertiärprävention bereits chronisch Erkrankten im Rahmen kollektiver und dementsprechend zeitsparender Settings Wissen zu vermitteln und sie so entsprechend der Forderungen nach einem "informierten Patienten" zu schulen und mit dem Ziel eines Empowerment zu beraten und anzuleiten, damit eine gesellschaftliche Teilhabe sowie eine gewisse Lebensqualität gesichert und die Krankheit "bewältigt" werden kann.

Mit Blick auf den Forschungsstand wird jedoch deutlich, dass die Rolle von ärztlichen Vorträgen während und für die Behandlung von Patient_innen sowie die unterschiedlichen Interaktionsstrategien von Ärzt_innen und Patient_innen während dieser Gruppenvermittlungs- und -beratungssettings noch weitestgehend unerforscht sind. Zudem zeigen Interviews mit Patient_innen, dass der Einfluss der Vorträge auf die Krankheitsbewältigung kaum rekonstruiert werden kann - dies v.a. deswegen, da die Erinnerung an den Behandlungsprozess vielfach von den direkten Arztgesprächen überdeckt und eine Reflektion des Einflusses der Vorträge so verstellt wird.

In der qualitativ angelegten Dissertationsforschung stehen deshalb die Interaktionsstrategien und insbesondere die ärztlichen Vermittlungs- und Beratungsaktivitäten, wie sie sich in den Vorträgen zeigen, im Mittelpunkt. Untersucht werden hierbei v.a. die verschiedenen Vermittlungsdimensionen, die zutage tretenden Arbeitslinien sowie Methoden und Mechanismen ärztlicher Vorträge. Auch die Rolle der Patient_innen während und für das medizinisch-pädagogische Setting "Arztvortrag" wird näher betrachtet.

Hierfür wurden 12 ärztliche Vorträge vor Brustkrebspatient_innen an Akut- und Rehabilitationskliniken teilnehmend beobachtet und aufgenommen, protokolliert und transkribiert und mittels der soziolinguistischen Prozessanalyse (Fritz Schütze) analysiert.

Projektleitung: Björn Bergold

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.08.2012 - 31.01.2017

„Der Turm“ – Die Aneignung und Authentifizierung von DDR-Geschichte im Fernsehen durch jugendliche Zuschauer

Das Promotionsvorhaben wirft einen empirischen Blick auf die Rezeption zeitgeschichtlicher Narrative im Spielfilm. Am Beispiel der Romanverfilmung Der Turm (Uwe Tellkamp 2008) sollen individuelle Aneignungen der DDR-Geschichte im Fernsehen untersucht werden. Neben den wahrgenommenen Geschichtsbildern, die Jugendliche Zuschauer in der fiktionalen Literaturverfilmung sehen, stellt die Authentizität der TV-Geschichte ein zentrales Erkenntnisinteresse dar. Wie Authentizität als zentrale Kategorie historischer Darstellung und filmischer Erzählung gleichermaßen von jugendlichen Zuschauern wahrgenommen und zugeschrieben wird, soll mithilfe offener Leitfadeninterviews qualitativ untersucht werden, um den Umgang mit dem heute allgegenwärtigen Zeitgeschichts-Fernsehen besser zu verstehen. Insbesondere verschiedene Prozesse, wie die Zuschauer den Narrativen des TV-Events das Gütesiegel der "Authentizität" verleihen, stehen im Zentrum des Dissertationsprojektes.

Projektleitung: Melanie Castello

Förderer: Haushalt; 01.05.2017 - 01.05.2020

Kommunalpolitische Aktivitäten zur Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen - eine Erklärung von Policy-Wandel und Stagnation (ARBEITSTITEL)

Das Projekt befindet sich noch in der Anfangsphase - eine ausführliche Beschreibung folgt in Kürze.

Verschiedene Ansätze aus der Politikfeldanalyse (politisches Lernen und Policy Entrepreneure, Pfadabhängigkeiten, ...), sollen erklären, unter welchen internen und externen Bedingungen sich kommunalpolitische Akteure entscheiden bzw. nicht entscheiden, gemeinschaftliche Wohnformen zu fördern. Dies kann entweder in Form eigener kommunaler Projekte (Top Down) oder mittels Unterstützung privater Initiativen (Bottom Up) geschehen.

Projektleitung: Antje Holinski

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2019

Multimodale Bedrohungskonstruktionen im Klimawandeldiskurs: ein Beitrag zur kritischen Sicherheitsforschung

In der aktuellen Debatte zum Klimawandel häufen sich Äußerungen aus Wissenschaft, Medien und Politik, die den globalen Umweltveränderungen eine Bedrohungsqualität und Relevanz für sicherheitspolitische Überlegungen zuschreiben. Auf der Grundlage des sprechakttheoretischen Ansatzes der Kopenhagener Schule (securitization theory), wonach die Definition der Parameter Sicherheit und Unsicherheit sprachbasierten gesellschaftlichen Aus-handlungsprozessen unterliegt, widmet sich das Projektvorhaben einer näheren Auseinandersetzung mit dieser 'Versicherheitlichung' innerhalb des Klimawandel-Diskurses.

Da die Deutung klimatischer Veränderungen im öffentlichen Raum passiert und deshalb stets in einem kontingenten Verhältnis zu sozialen Machtstrukturen, Wis-sensordnungen und Interpretationsspielräumen steht, ist das Sicherheitsframing im momentanen Klimadiskurs nicht alternativlos. Es repräsentiert lediglich *eine*, aller-dings in der Öffentlichkeit westlicher Industrienationen momentan *diskursdominante*, Lesart von vielen. Daneben existieren potentiell unzählige andere Perspektiven auf den Klimawandel (z. Bsp. als natürliche Erscheinung der Erdatmosphäre/ Fortschrittsbremse für Entwicklungsländer/ Strafe Gottes für menschliche Verfehlungen etc.), deren Denkbarekeit jedoch wenn nicht jen-seits so zumindest weit abseits der Mainstream-Perspektive liegt. Mit dem Ansatz der Kopenhagener Schule steht ein Analysemodell zur Verfügung, das die Untersuchung von Prozessen der Versicherheitlichung erlaubt: Danach erlangt eine Thematik den Status als Bedrohungspotential erst, indem sie als solche über den Weg der Sprache definiert und kommuniziert wird.

Im Rahmen der Studie soll auf diesen Annahmen basierend die zentrale Fragestellung adressiert werden: Wie, das heißt durch welche konkreten diskursiven Techniken und Mechanis-men, wird der Klimawandel zu einem Sicherheitsrisiko und damit zum Gegenstand sicher-heitspolitischer Erwägungen und Handlungsorientierung (gemacht)?

Das Projekt trägt dem Fakt Rechnung, dass sich die Vermittlung von Bedrohungsbotschaften angesichts rasanter Entwicklungen in der Medienlandschaft nicht nur auf verbale Kanäle beschränken lässt. Ihr theoretischer Mehrwert liegt daher in einer Erweiterung des für seine Sprachfixiertheit oft kritisierten Kopenhagener Modells um die audiovisuelle Dimension. Im empirischen Teil der Studie soll über eine multimodale Filmanalyse ein Beitrag zur kriti-schen Re-Konstruktion des sicherheitsfokussierten Klimadiskurses geleistet und Perspektiven auf marginalisierte entwicklungs- und friedensfokussierte Sichtweisen auf die globale Erwärmung eröffnet werden.

Projektleitung: Ulrike Zeigermann

Kooperationen: Centre Marc Bloch; Heinrich Böll Stiftung; Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.04.2013 - 12.05.2017

Policy Coherence for Development - From a vague idea towards a global norm?

Qualitative Forschung über den Transfer von Normen und die Zirkulation von Wissen über nachhaltige Entwicklung zwischen internationalen Organisationen (OECD und EU) und Mitgliedstaaten (Vergleichende Studie zu Verständnis und Implementierung von "entwicklungspolitischer Kohärenz" in Frankreich, Großbritannien und Deutschland). Datenerhebung und -analyse in Frankreich, Belgien, Großbritannien und Deutschland (2013-2015).

8. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Delhey, Jan; Schneickert, Christian; Steckermeier, C. Leonie

Sociocultural inequalities and status anxiety - redirecting the spirit level theory

In: International journal of comparative sociology: IJCS - Willowdale, Ont: De Sitter, Bd. 58.2017, 3, S. 215-240

[Imp.fact.: 0,829]

Dharmawan, Budi; Böcher, Michael; Krott, Max

Endangered mangroves in Segara Anakan, Indonesia - effective and failed problem-solving policy advice

In: Environmental management: an international journal for decision makers, scientists, and environmental auditors - New York, NY: Springer, insges. 13 S., 2017

[Imp.fact.: 1,857]

Dharmawanm, Budi; Böcher, Michael; Krott, Max

Failure of science-based win-win solution in fishery management - learnings from Segara Anakan Waters, Central Java,

Indonesia

In: Ocean & coastal management - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 141.2017, S. 82-89

[Imp.fact.: 1,696]

Do Thi, Huong; Krott, Max; Böcher, Michael

The success of scientific support for biodiversity conservation policy - the case of Ngoc Son Ngo Luong nature reserve in Vietnam

In: Journal for nature conservation - München: Elsevier, Bd. 38.2017, S. 3-10

[Imp.fact.: 2,220]

Hartlapp, Miriam; Heidbreder, Eva G.

Mending the hole in multilevel implementation - administrative cooperation related to worker mobility

In: Governance: an international journal of policy and administration - Oxford: Wiley-Blackwell, 2017; <http://dx.doi.org/10.1111/gove.12279>

[Imp.fact.: 2,603]

Heidbreder, Eva G.

Adrienne Héritiers contribution to public policy, institutional formation, and multilevel policy-making - or "How to get it to the people?"

In: International journal of public administration - Philadelphia, Pa: Taylor & Francis, Bd. 40.2017, 14, S. 1175-1185

Heidbreder, Eva G.

Strategies in multilevel policy implementation: moving beyond the limited focus on compliance

In: Journal of European public policy - London: Routledge, Bd. 24.2017, 9, S. 1367-1384

[Imp.fact.: 2,982]

Heim, Janina; Petersen, Barbara; Doeringhaus, Annette; Böcher, Michael; Krott, Max; Jessel, Beate; Jakobs, Jürgen

Evaluation der Ressortforschung durch den Wissenschaftsrat am Beispiel des Bundesamtes für Naturschutz (BfN)

In: Forschung, Politik - Strategie - Management: Fo - Bielefeld: UVW, Univ.-Verl. Webler, Bd. 10.2017, 2, S. 58-65

Kaiser, Till; Li, Jianghong; Pollmann-Schult, Matthias; Song, Anne

Poverty and child behavioral problems - the mediating role of parenting and parental well-being

In: International journal of environmental research and public health: IJERPH - Basel: MDPI AG, Bd. 14.2017, 9, S. 981

[Imp.fact.: 2,101]

Pollmann-Schult, Matthias

Sons, daughters, and the parental division of paid work and housework

In: Journal of family issues - Beverly Hills, Calif. [u.a.]: Sage Publications, Inc, Bd. 38.2017, 1, S. 100-123

[Imp.fact.: 1,696]

Schneickert, Christian

Autonomie, Souveränität und Entfremdung

In: Philosophische Rundschau: PhR: eine Zeitschrift für philosophische Kritik - Tübingen: Mohr Siebeck, Bd. 64.2017, 2, S. 122-133

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Detka, Carsten; Ohlbrecht, Heike; Kuczyk, Susanne; Lange, Bianca

Individualisierte Lösungen im Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM)

In: Reha-Info: aktuelles aus dem Rehabilitationsgeschehen - Frankfurt, M: BAR, 4, S. 5-6, 2017

Priebus, Sonja; Beger, Paula

Die Asyl- und Flüchtlingspolitik Ungarns in der Krise - Politikgestaltung zwischen nationaler Instrumentalisierung und europäischen Standards

In: Südosteuropa-Mitteilungen - München: Südosteuropa-Ges, Bd. 57.2017, 2, S. 30-47

Schrader, Heiko

Kapitalismus und Nachhaltigkeit - ein Widerspruch in sich?

In: Magdeburg Institut für Soziologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 2017, 20 Seiten - (Arbeitsbericht; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut für Soziologie; Nr. 74)
[Literaturverzeichnis: Seite 19-20]

Schrader, Heiko; Pollmann-Schult, Matthias ; Schrader, Heiko ; Schrader, Heiko ; Krenz, Till

Kapitalismus und Nachhaltigkeit - Ein Widerspruch in sich?

In: Magdeburg Universität, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut II: Fachdisziplin Soziologie, 2017, 1 Online-Ressource (PDF-Datei: 20 Seiten = 0,99 MB), Illustrationen, Diagramm - (Arbeitsbericht; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut II, Fachdisziplin Soziologie; Nr. 74); <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:2-75197>

Begutachtete Buchbeiträge

Böcher, Michael; Krott, Max

Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse durch DokIn'Holz - das Begleitforschungsprojekt

In: DokIn'Holz: Doktoratsinitiative Holz - Mehrwertstoffe mit Zukunft, S. 51-54, 2017

Clemens, Mario

Chancen und Grenzen interessenorientierter, fazilitativer Mediation im Kontext internationaler politischer Konflikte

In: Mediation als Wissenschaftszweig: Im Spannungsfeld von Fachexpertise und Interdisziplinarität - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 201-211, 2017

Dreher, Martin

Die griechische Tyrannis als monarchische Herrschaftsform

In: Monarchische Herrschaft im Altertum - Berlin: De Gruyter Oldenbourg, S. 167-187, 2017 - (Schriften des Historischen Kollegs; Kolloquien\$194)

[Kolloquium: Kolloquium über "Monarchische Herrschaft im Altertum", München, 23.-25.01.2014]

Dreßke, Stefan; Ayalp, Teslihan

Lebensschmerz - Verkörperungen des Historischen

In: Alter(n) und vergängliche Körper - Wiesbaden: Springer VS, S. 209-231, 2017

Freund, Stephan

Die ostfränkisch-deutsche Königserhebung im frühen und hohen Mittelalter - zeitgenössische Quellenaussagen und retrospektive Forschungskonstrukte

In: Kaisertum, Papsttum und Volkssouveränität im hohen und späten Mittelalter: Studien zu Ehren von Helmut G. Walther - Frankfurt am Main: Peter Lang Edition, S. 9-59, 2017 - (Jenaer Beiträge zur Geschichte; 12)

Freund, Stephan

Symbolischer Ort - symbolische handlungen - Quedlinburg als königlicher Aufenthaltsort (10.-12.Jahrhundert)

In: Das dritte Stift: Forschungen zum Quedlinburger Frauenstift - Essen: Klartext, S. 59-86, 2017

Heidbreder, Eva G.

Germany

In: Negotiating Brexit: what do the UKs negotiating partners want? - London: University of East Anglia, UEA, S. 13-17, 2017

[Konferenz: Conference Negotiating Brexit: what do the UKs negotiating partners want?, London, 20. October 2017]

Heidbreder, Eva G.; Börzel, Tanja A.

Enforcement and compliance

In: Research handbook on EU administrative law - Cheltenham, UK: Edward Elgar Publishing, S. 241-262, 2017

Heidbreder, Eva G.; Brandsma, Gijs-Jan

The EU policy process

In: Palgrave handbook of public administration and management in Europe: Edoardo - Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2017

Kaltenborn, Steffi

Leben mit der Grenze - die westlichen Kreise des heutigen Sachsen-Anhalt zwischen 1945 und 1990

In: Politik und Regieren in Sachsen-Anhalt - Wiesbaden: Imprint: Springer VS, S. 55-70, 2017

Labouvie, Eva

"...nie recht gewüst, das sy mit einem Kind gangen" - Bilder, Wahrnehmungen und Erfahrungen vom schwangeren Körper

In: Erfüllte Körper: Inszenierungen von Schwangerschaft - Paderborn: Wilhelm Fink, S. 81-96, 2017

Schrader, Heiko

Domochozajstva v central'noj azii - metodologi eskie razmyšlenija ob odhom zmpiri eskom issledovanii (2012-2015 gg.)

In: Metody i procedury sociologii eskich issledovanij: tradicii i innovacii: sbornik statej, posvjaš ennyj pamjati perboogo dekana fakul'teta sociolohii NIU VS A. O. Kryštanovskogo - Moskva: Vyssaja Škola konomiki, S. 94-106, 2017

Schrader, Heiko

Und es stinkt doch! - eine verstehende Analyse von Geld in der Alltagsökonomie

In: Geld: Interdisziplinäre Sichtweisen - Wiesbaden: Springer VS, S. 49-73, 2017

Spencer, Alexander

Rebels without a cause - narrative analysis as a method of research on rebel movements

In: Researching non-state actors in international security: theory and practice - London: Routledge, S. 31-49, 2017

Spencer, Alexander

Terrorism and the news media - symbiosis, control and framing

In: The Palgrave Handbook of Security, Risk and Intelligence - London: Palgrave Macmillan UK, S. 443-460, 2017

Spencer, Alexander; Daase, Christopher

Terrorismus und internationale Politik

In: Handbuch Internationale Beziehungen: Frank - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 829-860, 2017

Töller, Annette Elisabeth; Böcher, Michael

Wirtschaftsverbände in der Umweltpolitik

In: Handbuch Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Deutschland - Wiesbaden: Springer VS, S. 531-563, 2017

Tullner, Mathias

Die Geschichte Sachsen-Anhalts - doppelte Landesgründung unter schwierigen Umständen

In: Politik und Regieren in Sachsen-Anhalt - Wiesbaden: Imprint: Springer VS, S. 41-54, 2017

Wissenschaftliche Monografien

Dippelhofer-Stiem, Barbara

Sind Arbeiterkinder im Studium benachteiligt? - empirische Erkundungen zur schichtspezifischen Sozialisation an der Universität

Weinheim Basel Beltz Juventa 2017, 1. Auflage, 169 Seiten, Diagramme, 15 cm x 23 cm, 0 g; <http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-7799-3490-5>, ISBN 978-3-7799-3490-5;

[Literaturverzeichnis: Seite 154-160]

Tempelhoff, Jana

Marienborn - Wallfahrtsort, Frauenkloster und adeliges Damenstift - eine geistliche Kommunität im Spiegel ihrer Chronistik (1191-1910)

Halle (Saale) Mitteldeutscher Verlag, 2017, 171 Seiten, Illustrationen (schwarz-weiß), 24 cm x 17 cm - (Studien zur

Geschichte und Kultur Mitteldeutschlands; Band 4), ISBN 978-3-95462-771-4

Herausgeberschaften

Cottin, Markus ; Freund, Stephan ; Fütterer, Pierre

Gräber - Wege - Pfalzen. - Regensburg Schnell + Steiner 2017, 1. Auflage, 204 Seiten, Illustrationen, Karten, 24 cm x 17 cm - (Palatium; Band 3), ISBN 978-3-7954-3227-0;

Kongress: Workshop des Pfalzenarbeitskreises Sachsen-Anhalt 2: 2013 Merseburg 2013.10.25-26

[Vorwort: "...umfasst Beiträge des zweiten und dritten Workshops des Pfalzenarbeitskreises Sachsen-Anhalt, die am 25./26. Oktober 2013 im Schloss Merseburg und am 7./8. November 2014 in der Pfalz Tilleda stattfanden"]

Freund, Stephan ; Krüger, Klaus ; Walther, Helmut G.

Kaisertum, Papsttum und Volkssouveränität im hohen und späten Mittelalter - Studien zu Ehren von Helmut G. Walther.

- Frankfurt am Main Peter Lang Edition, 2017, 166 Seiten, 17 Illustrationen, 23 cm x 15.5 cm - (Jenaer Beiträge zur Geschichte; Band 12); <https://www.peterlang.com/view/product/79620?format=HC>, ISBN 978-3-631-71505-5;

Kongress: Kaisertum, Papsttum und Volkssouveränität im Hohen und Späten Mittelalter (Jena: 2009.07.07

[Literaturangaben; "... Beiträge gehen zurück auf ein Festkolloquium, das in den Rosensälen der Friedrich-Schiller-Universität Jena ... am 7. Juli 2009 anlässlich des wenige Tage zuvor begangenen 65. Geburtstags von Helmut G. Walther stattfand" - (Vorwort)]

Freund, Stephan ; Labusiak, Thomas ; Belitz, Michael ; Reeb, Alena ; Schliephacke, Oliver

Das dritte Stift - Forschungen zum Quedlinburger Frauenstift. - Essen Klartext 2017, 1. Auflage, 218 Seiten, Illustrationen, Karten, Diagramm - (Essener Forschungen zum Frauenstift; 14), ISBN 978-3-8375-1798-9;

Kongress: Das dritte Stift - Forschungen zum Quedlinburger Frauenstift (Essen: 2017.11.05-08

Oppermann, Kai ; Spencer, Alexander

Fiascos in public policy and foreign policy. - London New York Routledge, 2017, xi, 149 Seiten - (Journal of European public policy series); <https://www.routledge.com/Fiascos-in-Public-Policy-and-Foreign-Policy/Oppermann-Spencer/p/book/9781138207646>, ISBN 978-1-138-20764-6

Rezensionen

Schneickert, Christian; Hartmann, Michael

[Rezension von: Hartmann, Michael, 1952-, Die globale Wirtschaftselite]. - Soziologische Revue: Besprechungen neuer Literatur - Berlin: de Gruyter, Bd. 40.2017, 3, S. 445-449

Dissertationen

Heinrich, Jens; Forndran, Erhard [AkademischeR BetreuerIn]

Rüstung und Rüstungskontrolle in Asien - zum Stabilisierungspotenzial einer sicherheitspolitischen Strategie.

- Wiesbaden Springer VS [2017], 469 Seiten, 3 Illustrationen, 21 cm, 607 g - (Research), ISBN 978-3-658-17714-0;

[Literaturverzeichnis: Seite 393-461]

Hoffmann, Britt; Schütze, Fritz [AkademischeR BetreuerIn]

Biographie und Reproduktionsmedizin - eine qualitative Studie zum Umgang mit erfolgloser

Kinderwunschbehandlung. - Lengerich Pabst Science Publishers 2017, 367 Seiten, 21 cm, ISBN 978-3-95853-322-6;

[Literaturverzeichnis: Seite 353-367]

Schmiedel, David; Satjukow, Silke [AkademischeR BetreuerIn]

"Du sollst nicht morden" - Selbstzeugnisse christlicher Wehrmachtssoldaten aus dem Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion. - Frankfurt New York Campus Verlag, 2017, 512 Seiten, 22 cm, ISBN 978-3-593-50677-7;

[Archivalische und gedruckte Quellen, Internetbelege: Seite 467-500; Originaltitel der Dissertation: "Gott" im totalen Krieg\$dwie verarbeiteten deutsche Wehrmachtssoldaten die Spannungen zwischen christlicher Tradition und nationalsozialistischem Vernichtungskrieg?; Literaturverzeichnis: Seite 475-500]

Salageanu, Romana; Renzsch, Wolfgang [AkademischeR BetreuerIn]

Regional participation within European Multi-Level Governance - Saxony-Anhalt: regional parliament, regional government, stakeholders. - Opladen Berlin Toronto Budrich UniPress Ltd., 2017, 222 Seiten, 21 cm, ISBN 978-3-86388-741-4

Wendlik, Steffen; Philipsen, Christian ; Breitenborn, Konrad ; Tullner, Mathias

Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode (1805-1881) - Geschichte als Lebensmaxime: konservatives und geisteswissenschaftliches Engagement eines nachgeborenen Adligen im Übergang zur Moderne. - Wettin-Löbejün OT Döbel Verlag Janos Stekovics, 2016, 880 Seiten, Illustrationen, 24 cm x 17 cm - (Veröffentlichungen der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt; Heft 7), ISBN 978-3-89923-369-8;
[Quellen- und Literaturverzeichnis: Seite 697-726]

INSTITUT III: PHILOLOGIE, PHILOSOPHIE, SPORTWISSENSCHAFT

Zschokkestr. 32, 39104 Magdeburg

Bereich Fremdsprachliche Philologien:

- Anglistik: Tel. 0391/67 56669, Fax: 0391/67 56668

E-mail: solveig.dambrowski@ovgu.de

- Slawistik: Tel. 0391/67 56655, Fax: 0391/67 56553

E-mail: heidrun.floerke@ovgu.de

Bereich Germanistik: Tel. 0391/67 56616, Fax: 0391/67 46700

E-mail: iger@ovgu.de

Bereich Philosophie: Tel. 0391/67 56574, Fax: 0391/67 56566

E-mail:philosophy@ovgu.de

Bereich Sportwissenschaft :Tel. 0391/67 56980, Fax: 0391/67 46754

1. Leitung

Prof. Dr. Thorsten Unger (geschäftsführend)

Prof. Dr. Edelmann-Nusser

Prof. Dr. Susanne Peters

Prof. Dr. Eva Schürmann

2. HochschullehrerInnen

Bereich Fremdsprachliche Philologien

Prof. Dr. Susanne Peters

Prof. Dr. Renate Belentschikow

Prof. Dr. Angelika Bergien

Prof. Dr. Hans-Werner Breunig

Bereich Germanistik

Prof. Dr. phil. habil. Dr.h.c. Armin Burkhardt

Prof. Dr. phil. habil. Thorsten Unger

Vertretungsprofessur PD Dr. phil. habil. Joern Weinert

HD Dr. phil. Kirsten Sobotta

PD Dr. phil. habil. Dagmar Ende

Bereich Philosophie

Prof. Dr. Holger Lyre

Prof. Dr. Eva Schürmann

Prof. Dr. Héctor Wittwer

Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink

Bereich Sportwissenschaft

Prof. Dr. Jürgen Edlmann-Nusser

Prof. Dr. Elke Knisel

Prof. Dr. Lutz Schega

3. Forschungsprofil

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den vier Bereichen Fremdsprachliche Philologien, Germanistik, Philosophie und Sportwissenschaft.

Schwerpunkte Fremdsprachliche Philologien:

-Slavistische Linguistik

- Lexikografie (Russisch-Deutsches Wörterbuch, Metalexikografie)
- Synchrone Wortbildungsforschung
- Sprach- und Sprachenpolitik in Osteuropa

-Anglistische Linguistik

- Textlinguistik und Diskursanalyse: linguistische Beschreibung englischer Texte unter Berücksichtigung kulturspezifischer Fragestellungen
- Pragmatik
- Eigennamen und Terminologie
- Sprachliche Ikonizität
- Sprache im Kontext der Wirtschaft

-Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaften

- The fiction of money
- Human-animal studies
- Gender studies
- Post-colonial studies
- Iconography
- Contemporary Anglophone writing, esp. humour studies
- Mensch und Maschine
- Dynamics of censorship
- Text and image
- Britische Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, insbesondere Romantik
- Britische Geistesgeschichte, insbesondere auch Scottish Enlightenment
- Britische Literatur der Moderne
- Kulturelle Auswirkungen von Aufklärung und Romantik auf das Gegenwartsleben

-Amerikanistik

- Amerikanische Literatur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, insb. Mark Twain Studien
- Verwendung von Nonstandardsprachen in der amerikanischen Literatur
- Literarischer Humor in den USA
- Interkulturalität, insbesondere amerikanisches Deutschlandbild / deutsches Amerikabild
- Ecocriticism: Natur in der amerikanischen Literatur und Kultur

Schwerpunkte Germanistik:

- Neuere Deutsche Literatur- und Kulturwissenschaft
 - Literatur- und Kulturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert (historische Schwerpunkte: 18. Jahrhundert, Goethezeit und Romantik, Klassische Moderne, Gegenwartsliteratur)
 - Theater und Drama, Dramentheorie

- Kulturthemenforschung (Schwerpunkte: Arbeit und Muße / Müßiggang, Katastrophendiskurs, Komik und Humor, Warenästhetik)
- Buchreihen
- Editionen (aktuell: Oskar Schönberg)
- Vergleichende Literatur- und Übersetzungsforschung
- Intermedialität
- Genderforschung
- Phantastische Literatur
- Literaturgeschichte der Region: Magdeburg und Sachsen-Anhalt
- Wissenschaftsgeschichte der Germanistik; Konzeptionen und Funktionen der Geistes- und Kulturwissenschaften
- Ältere Deutsche Literatur
 - Literaturgeschichte des hohen und späten Mittelalters (Minnesang, höfischer Roman, Tierepik, kleinere Erzählformen)
 - Literaturgeschichte der Frühen Neuzeit (Entstehung des literarischen Marktes, früher Prosaroman, schlesische Barockliteratur, neulateinische Literatur, Emblematik, Lyrik des Barock, Reiseliteratur, Bukolik, Hans Sachs, Johann Fischart, Zeremoniell und Literatur)
 - Literaturwissenschaft als Medienwissenschaft (Mündlichkeit - Schriftlichkeit; Handschrift - Druck; Bild - Text; Text - Musik, Schwerpunkt Oper)
 - Frühgeschichte der Publizistik (Bildpublizistik, reformatorische Flugschriften, Neue Zeitungen, Briefrelationen, Zensur)
 - Literatur des Kulturraums Sachsen-Anhalt in Mittelalter und Früher Neuzeit
- Sprachwissenschaft
 - Sprache und Sport
 - Niederdeutsche Dialekte in Sachsen-Anhalt
 - Regionale Sprachgeschichte (Varietäten, Namenkunde)
 - Semantik und Lexikographie
 - Kontrastive Linguistik
 - Gesprächsanalyse und Textlinguistik
 - Deutsche Grammatik
 - Sprachtheorie und Semiotik
 - Deutsch als Fremdsprache
 - Weibliche Sozialisation in Ostdeutschland und Sprache
 - Wissenschaftsgeschichte der Linguistik (19./20. Jahrhundert)
- Fachdidaktik Deutsch
 - literarische Sozialisation
 - literarästhetisches Urteilen im Deutschunterricht
 - Aufgaben im Deutschunterricht
 - inklusiver Deutschunterricht
 - literarisches Lernen und Kompetenzmodellierungen im Deutschunterricht der Berufsschule
 - Gegenwartsliteratur im Deutschunterricht
 - Kinder- und Jugendliteratur
 - phasenübergreifende Professionalisierung in der Deutschlehrerbildung
 - Literatur- und Kulturtheorie

Schwerpunkte Philosophie:

Theoretische Philosophie/Philosophie des Geistes

- Allgemeine Wissenschaftstheorie
- Wissenschaftstheorie der kognitiven Neurowissenschaften
- Philosophie des Geistes
- Philosophie der Physik

Praktische Philosophie

- Normative und Angewandte Ethik
- Sterben, Tod und Töten als Themen der Philosophie
- Rationalitätstheorie
- Rechtsphilosophie

Kulturphilosophie, philosophische Anthropologie und Technikphilosophie

- Philosophische Anthropologie
- Medienphilosophie
- Kulturphilosophie
- Technikphilosophie

Neurophilosophie

- Neurophilosophie
- Philosophie des Geistes
- Philosophie der Psychologie

Schwerpunkte Sportwissenschaft:

- Sport und Technik: Sportgerätetechnik, Sportinformatik, Messtechnik im Sport
- Bewegungswissenschaft, Biomechanik
- Sportart- und bewegungsspezifische Leistungsdiagnostik
- Gesundheitsförderung und -management in unterschiedlichen Settings und Zielgruppen
- Interventions- und Implementierungsforschung
- Entwicklung und Evaluation von Trainings- und Diagnosegeräten im Gesundheits- und Rehabilitationssport
- Bewegung- und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen
- Sportpsychologie im Leistungssport
- Unterrichtsforschung
- Neue Technologien im Sport und Sportunterricht
- Frühkindliche Bewegungserziehung
- Sportgeschichte in Deutschland

4. Kooperationen

- Akademie der Wissenschaften Russlands, Institut für linguistische Forschung St. Petersburg (Russland)
- Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
- AOK Sachsen-Anhalt
- Assiut University, Department of Sportscience | Assiut, Egypt
- Associate Prof. Dr. Franz-Josef Deiters, Monash University, Melbourne/Victoria, Australien
- beach&soul
- Beihang Universität Beijing
- Bereich Arbeitsmedizin, Medizinische Fakultät der OvGU
- Betriebliches Gesundheitsmanagement der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft | Bonn, Germany
- Bundesleistungszentrum Rhythmische Sportgymnastik | Fellbach-Schmiden, Germany
- c-amp, Coaching Agentur für Management und Prävention
- CCC Software GmbH
- Dankook Universität (Südkorea)

- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen | Magdeburg, Germany
- Dr. Roman Belyutin, Staatliche Universität Smolensk
- Fakultät für Maschinenbau-Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung; Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen Magdeburg; Vorrichtungsbau GIGGEL GmbH; Lewida Sport- und Gesundheitszentrum
- Fraunhofer IFF Magdeburg
- Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und Automatisierung, Abteilung: Virtuell interaktives Training
- fre-e-tec GmbH & Co. KG
- Fußballverband Sachsen-Anhalt (FSA)
- GEWI GmbH
- Grundschule Barleben
- Höhenbalance Marketing & Vertriebs GmbH
- IKK Magdeburg
- Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Institut für Physiologie der Med. Fakultät der OvGU
- Institut für Physiologie, Medizinische Fakultät der OvGU, Prof. Dr. Volkmar Leßmann
- Institute for Biomechanics (IfB), ETH Zürich
- Judoverband Sachsen-Anhalt
- kanojudo.de
- karanostik GbR
- Karateverband Sachsen anhalt
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Klinik für Urologie und Kinderurologie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Krüger & Gothe
- LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. | Halle, Germany
- Landesverwaltungsamt LSA, Gundschole Am Brückfeld; Grundschule "Alt Olvenstedt", Grundschule, "Fliederhof", Grundschule "Am Grenzweg"
- Latvian Academy of Sport Education | Riga, Latvia
- Linguistische Universität Nishnij Nowgorod
- Literaturhaus Magdeburg
- Masaryk University Brno, Czech Republic
- MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg
- Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg
- Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg; Berufsbildende Schule Stendal
- Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt
- OSP Magdeburg/ Halle
- Pestalozzischule Hannover- Langenhagen
- Peter Langemeyer, Hochschule Oestfold, Halden, Norwegen
- Playfit GmbH
- SachsenSportMarketing GmbH
- SachsenSportMarketing GmbH
- Sächsischer Sportverband Volleyball e.V.
- SC Magdeburg
- Shanghai Jiao Tong Universität
- Simi Reality Motion Systems GmbH | Unterschleißheim, Germany
- Sport- und Rehazentrum Magdeburg
- Sportgymnasium Magdeburg
- Sportinternat Magdeburg des LSB Sachsen-Anhalt e.V.
- Sportschulen Halle
- Sportschulkomplex Magdeburg
- Sportzentrum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Stadt Dresden
- Stadt Görlitz
- Stadt Jena
- Stadt Magdeburg

- Stadt Magdeburg, Kulturhistorisches Museum
- Stadtarchiv Dessau
- Steinbeis-Forschungszentrum Technologien, Leistungsdiagnostik und Gesundheitsmanagement im Sport, 39175 Biederitz
- SYMACON GmbH
- Tennisverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Tongji-Universität Shanghai
- TU Chemnitz, Fakultät für Informatik Professur für Graphische Datenverarbeitung & Visualisierung
- Universität degli Studi die Cagliari
- Universität Torun, Polen, Lehrstuhl für Germanistik
- Universitätsaugenklinik an der OvGU, Visual Processing Lab
- University of Bath, Department for Health | Bath, UK
- University of Bergamo, Italy (Prof. E. Agazzi)
- University of Bologna, Institute of Physical Education | Bologna, Italy
- University of British Columbia, Vancouver, Canada (Prof. G. Pailier)
- University of Lethbridge, Department of Sportscience | Lethbridge, Canada
- University of Porto, Research Centre in Physical Activity, Health and Leisure | Porto, Portugal
- University of Thessaly, Department of Physical Education and Sports | Thessaly, Greece
- University of Valencia, Department of Methodology of Behavioural Sciences | Valencia, Spain
- University of Vienna, Department of Sportscience | Vienna, Austria
- University of West Georgia, Department of Kinesiology and Health | Carrollton, USA
- University School of Physical Education | Poznan, Poland
- USC Magdeburg
- Ute und Wolfram Neumann Stiftung
- Volleyball Verband Sachsen-Anhalt
- 1.FC Magdeburg | Magdeburg, Germany

5. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Jürgen Edelmann-Nusser

Projektbearbeitung: Prof. Dr. J. Edelmann-Nusser, Dr. N. Ganter

Kooperationen: Fraunhofer IFF Magdeburg

Förderer: Bund; 01.01.2015 - 31.12.2018

fast athletics, Teilprojekt Rudern und Kanurensport

Biomechanische **Echtzeit-Leistungsdiagnostik** im Freizeit- und Spitzensport für den bewegungsgesteuerten Selbstausbildungsprozess und für das **Broadcasting** unter besonderer Beachtung schneller Aktorik und Sensorik. Trend- und Individual-Sportarten entwickeln das individuelle Bewegungskönnen sowohl spielerisch spaßorientiert als auch leistungsorientiert. Sensorbasierte Kommunikationssysteme im Heimbereich (Spielkonsolen) beziehen den Sportler über die sensorische Erfassung seiner Bewegungen direkt in die Handlung ein. Smartphones in Kopplung mit am Kopf angebrachten Displays werden in naher Zukunft hervorragende Möglichkeiten bieten, auch im Outdoor-Bereich für viele Sportarten einen bewegungsgesteuerten Selbstausbildungsprozess durchführen zu können. Der **BYOD** (Bring Your Own Device)-Trend wird sich auf den Spitzensport übertragen. Qualitative Unterschiede werden in der schnellen Interpretation der Daten und im integrierten Feedback des Trainers liegen. Dadurch können Verbesserungspotenziale und Trainingsdefizite sowie mögliche Belastungsgrenzen oder Gesundheitsrisiken eines Sportlers online festgestellt werden. Um die Qualität der technischen Ausführung einer sportlichen Bewegung bewerten zu können, muss die biomechanische Leistungsdiagnostik Körper und Bewegungsdaten sensorisch erfassen, interpretieren und in einfacher Form echtzeitnah und synchron an den Sportler zurück melden. Das zunehmende Interesse an Bewegungs- und Vitalparametern wirkt sich auch auf die Präsentation von Sportwettkämpfen aus. Das Anspruchsdenken des Zuschauers, bedingt durch seine persönlichen Erfahrungen in der Interpretation von Vital- und Bewegungsdaten, erfordert eine echtzeitnah aufbereitete Präsentation des sportlichen Wettkampfs im Broadcast auf verschiedenste Medien, z.B. auf der Anzeigetafel im Stadion, dem Smartphone an der Sportstrecke oder dem heimischen Bildschirm.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Matthias Giesecke, Christiane Desaive
Kooperationen: Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg; Berufsbildende Schule Stendal
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.11.2013 - 31.10.2017

AKTIV Bewegung und Gesundheit an Schulen

Ziel des Projektes ist es, ein Modell für ein schulisches Gesundheitsmanagement zu entwerfen und zu implementieren. Mit einem Bedarfsanalyse-System wird zunächst der Bedarf an gesundheitsfördernden Maßnahmen bei Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte ermittelt, um daraus Maßnahmen für die einzelnen Schulen zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren. Die entwickelten Maßnahmenpakete beziehen sich auf die Bereiche Bewegung, Ernährung, Kommunikation, Konfliktmanagement und Belastungen im Schulalltag.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Helge Rupprich
Kooperationen: Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg
Förderer: Haushalt; 01.03.2015 - 31.12.2017

Autonieförderung im Sportunterricht

Nachhaltige Bewegungsaktivität hängt auch davon ab, ob innere Ressourcen aktiviert werden, was wiederum vom Ausmaß des Autonomieerlebens mitbestimmt wird. Lehrer/innen fördern das Autonomieerleben ihrer Schüler beispielweise dadurch, indem sie Wahlmöglichkeiten im Sportunterricht anbieten. Auf Grundlage der Selbstbestimmungstheorie wird im Rahmen des Projekts ein sportpädagogisches Konzept und dessen didaktisch-methodische Umsetzung entwickelt sowie dessen Effekte auf die Schüler untersucht. In einem ersten Projektabschnitt wird eine Pilotstudie durchgeführt, in der die Umsetzung des Konzepts sowie der Einsatz der entsprechenden Messinstrumente geprüft wird. In einem zweiten Projektabschnitt erfolgt die Durchführung des autonomiefördernden Unterrichts durch geschulte Lehrkräfte und dessen Effektivitätsüberprüfung im Hinblick auf Veränderungen des Autonomieerlebens und der Sportmotivation der Schüler.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Stucke, Dr. Christine
Kooperationen: Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt e. V.
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.11.2016 - 30.04.2017

Durchführung einer sportpsychologischen Diagnostik für den Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt

Durchführung einer sportpsychologischen Diagnostik gemäß dem Auftrag durch den LVSA im Rahmen der Eignungstestung für die Aufnahme ab der Klassenstufe 5 in eine Eliteschule des Sports in Sachsen-Anhalt (Halle oder Magdeburg). Die Projektarbeit umfasst folgende Aufgaben: Erarbeitung / Bereitstellung der Fragebögen, Durchführung der Befragung, Auswertung und Interpretation der Ergebnisse und Beratung des LVSA.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Müller, Daniel
Kooperationen: Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Magdeburg; Hochschule für Musik und Tanz, Köln; Magdeburg Research and Competence Cluster (Otto-von-Guericke-Universität); Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt, Magdeburg; Otto-von-Guericke-Universität, Institut für Wirtschaftsinformatik; Otto-von-Guericke-Universität, Zentrum für Lehrerbildung
Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt; 01.01.2017 - 31.12.2019

ego.-Inkubator - Performance Lab

Der Inkubator ist eine Einrichtung, die sowohl die technologische als auch die organisatorische Infrastruktur für gründungsinteressierte Akademiker/innen schafft. Studierende und Mitarbeiter/innen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und anderen Hochschulen in Sachsen-Anhalt können ihre innovativen Geschäftsideen im Inkubator erproben und schließlich verwirklichen. Der Inkubator trägt die Bezeichnung "Performance Lab" und zielt auf die Thematik "Diagnostik und Intervention des psycho-physiologischen Leistungsvermögens" ab.

Vielfältige Produkte wie Analyse- oder Trainingsgeräte sowie Dienstleistungen im Bereich der Erfassung oder zur Steigerung des physischen und psychischen Leistungsvermögens können im Inkubator erprobt und entwickelt werden. Dazu stehen den Teilnehmer/innen verschiedene Diagnostik- und Trainingsgeräte aus folgenden Bereichen zur Verfügung: Neurophysiologie (z.B. Bio- und Neurofeedback, Eye-Tracking, EEG, NIRS); psychologische und pädagogische Diagnostik (z.B. Konzentrations- und Aufmerksamkeitstests, Intelligenztests, Wahrnehmungstests); sportwissenschaftliche Diagnostik (z.B. EMG, Herzratenvariabilität & EKG, Spiroergometrie, Laktatmessung, Motion Capturing, Koordinationstests, Bewegungsaktivitätsmessung, Videometrie, Wirbelsäulenvermessung). Die Zielgruppen sind neben Gesundheits-, Rehabilitations-, Freizeit-, Breiten- und Hochleistungssportler/innen auch Berufsgruppen mit speziellen Anforderungen wie z.B. Mediziner/innen und Neurowissenschaftler/innen, Künstler/innen, Pädagog/innen und Psycholog/innen.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Rupprich, Dipl.-Sportwiss. Helge
Kooperationen: CCC Software GmbH Leipzig
Förderer: BMWi/AIF; 01.10.2017 - 30.11.2019

Intuitives Scouting-System zur Kompetenzentwicklung von Lehrkräften

Es soll ein technisches System entwickelt werden, das eine objektive Beobachtung von Lehrpersonen im Unterricht ermöglicht und entsprechende Auswertungen mittels Markierungen, Anmerkungen und Notizen voll automatisiert und unmittelbar nach Unterrichtsende zusammen mit einer Videoaufzeichnung zur Verfügung stellt.

Hierzu soll ein Scouting-Suit mit integrierten Inertialsensoren und integriertem Mikrofon entwickelt werden, den die Lehrperson trägt. Weiterhin wird eine Videoaufzeichnung der Lehrperson und der Unterrichtssituation erstellt. Auf Basis der durch die Inertialsensoren und das Mikrofon erfassten Daten sollen mittels Mustererkennung voll automatisiert typische Handlungsmerkmale erkannt, kategorisiert und bewertet werden. Weiterhin wird eine Serverplattform zur sicheren Wiedergabe, Speicherung und Verschlüsselung der Daten entwickelt.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Helge Rupprich, Anne Woelfel, Enrico Gilardoni
Kooperationen: USC Magdeburg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.09.2015 - 31.08.2017

KinderInBewegung

Zahlreiche Studien weisen darauf hin, dass mit zunehmendem Alter von Kindern und Jugendlichen die Bewegungsaktivität abnimmt. Das Projekt KiB (Kinder in Bewegung) zielt darauf, einen neuen sportpädagogischen Ansatz zur Förderung von Bewegungsaktivität bei Kindern im Alter von 2-6 Jahren zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren, um bereits in diesem Altersabschnitt günstige Voraussetzungen für eine längerfristige Bewegungsaktivität zu schaffen.

Die inhaltliche Gestaltung der Projektarbeit bezieht sich auf zwei Aspekte, die für eine frühkindliche Bewegungsförderung von besonderer Bedeutung sind. (1) Die teilnehmenden Kinder werden durch die Auseinandersetzung mit modernen und neu entwickelten Sport- und Spielgeräten und Materialien wie *Imagination Playground* kreative Bewegungslandschaften initiieren und dabei vielfältige Bewegungserfahrungen sowie bewegungsspezifische und soziale Kompetenzen erwerben. (2) Bezogen auf diese modernen Sport- und Spielgeräten und Materialien wird im Rahmen des Projektes ein neues didaktisch-methodisches Konzept entwickelt, das über den psychomotorischen Ansatz hinaus die Förderung von Selbstbestimmung und Autonomie fokussiert, da diese Faktoren von großer Bedeutung für eine Bewegungsaktivität im Schulkindalter und darüber hinaus sind. Das Konzept wird innerhalb des Projekts hinsichtlich der Bewegungsentwicklung der teilnehmenden Kinder wissenschaftlich evaluiert. Bei der Projektdurchführung werden die Altersgruppen der 2-3jährigen, 4jährigen sowie der 5-6jährigen Mädchen und Jungen differenziert betrachtet.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Felix Süssig
Kooperationen: USC Magdeburg; Volleyball Verband Sachsen-Anhalt

Förderer: Haushalt; 01.10.2015 - 30.09.2017

Magdeburger Ballschule

Befunde einer Studie im Rahmen des Projekts "Volley-kids gesund und clever des Volleyball Verbandes Sachsen-Anhalt und Magdeburger Grundschulen zeigen, dass durch die Kooperation zwischen Schule und Sportverein zwar eine gezielte Bewegungsförderung in der Schule gelingt, aber sich der Übergang in den Sportverein schwierig gestaltet. Von diesen Befunden ausgehend zielt das Projekt auf den strukturellen Aufbau einer Magdeburger Ballschule. Kindern im Grundschulalter wird mit der Magdeburger Ballschule die Möglichkeit eröffnet, sowohl sportartübergreifende als auch sportspielspezifische Kompetenzen zu erwerben, um den Übergang von Schulsport in den Vereinssport zu erleichtern und damit auch eine gezielte Nachwuchsförderung im Sportverein zu ermöglichen.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel

Projektbearbeitung: Stucke, Dr. Christine; Schmidt, Anne

Kooperationen: Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2017 - 31.12.2017

Sportpsychologische Unterstützung des Olympiastützpunktes Magdeburg

Im Rahmen des Projekts erfolgt die sportpsychologische Betreuung und Beratung der Athlet/innen am Olympiastützpunkt Magdeburg in Training und Wettkampf. Hierbei wird regelmäßig eine entsprechende sportpsychologische Diagnostik mit den Athlet/innen durchgeführt.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Susanne Peters

Förderer: Haushalt; 01.01.2016 - 28.12.2018

Wildlife Documentaries

The project focuses on the representation of human-animal encounters in animal documentaries with particular attention to repercussions of classical (i.e. Aristotelian) drama. In animal documentaries, the man-animal divide is aesthetically reframed in the sense that constructed animal biographies, animal stories and encounters between humans and animals often follow a decidedly anthropological perspective, contrary to their alleged ambition and form the basis of commercial success.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega

Projektbearbeitung: Dr. Beate Peter, M.A. Alexander Törpel, Maren Hoffmeyer

Kooperationen: Institut für Physiologie, Medizinische Fakultät der OvGU, Prof. Dr. Volkmar Leßmann

Förderer: Haushalt; 01.10.2014 - 31.03.2017

Zum Einfluss intermittierender normobarer Hypoxie bei älteren Menschen

Im Rahmen einer randomisierten kontrollierten Studie wird der Effekt von intermittierender normobarer Hypoxie bei gesunden älteren Menschen (> 60 Jahren) im Vergleich zu gesunden jungen Menschen auf die körperliche sowie kognitive Leistungsfähigkeit überprüft.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega

Projektbearbeitung: Alexander Törpel

Kooperationen: Bernd Berkahn (Trainer Schwimmen SCM); OSP Magdeburg/ Halle

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2017 - 31.12.2017

Einsatz von normobarer Hypoxie zur Leistungsentwicklung im Schwimmen

Am Lehrstuhl Gesundheit und körperliche Aktivität werden die Schwimmer des SCM im Rahmen des Wettkampfjahres 2017 auf nationale/internationale Wettkämpfe vorbereitet. In enger Zusammenarbeit mit Trainer Bernd Berkahn absolvieren die Schwimmer in Ergänzung zu mehreren natürlichen Höheng Aufenthalten in der Sierra Nevada (Spanien) ein alternierendes Kraft- und Ausdauertraining im Höhenraum, um die natürlichen Höheneffekte zu verlängern und damit die körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega

Projektbearbeitung: Susanne Schiller

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2017 - 31.12.2018

Entwicklung eines multimodalen Programms zur zeit- und ortsunabhängigen betrieblichen Gesundheitsförderung in der Notfallmedizin

Das Ziel der Studie fokussiert auf die Entwicklung, Anwendung und Implementierung eines gesundheitsförderlichen Programms für Mitarbeiter der Notfallmedizin. Die arbeitsplatzspezifische Tätigkeit der Mitarbeiter in der Notfallmedizin ist gekennzeichnet durch ein hohes Maß an physischen und psychosozialen Belastungen (Badura et al. 2015; Neumayr et al. 2016; Siegrist et al. 2003; Lützenkirchen 2003). Angesichts der beschriebenen Arbeitsbedingungen in der Notfallmedizin können klassische gesundheitsfördernde Maßnahmen nicht wirkungsvoll eingesetzt werden (Badura et al. 2015). Ein multimodales Programm zur zeit- und ortsunabhängigen Bewegungsförderung und Stressbewältigung scheint deshalb ein vielversprechender Ansatz zur betrieblichen Gesundheitsförderung in diesem Bereich zu sein (Knebel 2011, 2; Neville et al. 2009; Hurling et al. 2007; Neville et al. 2009). Zur Aufnahme und Rückkopplung von arbeitsplatzspezifischen Bewegungen und Stressbewältigungssequenzen werden mittels Kinect (Microsoft®) bis zu 25 Gelenkpunkte erfasst, auf deren Grundlage ein Echtzeit-Feedback zur technisch unterstützten Bewegungssteuerung generiert wird.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega

Projektbearbeitung: Angelina Thiers, Sebastian Stoutz

Kooperationen: Bosch Sensortec GmbH; Exelonics GmbH; HarzOptics GmbH; Hochschule Harz; Otto Bock; TU Dresden, Biomedizinische Technik; Universität Rostock, Multimedia Systeme

Förderer: Bund; 01.08.2016 - 31.07.2019

fast-care: eHealth-Dienst Prävention und Rehabilitation

fast care entwickelt ein echtzeitfähiges Sensordatenanalyse-Framework für intelligente Assistenz-systeme im Bereich Ambient Assisted Living, eHealth, mHealth, Tele-Reha und Tele-Care. Ziel ist die Bereitstellung eines medizinisch validen, integrierten Echtzeit-Situationsbildes auf Basis einer verteilten, ad-hoc vernetzten, alltagstauglichen und energieeffizienten Sensorinfrastruktur mit einer Latenzzeit von weniger als 10 ms. Das integrierte Situationsbild, das physiologische, kognitive, kinematische Informationen des Patienten umfasst, wird durch die intelligente Fusion der Sensordaten generiert. Es kann als Basis sowohl für die schnelle Erkennung von Risiken und Gefahrensituationen als auch für alltagstaugliche medizinische Assistenzsysteme dienen, die autonom in Echtzeit intervenieren und aktives telemedizinisches Feedback erstmals ermöglichen.

Zur Sicherstellung einer adäquaten medizinischen und therapeutischen Versorgung, insbesondere in strukturschwachen und ländlichen Regionen, wird im Rahmen des fast care Teilprojektes Reha ein interdisziplinärer und integrierter Ansatz zur häuslichen Versorgung umgesetzt. Ziel ist es, ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen, welches eine patientenbezogenen Versorgung der Bereiche Diagnose, Monitoring sowie Therapie und Übung im Rehabilitationsbereich ermöglicht.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega

Projektbearbeitung: Angelina Thiers, Sebastian Stoutz, Dennis Hamacher

Kooperationen: SFB/TRR 62

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2016 - 31.12.2018

Kennzeichnung von Nutzerprofilen zur Interaktionssteuerung beim Gehen

Das vorliegende Konzept beschreibt die Entwicklung eines Trainingsassistenten zur Unterstützung des Erhalts sowie der Verbesserung der Gehfähigkeit unter Verwendung von Companion-Technologie. Relevante individuelle Bewegungs- sowie Emotions- und Dispositionsmuster des Nutzers werden erfasst und gekennzeichnet. Die anschließende Fusion der klassifizierten Daten mündet in das Nutzerprofil, das die sensomotorischen und affektiven Anforderungen des Nutzers beschreibt und die Grundlage für eine gezielte Systemintervention darstellt. Das Nutzerprofil ermöglicht weiterhin die Planung einer systematischen, individuellen und adaptiven Anleitung zum regelmäßigen und kontrollierten Üben des sicheren Gehens in Form von Closed-Loop Interaktionen. Ziel ist es, ein System zur Unterstützung der individuellen Bedürfnisse des Nutzers zu schaffen.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Martin Schostak, Prof. Dr. Jörg Frommer, Tim Becker

Kooperationen: Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Medizinische Fakultät an der OvGU; Klinik für Urologie und Kinderurologie, Medizinische Fakultät an der OvGU; LIFE im Herrenkrug

GmbH & Co. KG

Förderer: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung & Forschungsförderung; 01.10.2013 - 30.06.2017
Nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität von Patienten mit Prostatakarzinom auf der Grundlage multimodaler Bewegungsprogramme in der Nachsorge

The purpose of the study is to verify the hypothesis that multimodal movement-based and behaviour-orientated after-care programmes are more effective than conventional aerobic endurance treatments in the rehabilitation of prostate cancer patients, particularly with regards to the primary outcome indication-specific Quality of Life.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Michael Sailer, Frau Dr. Almut Sickert, M. Sc. Dennis Hamacher

Kooperationen: MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg

Förderer: Haushalt; 01.11.2015 - 31.03.2018

Untersuchungen zur Gangvariabilität bei neurologischen Patienten

Im Rahmen dieser Studie wird der Zusammenhang von Gangstabilität, Bewegungskontrolle und spezifischen kognitiven Funktionen am Beispiel von Patienten mit neurologischen Erkrankungen (u.a. Multiple Sklerose, Schlaganfall) im Vergleich zu unbeeinträchtigten, gleichaltrigen und gleichgeschlechtlichen Menschen untersucht. Diese Interdependenzen werden insbesondere beim Gehen mit kognitiver Zweitaufgabe deutlich. Eine eingeschränkte sogenannte Dual-Task-Fähigkeit verringert die Gangstabilität und erhöht folgerichtig die Sturzgefahr. Das Ziel dieses Projektes ist die Kennzeichnung der Rückwirkung verschiedener neurologischer Pathologien auf die Gangstabilität. Die zu erwartenden Befunde und davon abgeleiteten Erkenntnisse sollen zur Konzipierung verbesserter Therapieansätze und zur strategischen Prophylaxe von Sturzgefährdungen herangezogen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega

Projektbearbeitung: Dennis Hamacher, Fabian Herold

Kooperationen: Universitätsklinikum Magdeburg A. ö. R. Orthopädische Universitätsklinik (Prof. Dr. Christoph H. Lohmann)

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.10.2016 - 31.12.2017

Zum Zusammenhang von kortikaler Aktivität und Bewegungskontrolle bei Patienten mit totalendoprothetischer Versorgung des Knie- oder Hüftgelenkes

Patienten mit einer Knie- oder Hüftarthrose zeigen oft ein stark erhöhtes Sturzrisiko. Deshalb wird der Zusammenhang zwischen kortikaler Aktivität und verminderter Gangstabilität beim Gehen, die mit einer erhöhten Sturzgefahr einhergeht, durch Hirnaktivitätsmessungen mittels funktioneller Nahinfrarotspektroskopie (fNIRS) in Verbindung mit kinematischen Ganganalysen bei Patienten vor und nach einer totalendoprothetischen Versorgung des Knie- oder Hüftgelenkes untersucht. Die zu erwartenden Erkenntnisse dienen der Konzipierung und Implementierung verbesserter Therapieansätze zur Sturzprophylaxe.

Projektleitung: Prof. Dr. Renate Belentschikow

Kooperationen: Akademie der Wissenschaften Russlands, Institut für Linguistische Forschungen, Sankt Petersburg; Trier Center for Digital Humanities (Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften, Universität Trier)

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.01.2017 - 31.12.2020

Russisch-Deutsches Wörterbuch (RDW)

Das Projekt wurde bis 31.12.2016 an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, im Rahmen des Akademienprogramms des Bundes und der Länder gefördert. Die Arbeit am RDW wird auch nach Ende der Projektförderung fortgeführt. Die Herausgeberin und Mitautorin des Wörterbuchs ist Professorin für Slavistische Linguistik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Das RDW ist auf insgesamt 225.000 Lemmata ausgelegt und wird den Allgemeinwortschatz der russischen Gegenwartssprache des 20. Jahrhunderts in einzigartig umfassender Weise präsentieren. Ein großer Teil der russischen Wörter und Bedeutungen ist erstmals in einem russisch-deutschen Allgemeinwörterbuch verzeichnet.

Als vorwiegend rezeptives Wörterbuch für den deutschsprachigen Nutzer erfasst das RDW die heutige standardsprachliche Lexik wie auch nichtstandardsprachliche Wortschatzbereiche, deren Kenntnis für die

originalsprachige Rezeption der russischen Literatur und Publizistik vom 19. Jh. bis in die Gegenwart notwendig ist. Es enthält veraltende und veraltete Lexik ebenso wie neue Benennungen und Bedeutungen der letzten zwei Jahrzehnte. In Auswahl werden landschaftlich gebundene Lexeme sowie Wörter und Bedeutungen aus dem Substandard aufgenommen, darunter Jargonwörter und Vulgarismen. In großem Umfang werden Fachwörter berücksichtigt, die auch für die gemeinsprachliche Kommunikation relevant sind.

Das Wörterbuch erscheint in Einzellieferungen im Harrassowitz-Verlag. Vorgesehen ist auch eine Online-Publikation des RDW, darunter der Wortstrecken A-O in der 2., vollständig überarbeiteten und ergänzten Fassung.

Projektleitung: Prof. Dr. Holger Lyre

Projektbearbeitung: Philipp Haueis (Promotion, Mind & Brain School Berlin, OvGU Magdeburg)

Förderer: Haushalt; 01.12.2014 - 30.11.2019

Wissenschaftstheorie der kognitiven Neurowissenschaften

Die kognitiven Neurowissenschaften besitzen Leuchtturm- und Leitdisziplins-Charakter für die Wissenschaft des 21. Jahrhunderts, eine umfassende Aufarbeitung und Darstellung der wissenschaftstheoretischen Fragestellungen der kognitiven Neurowissenschaften in ihrer ganzen Breite stellt aber bislang ein Forschungsdesiderat dar. Zwar gibt es mittlerweile zahlreiche elaborierte wissenschaftstheoretische Forschungsfelder wie etwa die Debatte um mechanistische Erklärungen, die Theoriebildung in den sozialen Neurowissenschaften oder Methodenfragen bildgebender Verfahren, um nur einige wenige zu nennen, ein Überblick über das gesamte Feld der Wissenschaftstheorie der kognitiven Neurowissenschaften existiert jedoch nicht, weder im deutschsprachigen noch im angelsächsischen Raum. Das auf fünf Jahre angelegte Projekt strebt den Versuch eines derartigen Überblicks in Buchform an.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann

Förderer: Haushalt; 01.10.2017 - 30.09.2022

Ästhetik des Rechts.

Wie entsteht Recht? Wie zeigt es sich? Wie wird es wahrgenommen und empfunden? Und wieso sollten wir uns überhaupt daran halten? Performative Legitimierungsprozesse und Vermittlungsformen sind von der Rechtslehre und der Rechtspraxis nicht wegzudenken. Während die Rechtsrhetorik sich dessen schon immer bewusst war, sind, neben den schriftlichen und sprachlichen, andere Vermittlungsmedien und emotional-sinnlich-ästhetische Mittel ebenso daran beteiligt, das Recht nicht nur zu vermitteln und zu lenken, sondern auch durch diesen Vermittlungsprozess überhaupt erst zu legitimieren und dem Recht somit normative Kraft zu verleihen bzw. es attraktiv zu machen und es mit dem Rechtsempfinden der Menschen in Einklang zu bringen. Statt immer im Konflikt mit rationalen Grundlagen des Rechts zu stehen ermöglichen bestimmte Aspekte der Ästhetik des Rechts überhaupt erst die Entstehung, Darstellung und Wahrnehmung des Rechts, sowie die Teilhabe am Recht.

Jedwede religiöse, moralische, politische und rechtstheoretische Strömung wird mit der Frage nach dem Zusammenhang rechtlicher Normativität bzw. Effektivität und sinnlicher Darstellung und Attraktivität konfrontiert sein und sie für ihre Zwecke (miss)brauchen. Daher ist es gerade heute wichtig, diese Zusammenhänge ausdifferenzieren und ins Bewusstsein zu bringen. Die Ästhetik des Rechts ist daher ein Bereich der Ästhetik, der das Leben und Handeln unserer Menschheit und Institutionen ebenso maßgeblich prägt und steuert.

Erste Forschungsergebnisse, die als Auftakt zu weiteren Forschungsvertiefungen und Kooperationsvorhaben dienen sollen, werden im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik im Februar 2018 in einem Workshop mit dem Titel Ästhetische Praxis als Rechtsprechung und einem Panel mit dem Titel Recht als Gegenstand der Ästhetik vorgestellt.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger

Projektbearbeitung: Dr. Björn Weyand, Lydia Mühlbach

Kooperationen: Associate Professor Dr. Franz-Josef Deiters, Monash University, Melbourne/Victoria, Australien; Dr. Claudia Lillge, Universität Paderborn; Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt, Dortmund

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.05.2012 - 30.04.2017

Arbeit und Müßiggang in der Romantik

Projektiert wird eine wissenschaftliche Konferenz vom 20. bis 22. Juni 2013 in Magdeburg zum Thema *Arbeit und Müßiggang in der Romantik* sowie die anschließende Herausgabe eines Sammelbandes zu diesem Thema.

Die Zeit von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts ist für die Entwicklung des modernen Arbeitsbegriffs in Europa und Amerika von außerordentlicher Relevanz. Die Romantik erweist sich dabei als eine besonders interessante Etappe innerhalb dieser Entwicklung, insofern sie sich nicht auf die - von der Aufklärung etablierte - Gegenüberstellung von (positiv bewerteter) "Arbeit" und (negativ bewerteter) "Muße" bzw. "Müßiggang" reduzieren lässt. Vielmehr werten die Texte der Romantik die Muße und den Müßiggang einerseits auf und operieren andererseits wiederholt mit Überblendungen zwischen Arbeit und Muße.

Die internationale und interdisziplinäre Tagung *Arbeit und Müßiggang in der Romantik* geht den unterschiedlichen Facetten dieses Themenfeldes nach. Ziel der Tagung ist es, angeregt von neueren Ansätzen in der literatur- und kulturwissenschaftlichen Forschung, die u. a. die Austauschbeziehungen zwischen Literatur und Ökonomie aufgezeigt haben (Vogl, Hörisch, New Economic Criticism), die kultur-, sozial- und ästhetikgeschichtlichen Dimensionen von Arbeit und Müßiggang in der Romantik in ihren Wechselwirkungen zwischen Literatur, bildender Kunst und zeitgenössischen philosophischen und ökonomischen Schriften genauer zu erforschen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger

Projektbearbeitung: Laudan, Ilona

Kooperationen: Universitätsbibliothek Magdeburg; Ute und Wolfram Neumann Stiftung

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.08.2017 - 31.07.2019

Buchreihen des Zweiten Weltkriegs (Ausstellung und Begleitkatalog)

Die Universitätsbibliothek Magdeburg beherbergt inzwischen rund 1.650 verschiedene Buchreihen der Ute und Wolfram Neumann Stiftung. Daraus werden die mehr als 280 Reihen genauer untersucht, die in der Nazizeit und speziell in den Jahren des Zweiten Weltkriegs erschienen sind. Auf der Basis dieses Bestandes wird eine Ausstellung vorbereitet, die im Jahr 2019 in Magdeburg gezeigt werden soll; dazu erscheint ein Begleitkatalog. Katalog und Ausstellung werden zusammen mit einer studentischen Projektgruppe der Germanistikstudiengänge der Universität Magdeburg erarbeitet. Ein großer Teil der zu berücksichtigenden Reihen sind sogenannte "Feldpostreihen", ein besonderer Reihentyp, der vereinzelt schon im Ersten Weltkrieg begegnet, im Zweiten Weltkrieg aber politisch gefördert und von sehr vielen Verlagen herausgegeben wurde. Viele solcher Reihen waren bislang noch nicht im Blick der Forschung. Es gilt, die Profile der Reihen zu beschreiben und zu untersuchen, welche belletristischen Zusammenstellungen unter den ideologischen Bedingungen der Nazi-Diktatur sich darin finden? Was wurde neben der erwartbaren Blut-und-Boden-Literatur an die Fronten geschickt? Finden sich noch Übersetzungen von Literatur aus den "Feindländern"? Sind jüdische Autorinnen und Autoren vertreten? Gibt es Reihen, die sich als "gemäßigt" kennzeichnen lassen oder sogar in einem Spannungsverhältnis zur faschistischen Ideologie stehen?

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger

Projektbearbeitung: Unger, Prof. Dr. Thorsten

Kooperationen: Prof. Dr. Elena Agazzi, Università degli Studi di Bergamo, Italien; Prof. Dr. Gaby Pailer, University of British Columbia, Vancouver, Kanada

Förderer: Haushalt; 01.04.2017 - 31.12.2020

Katastrophenliteratur im Anthropozän

Das Projekt fragt nach Beiträgen zum Diskurs über Technikkatastrophen aus dem Feld der Literatur und schließt damit an Forschungen des Lehrstuhls zum Diskurs über Naturkatastrophen (Erdbeben von Lissabon) und politisch soziale Katastrophen (Erster Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts) an. Als Interpretament wird der weit über die Geologie hinaus diskutierte Vorschlag Paul J. Crutzens aufgegriffen, das gegenwärtige Erdzeitalter "Anthropozän" zu nennen, um zu signalisieren, dass die durch den Menschen verursachten Umwelteinflüsse seit etwa 1800 für das Ökosystem des Planeten und gewissermaßen erdgeschichtlich relevant geworden sind. Am Magdeburg Lehrstuhl für Germanistische Kulturwissenschaft wird dies am Fallbeispiel der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und ihrer Behandlung in der Literatur von Christa Wolf und Gudrun Pausewang bis Hans Platzgumer und Alina Bronsky erforscht. Vorgesehen sind mehrere Aufsatzpublikationen und perspektivisch eine Monographie.

Das Projekt steht in Verbindung mit einer Sektion zum Thema "Katastrophenliteratur" die gemeinsam mit Prof. Elena Agazzi, Bergamo, und Prof. Gaby Pailer, Vancouver, auf dem IVG-Kongress in Palermo 2020 angeboten wird. Die Vorträge dieser Sektion sollen das Spektrum der Katastrophenliteratur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart zur Sprache bringen. Welche Narrative lassen sich anhand von literarischen und filmischen Fallbeispielen ermitteln? Wie

werden faktuale und fiktive Handlungselemente miteinander verbunden? Ziel der komparatistisch und transkulturell angelegten Sektion ist es, Bausteine einer Geschichte der Katastrophenliteratur zusammenzutragen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger

Kooperationen: Literaturhaus Magdeburg

Förderer: Haushalt; 01.08.2017 - 31.07.2019

Oskar Schönberg: Das unsterbliche Luderleben (Editionsprojekt)

Der Magdeburger Schriftsteller Oskar Schönberg (1892-1971) hat in der Weimarer Republik und in der DDR zahlreiche Gedichte und kleine Erzählungen (auch für Kinder) in regionalen Zeitschriften und Anthologien veröffentlicht. Unveröffentlicht blieben dagegen mehrere Romane, die sich in seinem Nachlass im Archiv des Literaturhauses Magdeburg finden. Für ein breites Publikum lesenswert ist davon der Roman "Das unsterbliche Luderleben", den Schönberg wohl schon in den frühen dreißiger Jahren begonnen und in einer ersten Fassung abgeschlossen hatte, ihn in der NS-Zeit aber nicht mehr veröffentlichen konnte. Nach dem Krieg als Verfolgter des Nazi-Regimes rehabilitiert und Mitglied des Schriftstellerverbandes der DDR, überarbeitete und erweiterte Schönberg den Roman im sozialistischen Sinne unter dem Titel "Ich bin einer von Vielen" und veranstaltete in Magdeburg öffentliche Lesungen aus dem Roman; eine Publikation, um die er sich in den fünfziger Jahren beim Verlag Volk und Welt bemühte, ließ sich gleichwohl nicht realisieren.

In den wenigen Veröffentlichungen über Schönberg wird "Das unsterbliche Luderleben" zuweilen als "Arbeitslosenroman" bezeichnet; bemerkenswert sind an dem Text aber gerade deutliche Unterschiede zu den vielen Arbeitslosenerzählungen der späten zwanziger und frühen dreißiger Jahre (z. B. zu Leonhard Franks "Von drei Millionen drei"). Der wichtigste Unterschied ist, dass Schönbergs Protagonist die meiste Zeit nicht deshalb arbeitslos ist, weil er keine Arbeit findet, sondern weil er einem Leben als Tippelbruder auf der Landstraße mehr abgewinnen kann als einer geregelten Erwerbstätigkeit in einem Betrieb. Darin berührt sich Schönbergs Roman mit der Vagabundenliteratur des frühen 20. Jahrhunderts und wird mit dem Thema der Arbeitsverweigerung zugleich für die Gegenwart des 21. Jahrhunderts anschlussfähig.

Projektiert wird eine Leseausgabe der frühen Fassung mit dem Titel "Das unsterbliche Luderleben". Dazu ist ein Nachwort geplant, in dem der Roman literarhistorisch genauer kontextualisiert wird und auf der Basis einschlägigen Archivmaterials auch einige noch unbekannt biographische Informationen zu Oskar Schönberg und seinen schriftstellerischen Ambitionen unter den wechselnden politischen Rahmenbedingungen der deutschen Geschichte zusammengestellt werden, die in mancher Hinsicht symptomatisch sein mögen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Marco Taubert

Kooperationen: Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften; Abteilung Neurologie Prof. Arno Villringer

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2015 - 31.12.2017

Hirnstrukturelle Korrelate der Steigerung motorischer Lernprozesse durch eine neuromodulatorische Voraktivierung

In zahlreichen Kontexten wie Leistungs-, Gesundheits-, Freizeit-, Schul- und Rehabilitationssport werden ständig Fertigkeiten neu gelernt, stabilisiert und vervollkommen. Zudem bestehen in den meisten der genannten Anwendungsfelder Anforderungen an eine hohe zeitliche Ökonomie und Effizienz des Lernprozesses. Folgerichtig werden der Untersuchung von motorischen Lernprozessen und den Möglichkeiten ihrer Beeinflussung beträchtliche Forschungsanstrengungen gewidmet. Obwohl Ausdauerinterventionen als eine vielversprechende Interventionsstrategie betrachtet werden, um im Gehirn günstige Voraussetzungen für zukünftige motorische Lernprozesse zu schaffen, gibt es zu dieser Thematik momentan kaum Studien.

Das Projekt setzt an diesem Erkenntnisdefizit an und will einen Beitrag zu den Fragen leisten, *ob* und *über welche Mechanismen* Ausdauerinterventionen motorische Lernprozesse beeinflussen. Zur Erreichung des Ziels werden eine Querschnitts- und eine Längsschnittstudie komplementär eingesetzt. In beiden Studien werden einheitlich eine etablierte Aufgabe zur Erfassung motorischer Lernprozesse (Stabilometer) sowie nicht-invasive Verfahren der strukturellen Magnetresonanztomografie des Gehirns (T1-gewichtete und diffusionsgewichtete MRT) als Hauptmethoden genutzt.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Marco Taubert

Kooperationen: GlobalSpeed GmbH

Förderer: Haushalt; 01.04.2017 - 31.03.2018

Kognitionen im Sport - Sequenzlernen unter azyklischen Schnelligkeitsbedingungen

Individuelle kognitive Schnelligkeitsleistungen nehmen eine immer wichtigere Rolle im modernen Spitzensport der Mannschaftsspiele (u.a. Fußball, Handball, Volleyball) ein, da sie handlungsschnellen Spielern den entscheidenden Vorteil bei der Lösung komplexer Spielsituationen unter teils erheblichen physischen und psychischen Druckbedingungen (*Zeit-, Komplexitäts-, Präzisions-, Situationsdruck*) verschaffen. Der ballführende Spieler muss sich selbst im Raum orientieren und dabei das Spielgerät kontrollieren, permanent sind Situationsanalysen - die Mit- und Gegenspieler betreffend - auf Basis differenzierter Wahrnehmungsprozesse durchzuführen, um die eigene motorische Handlung zeit- und zweckadäquat daran anzupassen. Das eigene Verhalten sowie das des Gegners muss dabei fortwährend, in immer kleineren Zeitintervallen, antizipiert werden.

Diesen hohen psychischen und physischen Anforderungen müssen die Spieler über die gesamte Spieldauer hinweg und in möglichst gleichbleibend hoher Qualität gerecht werden.

Leistungsreserven in den Mannschaftssportarten werden daher insbesondere in einer Verbesserung der individuellen Handlungsschnelligkeit gesehen. Die trainingsmethodischen Maßnahmen beschränken sich momentan jedoch auf spielnahe Trainingsübungen, die zwar ihren Wert für die gezielte Förderung von Komplexleistungen besitzen, für eine Ausschöpfung individueller Leistungsreserven, durch spezifische Diagnostik und daraus abgeleitete Trainingsmaßnahmen, jedoch ungeeignet sind. Apparative Anwendungen (z.B. SpeedCourt®) könnten diese Lücke schließen und eine tragende Rolle in der Leistungsentwicklung und -optimierung einnehmen. Dies erfordert jedoch eine wissenschaftliche Fundierung und Erweiterung bestehender apparativer Systeme durch interdisziplinäre Forschungsk Kooperationen im Schnittfeld von Sport- und kognitiver Neurowissenschaften. Geeignet erscheint hierbei eine Verknüpfung von (a)zyklischen Schnelligkeitsleistungen mit kognitionspsychologischen Erkenntnissen aus der Entscheidungsforschung. Grundlage der zu erwartenden kognitiven Leistungsverbesserung ist die Plastizität des Gehirns aufgrund von Trainingsreizen (Taubert, Villringer, & Ragert, 2012).

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Marco Taubert

Kooperationen: University Lausanne (CH)

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2016 - 31.12.2017

Voxel-based analysis of brain tissue microstructure and morphometry

Variations in human brain anatomy are typically seen in morphometric features of the cortex and sub-cortical brain structures (cortical volume/surface, thickness and shape, gyrification and asymmetry) estimated from in-vivo magnetic resonance images (MRI). These morphometric indices correlate with behavioral traits (e.g. impulsivity, handedness) as well as neuropathological/-physiological processes (e.g. neurodegeneration). Measures of local morphometry derived from classical T1-weighted MR images (cortical thickness and regional grey matter volume) strongly depend on image contrast. The image contrast in T1-weighted MRI scans reflects macroscopic morphology of cortical and subcortical brain structures but also the local concentration of contrast-dominating tissue properties such as macromolecular (myelin) and iron content. More specifically, multiple tissue properties may interact on local image contrast complicating grey-white matter boundary estimation (Lorio et al., 2014). This is in particular the case for subcortical brain regions with large amounts of iron (Langkammer et al., 2010), potentiated by further iron accumulation during aging (Draganski et al., 2011). Consequently, the sensitivity of brain morphometric indices derived from classical T1-weighted images is a function of the differential microstructural tissue composition of brain regions of interest as well as the hypothesized effects of the phenomenon of interest (e.g. aging) on these particular tissue properties. One possibility to improve the sensitivity of image contrast and hence morphometric estimations is to use MR image sequences with a skewed weighting towards particular tissue properties, thereby reducing the number of potential biological composites interacting on local image contrast. Magnetization transfer (MT) imaging has been shown previously to provide improved image contrast in subcortical brain regions with measurable impact on the estimation of morphometric measures of grey matter volume (GMV) (Lorio et al., 2014). Indeed, MT-based estimations of local GMV, especially in basal ganglia, are more sensitive to age-related changes (Lorio et al., 2016).

Changes in local brain tissue properties across the lifespan were documented in the literature (Callaghan et al., 2014, Acosta-Carboneiro et al., 2015, Draganski et al., 2011, Lorio et al., 2016) but the heterogeneous age distributions across and within these studies (skewed or bimodal age distributions) along with the well-known non-linear trajectories of structural and functional changes across development/aging (Fjell et al., 2014) prohibit a comprehensive view on age-related morphometric and microstructural changes. Our project thereby investigates linear and non-linear age-related associations in MT-based GMV maps as well as in multi-parameter maps of local tissue properties in healthy elderly subjects.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha-Michael Benjamin Fink

Förderer: Haushalt; 20.11.2017 - 31.03.2018

Blickstrategien als Einflussfaktoren auf optische Illusion

In klassischen Untersuchungen zu Einflussfaktoren auf die Wirkung optischer Illusionen sind es vor allem externe Faktoren (Eigenschaften des Stimulus) oder neuronale Faktoren (bspw. Größe der verarbeitenden Areale), die betrachtet werden. Wir möchten untersuchen, inwiefern Faktoren, die unter der Kontrolle des Subjekts stehen, Auswirkungen auf die Größe optischer Illusionen haben. Ein möglicher Punkt sind hierbei Blickstrategien. Fokus der Studie ist die Müller-Lyer-Illusion.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha-Michael Benjamin Fink

Kooperationen: Reclam, Stuttgart

Förderer: Haushalt; 01.01.2017 - 01.01.2019

Darwinismus und linkspolitische Sozialutopien

Klassischerweise werden darwinistische Thesen mit politischen Ideologien verbunden, die eher rechts einzustufen sind. Eine Reihe von philosophischen Autoren versucht, dies klare Zuweisung des Darwinismus als naturalistischen Unterbau einer rechtspolitischen Sozialutopie zu untergraben, indem sie die Bedingungen für die evolutionäre Stabilität von Verhalten, dass eher einer linken Ideologie zuzurechnen ist, modellieren. Dadurch wird es möglich, eine darwinistische Linke (Singer 1999) zu formulieren, die sich vom historisch-materialistischen Menschenbild loslösen kann um anschlussfähig zu sein an ein naturalistisches Menschenbild - die sich aber in ihrer Utopie von klassischen linken Positionen unterscheidet.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha-Michael Benjamin Fink

Kooperationen: Deutsche Linguistik, Johannes Gutenberg Universität, Mainz

Förderer: Haushalt; 01.12.2017 - 01.04.2018

Die Verarbeitung vager Prädikate

Alxatib & Pelletier (2011) legte eine empirische Studie vor, um zu klären, welche philosophische Theorie der Vagheit unserer Verarbeitung vager Prädikate wie "groß", "rot", "flach" etc. zugrunde liegt. Bei dieser Studie wurde jedoch eine Theorie der Vagheit, die epistemische Theorie der Vagheit (Williamson 1992, 1996) nicht adäquat behandelt, weil nicht hinreichend zwischen gewusster und ungewusster Ignoranz unterschieden wurde. Wir versuchen diesen Makel durch eine Veränderung der Originalstudie zu beseitigen.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha-Michael Benjamin Fink

Förderer: Haushalt; 01.01.2017 - 01.01.2019

Eine naturalistische Theorie der Leidensfähigkeit

Wir gehen davon aus, dass einige Organismen leidensfähig sind und andere nicht. Das Projekt beleuchtet die Fähigkeit zu leiden aus Sicht der Philosophie des Geistes, der Phänomenologie, der Neurowissenschaft und der Evolutionstheorie. Besonderen Fokus hat der Zusammenhang von Schmerz und Leid.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha-Michael Benjamin Fink

Förderer: Haushalt; 01.11.2013 - 30.09.2018

First-Person Reports and Introspection in Scientific and Diagnostic Contexts

Introspektion wurde seit Anfang des 20. Jahrhundert zugunsten von physiologischen und behavioralen Daten in der Psychologie und angrenzenden Wissenschaften als Methode abgelehnt. Dies scheint sich durch die aufstrebenden Bewusstseinswissenschaften zu ändern. Jedoch gibt es einige methodologische Probleme (Kalibrierung, Reliabilität, etc.) und einige grundsätzliche Zweifel (Objektivität der Wissenschaft), die gegen Introspektion als wissenschaftliche Methode sprechen.

Desiderat des Projektes ist es, die Benutzung von introspektiven Berichten als wissenschaftliches und diagnostisches Faktum zu verteidigen, und Verbesserungsvorschläge für deren Benutzung zu liefern, sowie ein wissenschaftlich traktables Bild des Introspektionsmechanismus zu liefern, dass dessen Erforschung und Nutzung ermöglicht.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha-Michael Benjamin Fink
Projektbearbeitung: Fink, Jun.-Prof. Dr. Sascha-Michael Benjamin
Kooperationen: Gesellschaft für Analytische Philosophie
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.12.2016 - 01.12.2017

Popularisierung analytischer Philosophie: Philosophie filmisch

Popularisierung analytischer Themen in deutscher Sprache durch öffentlich zugängliche Kurzfilme; Interviews mit deutschsprachigen analytischen Philosophinnen und Philosophen. Ziel ist die Verankerung analytischer Philosophie, ihrer Themen, Grundprobleme und Methodik in der Öffentlichkeit. Die Gesellschaft für analytische Philosophie sponsort dieses Pilotprojekt der OVGU. Das Projekt kulminiert in einem öffentlich zugänglichen Youtube-Kanal: https://www.youtube.com/channel/UC_aLL4PpetWJ-osKo3KUhgq

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha-Michael Benjamin Fink
Förderer: Haushalt; 01.11.2017 - 30.09.2019

Schmerz und Schmerzzuschreibungen

In Zusammenarbeit mit dem "Pain and Suffering Interdisciplinary Project" (Université du Luxembourg). Das PSIP ist ein seit mehreren Jahren laufendes Project geleitet von Dr. Smadar Bustan an der Université du Luxembourg. Es führt Forscher aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen um den Zusammenhang von Schmerz zu Leid besser zu verstehen. Mein Beitrag ist (a) eine kritische Untersuchung und Verbesserung der medizinischen Definition von Schmerzen gegen den IASP-Standard und (b) Standards von Schmerzzuschreibungen zu verbessern, i.e. Schmerzmessungen anhand von objektiven und subjektiven Kriterien, Schmerzzuschreibungen bei Tieren und Frühgeborenen anhand von nicht-sprachlichen Daten, und Bedingungen dafür vorzuschlagen, wann wir gerechtfertigt sind, den Selbstzuschreibung einer Person zu widersprechen.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Guenther Bionics GmbH; Peuker GmbH; TH Brandenburg, Medizininformatik
Förderer: BMWi/AIF; 15.05.2017 - 28.02.2019

Multifunktionales Diagnostikgerät für Amputationspatienten der unteren Extremitäten

Damit Amputationspatienten mit der richtigen Prothesentechnik und der optimalen Therapie versorgt werden, erfolgt eine bisweilen subjektive Einstufung in bestimmte Mobilitätsklassen vom Arzt in Zusammenarbeit mit dem Orthopädietechniker. Durch das zu entwickelnde **multifunktionale Diagnostikgerät für Amputations-patienten der unteren Extremitäten** kann die Einstufung von Patienten erstmalig durch objektive sensorbasierte Informationen belegt werden. Somit dient dieses Gerät zur Optimierung der vorhandenen Versorgung des Patienten und der eventuellen Empfehlung einer Neuversorgung. In weiterer Konsequenz wird die Lebensqualität der Patienten erhöht und Kosten für das Gesundheitswesen reduziert, indem die bewegungstechnischen Einschränkungen des Patienten verringert werden sowie weniger Sekundärerkrankungen und Arbeitsausfälle auftreten.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Olympisches Komitee Bulgarien; Universität Wien
Förderer: EU - ERASMUS+; 01.10.2017 - 31.12.2018

SMART SPORT & Application No. 590457-EPP-1-2017-1-BG-SPO-SCP

Developing online educational courses for athletes and coaches;

In order to acquaint athletes and coaches with the new technologies the project foresees developing of online courses. All the coaches and athletes should be able to attend the courses independently from space and time. A team of professors and scientists will develop the courses content. Then participating institutions will organize target groups in each participating country to attend the online courses.

Projektleitung: Dr. Ramiro Glauer
Projektbearbeitung: Ramiro Glauer
Förderer: Haushalt; 01.03.2013 - 30.09.2017
Eine Messtheorie propositionaler Einstellungen

Dieses Forschungsprojekt beschäftigt sich mit Frage, was eine Messtheorie propositionaler Einstellungen ist und ob sich eine solche Theorie in Reichweite befindet. Letztlich soll die Frage beantwortet werden, welche Rückschlüsse von Zuschreibungen propositionaler Einstellungen auf die Struktur mentaler Phänomene gezogen werden können. Die zentrale Idee, die bereits bei Autoren wie Field, Churchland und Davidson auftaucht, bezieht sich auf die semantische Struktur von Zuschreibungen propositionaler Einstellungen. Anstatt Sätze der Form S glaubt, dass p so zu verstehen, dass ein Subjekt S als in der glaubt, dass-Relation zur Proposition p steht, wird die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass glaubt, dass p wie ein Prädikat funktioniert. Diese Idee wird dadurch plausibilisiert, dass es Redeweisen gibt, in denen eine oberflächlich relationale Struktur dazu verwendet wird, eine nicht-relationale Eigenschaft zuzuschreiben, nämlich Messaussagen wie z.B. Die Tasche wiegt 5 kg. Messaussagen besagen nicht, dass sich ein Gegenstand z.B. in einer wiegt-kg-Relation zur 5 befindet. Zahlen können dazu verwendet werden, gemessene Eigenschaften von Gegenständen zu identifizieren, weil ihre relative Position zu anderen Zahlen auf der verwendeten Skala der Position des Gegenstands hinsichtlich der gemessenen Eigenschaft relativ zu anderen Gegenständen entspricht. Messrepräsentationen von Eigenschaften sind holistisch. Im Falle gewöhnlicher Messungen erhalten die Messwerte ihre Signifikanz durch die bestehende strukturelle Beziehung zwischen gemessener Eigenschaft und verwendeter Skala. Diese strukturelle Ähnlichkeit kann im Rahmen einer Messtheorie explizit gemacht werden. Die Messtheorie beschreibt den zwischen dem Gegenstandsbereich und der Skala bestehenden Homomorphismus, sodass klar ist, welche Rückschlüsse Messaussagen auf dem Gegenstandsbereich zulassen. Versteht man Zuschreibungen propositionaler Zuschreibungen tatsächlich als Messungen und will man sie dazu verwenden, Rückschlüsse auf den Gegenstandsbereich, d.h. das Mentale selbst, zu ziehen, scheint man eine solche Messtheorie formulieren zu müssen. Anderenfalls bleibt die These, Zuschreibungen propositionaler Einstellungen seien Messungen bloß eine Analogie, und es bleibt unklar, ob und welche Rückschlüsse auf die Struktur des Mentalen gezogen werden können. In jüngerer Zeit hat Robert Matthews die Skizze einer solchen Messtheorie propositionaler Einstellungen vorgelegt, die jedoch starker Kritik ausgesetzt ist. Jetzt gilt es in einem ersten Schritt zu bewerten, ob die Kritik stichhaltig ist. Dann gilt es die Bedingungen zu formulieren, die für die Formulierung einer echten Messtheorie propositionaler Einstellungen erfüllt sein müssen. Sollte sich herausstellen, dass eine solche Theorie nicht in Reichweite ist, müsste geklärt werden, welche (semantische, explanatorische, heuristische oder normative) Funktion Zuschreibungen propositionaler Einstellungen haben, um dann klären zu können, ob sie dazu dienen können, die Struktur mentaler Phänomene zu bestimmen.

Projektleitung: Dr. Christine Stucke

Projektbearbeitung: MSc Langner, Svenja

Förderer: Haushalt; 01.12.2013 - 28.11.2018

Einsatz von Biofeedback-Verfahren in der sportpsychologischen Betreuung von Sportlern

Im Rahmen der Betreuung von Kaderathleten des Olympiastützpunktes Sachsen-Anhalt (Standort Magdeburg) wird der Einsatz von Biofeedbackverfahren konzipiert und evaluiert. Im Mittelpunkt steht die Nutzung des sogenannten HEG Neurofeedback (Hemoenzephalographie). Ziel ist es, Zusammenhänge zwischen HEG-Messdaten und Konzentrationsleistungen vor und während sportlicher Bewegungen zu analysieren, um darauf aufbauend entsprechende Trainingsprogramme für die Athleten zu entwickeln.

Projektleitung: Dr. Christine Stucke

Förderer: Haushalt; 01.01.2017 - 31.12.2020

Persönlichkeitsentwicklung bei Jugendlichen im leistungssportlichen Kontext

In der Literatur gibt es eine Vielzahl von Erkenntnissen zum Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und kindlicher Entwicklung. Die vorliegende Studie verdeutlicht auf der Basis eines entwicklungs- und lerntheoretischen Zugangs, dass die Relationen zwischen Bewegung und Persönlichkeitsentwicklung wesentlich komplizierter sind, als oft angenommen wird. Die Untersuchung stellt eine Kombination von Querschnitt- und Längsschnittstudien mit explorativem Charakter dar. Sie begann im Jahre 2006 und wird nun im Teil II des Projektes fortgesetzt. Untersucht werden einmal jährlich alle 3-6 Jährigen Turnerinnen und Turner des SC Magdeburgs. Erfasst wird der Stand der grob- und feinmotorischen, der emotionalen sowie kognitiven Entwicklung.

Projektleitung: Dr. Christine Stucke

Kooperationen: Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt e. V.

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.11.2016 - 30.04.2017

Sportpsychologische Diagnostik im Rahmen der Eingangstestung für die Aufnahme in eine Eliteschule des Sports in Sachsen-Anhalt

- Entwicklung und Erprobung von Fragebögen zur Erfassung der (Leistungs-) Motivation im Rahmen der Eingangstestung für die Eliteschule des Sports (am Beispiel der Leichtathletik)
 - Fragebögen beziehen sich auf die Klassenstufen 4-9
 - Analyse des Zusammenhanges zwischen (Leistungs-) Motivation und körperlich-sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten
-

Projektleitung: Dr. Christine Stucke

Kooperationen: Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt e. V.

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.11.2017 - 30.04.2018

Sportpsychologische Diagnostik im Rahmen der Eingangstestung für die Aufnahme in eine Eliteschule des Sports in Sachsen-Anhalt Teil II

- Entwicklung und Erprobung von Fragebögen zur Erfassung der (Leistungs-) Motivation im Rahmen der Eingangstestung für die Eliteschule des Sports (am Beispiel der Leichtathletik)
 - Fragebögen beziehen sich auf die Klassenstufen 4-9
 - Analyse des Zusammenhanges zwischen (Leistungs-) Motivation und körperlich-sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten
-

Projektleitung: Dr. Michael Thomas

Kooperationen: Stadtarchiv Magdeburg

Förderer: Haushalt; 01.01.2017 - 01.09.2018

Geschichte der kommunalen Förderung und Verwaltung des Sports in Magdeburg im 19. Jahrhundert bis 1933.

In dem Projekt werden die Vorgeschichte, die Anfänge und die Bildung von kommunalen Einrichtungen zur Verwaltung des Sports in der Großstadt Magdeburg erforscht. Turnen und Sport waren in erster Linie ein städtisches Phänomen. Für die Sportverbreitung war die Urbanisierung eine wesentliche Voraussetzung, weil der Sport ein soziales Bezugssystem für die sich wandelnden städtischen Gesellschaften bereitstellte. Interessant zu untersuchen, ist die Frage seit wann und warum die Stadt Magdeburg den Sport in den Fokus der öffentlichen Verwaltungstätigkeit stellte.

Erste Ergebnisse wurden auf der öffentlichen Tagung des Stadtarchivs Hannover und des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte e. V. Hannover (NISH) "Stadt und Sport aus historischer Perspektive" in Hannover am 10. November 2017 vorgestellt und diskutiert. Titel des Vortrags: "Kommunale Einrichtungen des Sports in Magdeburg vom Ende des 19. Jahrhunderts bis 1933".

Projektleitung: Dr. Michael Thomas

Kooperationen: Stadt Magdeburg, Kulturhistorisches Museum; Stadtarchiv Magdeburg

Förderer: Haushalt; 15.01.2013 - 17.03.2017

Leibesübung, Spiel und Wettkampf in Magdeburg im Zeitalter der Reformation

Aus Anlass des Reformationsjubiläums 2017 wurde langfristig ein Buchprojekt in zwei Bänden zur Geschichte der Reformation in der Stadt Magdeburg vorbereitet. Band 1 ist im Jahre 2016 erschienen. Mit der Drucklegung des 2. Bandes im März 2017 wird dieses Projekt abgeschlossen. Im Zusammenhang dieses Geschichtsprojekts wurde zum ersten Mal der Stand und die Entwicklung der "Sportaktivitäten" der Stadtbevölkerung im ausgehenden 15. bis zur Stadtkatastrophe von 1631 erforscht. Insbesondere ging es darum, den Einfluss von Reformation und Konfessionalisierung auf diesen kulturellen Sektor zu rekonstruieren und zu interpretieren.

Projektleitung: Dr. Rainer Totzke

Kooperationen: Expedition Philosophie e.V.; Forum Gestaltung Magdeburg

Förderer: Haushalt; 01.10.2012 - 30.09.2017

Philosophie und Kunst

Die öffentliche Veranstaltungsreihe im Forum Gestaltung Magdeburg, bei der Philosophie und Kunst in experimenteller Weise aufeinander treffen: in philosophischen Liveperformances und in unterschiedlichen Gesprächsformaten, wie etwa dem Club der toten Philosophen, bei dem lebende Philosophen in die Rolle von berühmten toten Philosophen schlüpfen, um miteinander und mit dem Publikum philosophische Fragen zu diskutieren. Die Reihe ist eine Kooperation des Forum Gestaltung mit dem Institut für Philosophie / Lehrstuhl Kulturphilosophie der Otto-von-Guericke-Universität und dem Verein Expedition Philosophie e.V.

Projektleitung: Dr. Carlos Zednik
Förderer: Haushalt; 01.07.2017 - 01.07.2018

Machine Learning and the Mind

Aktuelle Methoden des maschinellen Lernens haben in der näheren Vergangenheit zur Entwicklung revolutionärer Technologien beigetragen. Was aber sind ihre philosophischen Konsequenzen? Inwiefern soll man davon ausgehen, dass maschinelles Lernen zur maschinellen Intelligenz führen wird? Dieses Projekt widmet sich der Urfrage der künstlichen Intelligenz--können Maschinen denken?--im Lichte gegenwärtiger Technologien wie Deep Learning in künstlichen neuronalen Netzwerken.

Projektleitung: Dr. Carlos Zednik
Kooperationen: Prof. Dr. Jens Harbecke, Witten/Herdecke Universität; Prof. Dr. Marcin Milkowski, Polish Academy of Sciences

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.04.2017 - 31.10.2018

Models of Mechanisms in Computational Neuroscience

A philosophical investigation of the norms of model-development, model-integration and model-selection in cognitive and computational neuroscience. International collaboration between researchers in Magdeburg, Witten, and Warsaw.

Projektleitung: Dipl.-Sportwiss. Helge Rupprich
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Kooperationen: SachsenSportMarketing GmbH; Sächsischer Sportverband Volleyball e.V.; Stadt Dresden; Stadt Görlitz; Stadt Jena; USC Magdeburg

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2017

KiB mobil - KinderInBewegung mobil

Das Projekt basiert auf der Grundlage des Kindersportangebotes "KinderInBewegung" der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und des USC Magdeburg. Basis ist ein psychomotorisches Übungskonzept, welches durch ein frei verfügbares Sportangebot in anderen Städten weiterentwickelt wurde. Großsportveranstaltungen werden genutzt, um als Multiplikator zu wirken.

Projektleitung: Dipl.-Sportwiss. Helge Rupprich
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Elke Knisel, Anne Woelfel, Enrico Gilardoni
Kooperationen: beach SachsenSportMarketing GmbH; Stadt Dresden; Stadt Görlitz; Stadt Jena; USC Magdeburg
Förderer: Haushalt; 01.01.2014 - 31.12.2017

Mehrperspektivische Sportveranstaltung

Unter dem Motto vom Top Sport Event zum mehrperspektivischen Sporttreiben ist ein Sportkonzept entwickelt worden, welches Hochleistungssportevents (Smart Beachvolleyball Tour) mit Breiten- und Kindersportevents verbindet. Ca. 1.500 aktive Teilnehmer haben an den Sportveranstaltungen teilgenommen.

Projektleitung: Dipl.-Sportwiss. Helge Rupprich
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Kooperationen: CCC Software GmbH
Förderer: Haushalt; 01.04.2015 - 01.04.2018

Scouting im Sportunterricht

Scouting ist im Leistungssport ein weit verbreitetes Mittel, um per Videofeedback den Athleten ein zeitnahes Feedback zu Ihren Handlungen zu ermöglichen. In dem Projekt Scouting im Sportunterricht wird ein Tool entwickelt, welches in der Lehrerbildung und Fortbildung eingesetzt werden kann. Zielführend wird ein System erstellt, welches Videoaufnahme, freie Konfiguration der Hospitationsschwerpunkte, Live Tagging und Auswertungsmodul bereit hält. Als Endprodukt steht ein kompaktes System in Tabletform zur Verfügung, welches eine direkte videogestützte Auswertung von Unterrichtseinheiten ermöglicht.

Projektleitung: Dipl.-Sportwiss. Helge Rupprich
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Elke Knisel, Martin Gehrke
Kooperationen: Sportinternat Magdeburg des LSB Sachsen-Anhalt e.V.
Förderer: Haushalt; 01.01.2014 - 31.12.2017

Zufriedenheit bei Athleten und Betreuern an Sportinternaten

Im Rahmen der Entwicklung von Nachwuchsspitzen Sportlern hat sich die Institution Sportinternat in Deutschland durchgesetzt. Landes- und Bundesstützpunkte nutzen die Internate, um junge Menschen an den Leistungssport heranzuführen. Ziel ist die Entwicklung von Sportpersönlichkeiten mit Kaderstatus. Die Zufriedenheit bei Athleten und Betreuern an Sportinternaten soll in dem Projekt bundesländerübergreifend erfasst werden. Erst Ergebnisse liegen aus der Pilotstudie mit dem Sportinternat Magdeburg bereits vor.

Projektleitung: MSc Kim-Charline Broscheid
Kooperationen: Bosch Sensortec GmbH; Exelonics GmbH
Förderer: Bund; 01.08.2016 - 31.07.2019

fast-care: eHealth-Dienst Prävention und Rehabilitation

fast care entwickelt ein echtzeitfähiges Sensordatenanalyse-Framework für intelligente Assistenz-systeme im Bereich Ambient Assisted Living, eHealth, mHealth, Tele-Reha und Tele-Care. Ziel ist die Bereitstellung eines medizinisch validen, integrierten Echtzeit-Situationsbildes auf Basis einer verteilten, ad-hoc vernetzten, alltagstauglichen und energieeffizienten Sensorinfrastruktur mit einer Latenzzeit von weniger als 10 ms. Das integrierte Situationsbild, das physiologische, kognitive, kinematische Informationen des Patienten umfasst, wird durch die intelligente Fusion der Sensordaten generiert. Es kann als Basis sowohl für die schnelle Erkennung von Risiken und Gefahrensituationen als auch für alltagstaugliche medizinische Assistenzsysteme dienen, die autonom in Echtzeit intervenieren und aktives telemedizinisches Feedback erstmals ermöglichen.

Zur Sicherstellung einer adäquaten medizinischen und therapeutischen Versorgung, insbesondere in strukturschwachen und ländlichen Regionen, wird im Rahmen des fast care Teilprojektes Reha ein interdisziplinärer und integrierter Ansatz zur häuslichen Versorgung umgesetzt. Ziel ist es, ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen, welches eine patientenbezogenen Versorgung der Bereiche Diagnose, Monitoring sowie Therapie und Übung im Rehabilitationsbereich ermöglicht.

6. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

Bornmüller, Falk: Soundcheck Philosophie] # 4 ?Macht_Denken!?, 21.?24. April 2016, LOFFT Theater Leipzig: Organisation und Durchführung gemeinsam mit Katrin Felgenhauer, M.A. (Universität Leipzig) und Dr. Rainer Totzke (Universität Magdeburg), Finanzierung über Mitteleinwerbung u.a. bei der Kulturstiftung des Landes Sachsen, der Leipzig Stiftung und der Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung e.V.; Fördersumme insgesamt rd. 20.000 Euro

Bornmüller, Falk: Interdisziplinäre Tagung ?Macht_Denken!?, 22.?23. April 2016, LOFFT Theater Leipzig: Organisation und Durchführung gemeinsam mit Katrin Felgenhauer, M.A. (Universität Leipzig), gefördert durch die Thyssen Stiftung mit insgesamt 8.000 Euro

Bornmüller, Falk: Seminar ?Literatur und Erkenntnis?, 11.?13. Feb. 2016, Leucorea Wittenberg: Organisation und Durchführung gemeinsam mit Mathis Lessau, Universität Freiburg/Centre Marc Bloch Berlin, gefördert durch die Konrad Adenauer Stiftung (Unterkunft, Verpflegung, Tagungsraum für 30 Studierende und die Seminarleiter)

Bornmüller, Falk: Workshop "Didaktisch-methodische Gestaltung von Ethik- und Philosophieunterricht: Philosophieren über und mit Filmen", 21. Mai 2016 in Magdeburg, ganztägige Lehrerfortbildungsveranstaltung (zertifiziert durch das LISA Halle/Saale), Planung und Durchführung gemeinsam mit Dr. Mario Ziegler (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Lyre, Holger: Conference co-organization (with Gerhard Schurz, Chair of Local Organizing Committee):

"Philosophy of Science Between the Natural Sciences, the Social Sciences, and the Humanities."
GWP.2016 - 2nd International Conference of the German Philosophy of Science Society/Gesellschaft für Wissenschaftsphilosophie (GWP),

Düsseldorf, March 8-11, 2016.

7. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Abdelkarim, Osama; Ammar, Achraf; Chtourou, Hamdi; Wagner, Matthias; Knisel, Elke; Hökelmann, Anita; Bös, Klaus
Relationship between motor and cognitive learning abilities among primary school-aged children
In: Alexandria journal of medicine: AJM - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2017; <http://dx.doi.org/10.1016/j.ajme.2016.12.004>

Dordevic, Milos; Hökelmann, Anita; Müller, Patrick; Rehfeld, Kathrin; Müller, Notger G.
Improvements in orientation and balancing abilities in response to one month of intensive slackline-training - a randomized controlled feasibility study
In: Frontiers in human neuroscience - Lausanne: Frontiers Research Foundation, Vol. 11.2017, Art. 55, insgesamt 12 S.
[Imp.fact.: 3,634]

Hamacher, Daniel; Hamacher, Dennis; Müller, Roy; Schega, Lutz; Zech, Astrid
Exploring phase dependent functional gait variability
In: Human movement science: a journal devoted to pure and applied research on human movement - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 52.2017, S. 191-196
[Imp.fact.: 1,841]

Hamacher, Dennis; Brennicke, Marie; Behrendt, Tom; Alt, Prisca; Törpel, Alexander; Schega, Lutz
Motorcognitive dualtasking under hypoxia
In: Experimental brain research - Berlin: Springer, insges. 5 S., 2017
[Imp.fact.: 1,917]

Herold, Fabian; Orłowski, Katja; Börmel, Sabrina; Müller, Notger Germar
Cortical activation during balancing on a balance board
In: Human movement science: a journal devoted to pure and applied research on human movement - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 51.2017, S. 51-58
[Imp.fact.: 1,841]

Herold, Fabian; Wiegel, Patrick; Scholkmann, Felix; Thiers, Angelina; Hamacher, Dennis; Schega, Lutz
Functional near-infrared spectroscopy in movement science - a systematic review on cortical activity in postural and walking tasks
In: Neurophotonics - Bellingham, Wash: SPIE, Vol. 4.2017, 4, Art. 041403; <http://dx.doi.org/10.1117/1.nph.4.4.041403>
[Imp.fact.: 2,740]

Lyre, Holger
Structures, dynamics and mechanisms in neuroscience - an integrative account
In: Synthese <Dordrecht>: an international journal for epistemology, methodology and philosophy of science - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, insges. 18 S., 2017
[Imp.fact.: 0,855]

Majetschak, Stefan; Schürmann, Eva
Vorwort
In: Allgemeine Zeitschrift für Philosophie: AZP - Stuttgart: Frommann-Holzboog, Bd. 43.2017, 3, S. 257-260

Müller, Patrick; Rehfeld, Kathrin; Schmicker, Marlen; Hökelmann, Anita; Dordevic, Milos; Leßmann, Volkmar; Brigadski, Tanja; Kaufmann, Jörn; Müller, Notger Germar
Evolution of neuroplasticity in response to physical activity in old age - the case for dancing
In: Frontiers in aging neuroscience - Lausanne: Frontiers Research Foundation, Bd. 9.2017, Art.-Nr. 56, insges. 8 S.
[Imp.fact.: 4,504]

Rehfeld, Kathrin; Müller, Patrick; Aye, Norman; Schmicker, Marlen; Dordevic, Milos; Kaufmann, Jörn; Hökelmann, Anita; Müller, Notger Germar

Dancing or fitness sport? - the effects of two training programs on hippocampal plasticity and balance abilities in healthy seniors

In: Frontiers in human neuroscience - Lausanne: Frontiers Research Foundation, Bd. 11.2017, Art.-Nr. 305, insges. 9 S. [Imp.fact.: 3,209]

Ringkamp, Daniela

Inhärentes oder externes Ethos der Medizin? - eine Analyse allgemeiner und medizinischer Notsituationen am Beispiel von Derek Parfitts 'Emergency Principle'

In: Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik - Berlin: de Gruyter, Bd. 21.2017, S. 27-46

Standke, Jan

Schwierige Texte

In: Literatur im Unterricht: Texte der Gegenwartsliteratur für die Schule - Trier: Wissenschaftlicher Verl, Bd. 18.2017, 2, S. 107-109

Törpel, Alexander; Becker, Tim; Thiers, Angelina; Hamacher, Dennis; Schega, Lutz

Inter-session reliability of isokinetic strength testing in knee and elbow extension and flexion using the BTE PrimusRS

In: Journal of sport rehabilitation - Champaign, IL: Human Kinetics Publishers, Inc, 2017; <http://dx.doi.org/10.1123/jsr.2016-0209>
[Imp.fact.: 1,612]

Widdau, Christoph Sebastian

Einladung zu Cassirer

In: Zeitschrift für Kulturphilosophie - Hamburg: Meiner, Bd. 11.2017, 1, S. 257-258

Wittwer, Héctor

Der Tod und das Leben davor

In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie: Zweimonatsschrift der internationalen philosophischen Forschung - Berlin: De Gruyter, Bd. 65.2017, 2, S. 337-348

Wittwer, Héctor; Frankfurt, Harry G.

[Rezension von: Frankfurt, Harry G., 1929-, Ungleichheit]

In: Zeitschrift für philosophische Forschung: ZphF - Frankfurt, M: Klostermann, Bd. 71.2017, 2, S. 322-325

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Widdau, Christoph Sebastian

Eigenwillig und dialogbereit

In: Welt-Trends: das außenpolitische Journal - Potsdam: WeltTrends - Potsdamer Wissenschaftsverl, 126, S. 60-61, 2017

Begutachtete Buchbeiträge

Bandow, Nicole; Petri, Katharina; Salb, Simon; Witte, Kerstin

Anwendung des Eye-Trackings zur Antizipationsforschung im Leistungssport beispielhaft im Karate-Kumite

In: Technologien im Leistungssport 2: Tagungsband zur 18. Frühjahrsschule am 13./14. April 2016 in Leipzig - Aachen: Meyer & Meyer Verlag, S. 174-186, 2017

[Tagung: 18. Frühjahrsschule Technologien im Leistungssport, Leipzig, 13./14. April, 2016]

Belentschikow, Renate

Das "Mainzer" Russisch-Deutsche Wörterbuch (RDW) - Besonderheiten und Entwicklung

In: Lexikografische Innovation - innovative Lexikografie: bi- und multilinguale Wörterbücher in Gegenwart und Zukunft: Projekte, Konzepte, Visionen - Hildesheim: Georg Olms Verlag, S. 33-52, 2017 - (Westostpassagen; Band 24)

Bergien, Angelika

Mehr als Schall und Rauch - Namen als Kapital und wertvolles geistiges Eigentum
In: Geld: Interdisziplinäre Sichtweisen - Wiesbaden: Springer VS, S. 119-138, 2017

Bormüller, Falk

Literatur versteht sich nicht von selbst - über Sprache, Begriffe und Literatur an den Grenzen begrifflichen Verstehens
In: Vom Eigenwert der Literatur: Reflexionen zu Funktion und Relevanz literarischer Texte - Würzburg: Königshausen & Neumann, S. 223-242, 2017

Burkhardt, Armin

Plenardebatten
In: Handbuch Sprache und Politik - Bremen: Hempen Verlag, S. 508-531, 2017
[Kapitel 4.2.1.]

Fink, Sascha-Michael Benjamin; Zednik, Carlos

Meeting in the Dark Room - Bayesian Rational Analysis and hierarchical predictive coding
In: Philosophy and predictive processing - Frankfurt am Main: MIND Group, insges. 13 S., 2017

Föllner, Ursula; Luther, Saskia

Niederdeutsch im Bildungsbereich - Spracherwerb und Sprachbetrachtung von der Kindertagesstätte bis zur Universität, das Beispiel Sachsen-Anhalt
In: Region - Sprache - Literatur: Unterrichts Anregungen und Materialien für den Deutschunterricht in der Primar- und Sekundarstufe - Potsdam: Universitätsverlag, S. 183-196, 2017

Goes, Gudrun

Tolles Geld - Geld, Unternehmertum und Kommerz in der russischen Literatur
In: Geld: Interdisziplinäre Sichtweisen - Wiesbaden: Springer VS, S. 223-261, 2017

Hamacher, Dennis; Schega, Lutz

Identifikation aufgabenrelevanter Gangparameter - ein experimenteller Ansatz zur optimalen Feedbackkontrolle
In: Cogito, ergo commoveo - Multitasking im Sport: Abstractband zur 15. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportmotorik vom 8.-10. März 2017 in Augsburg - Hamburg: Feldhaus, Edition Czwalina, S. 104 - (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft; 262)
[Kongress: 15. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportmotorik, Augsburg, 8.-10. März, 2017]

Knisel, Elke

Health literacy and physical education
In: Health Promotion at School: Pedagogical Aspects and Practical Implications, S. 5-14, 2017

Knisel, Elke

Health(a)wareness
In: Health Promotion at School: Pedagogical Aspects and Practical Implications, S. 3-4, 2017

Knisel, Elke; Michael, Thomas; Schiller, Susanne; Schröder, Sebastian

German folk games
In: European folk games - Warszawa: Akademia Wychowania Fizycznego Józefa Piłsudskiego w Warszawie, S. 144-158, 2017

Langner, Svenja; Stucke, Christine

Prefrontal blood flow rate during incremental exercise measured by hemoencephalography
In: Modern University Sport Science: proceedings of XI International Scientific and Practical Conference of Students and Young Scientists, May 17-18, 2017 - Moscow: RSUPESY & T, S. 179-181

Lyre, Holger

Der Begriff der Information - was er leistet und was er nicht leistet

In: Berechenbarkeit der Welt?: Philosophie und Wissenschaft im Zeitalter von Big Data - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 477-493, 2017

Peters, Susanne

Einleitung

In: Geld: Interdisziplinäre Sichtweisen - Wiesbaden: Springer VS, 2017, S. VII-XV

Peters, Susanne

The Fiction of Money - Geld im zeitgenössischen englischen Roman

In: Geld: Interdisziplinäre Sichtweisen - Wiesbaden: Springer VS, S. 283-300, 2017

Ringkamp, Daniela

Dementia, autonomy and practical selfhood

In: Dementia and subjectivity: aesthetic, literary and philosophical perspectives - Frankfurt am Main: Peter Lang Edition, S. 193-210, 2017

Schilling, Michael

Die entgegengesetzten Wege von lutherischer und römischer Kirche

In: Luthermania: Ansichten einer Kultfigur - Wiesbaden: Harrassowitz Verlag in Kommission, S. 164-168, 2017

Schilling, Michael

Lebensstationen Luthers

In: Luthermania: Ansichten einer Kultfigur - Wiesbaden: Harrassowitz Verlag in Kommission, S. 160-163, 2017

Schilling, Michael

Luther als Anhänger und Sohn des Teufels

In: Luthermania: Ansichten einer Kultfigur - Wiesbaden: Harrassowitz Verlag in Kommission, S. 228-231, 2017

Schilling, Michael

Luther als Engel des Jüngsten Gerichts

In: Luthermania: Ansichten einer Kultfigur - Wiesbaden: Harrassowitz Verlag in Kommission, S. 169-172, 2017

Schilling, Michael

Luther als fahrender Trunkenbold und Vielfraß

In: Luthermania: Ansichten einer Kultfigur - Wiesbaden: Harrassowitz Verlag in Kommission, S. 232-234, 2017

Schilling, Michael

Luther gegen Papst und Türken

In: Luthermania: Ansichten einer Kultfigur - Wiesbaden: Harrassowitz Verlag in Kommission, S. 157-159, 2017

Schilling, Michael

'Militia amoris' und Ungleiches Paar - zur Bildlichkeit der Magdeburgischen Hochzeit

In: Von der Hochburg des Luthertums zum Erinnerungsort - Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, S. 266-281, 2017

- (Magdeburger Schriften; Band 8)

[Literaturangaben]

Schilling, Michael; Pietrzak, Ewa

Vechner, Daniel

In: Siber, Adam-Zyrl, Christian - Berlin: De Gruyter, S. 379-386, 2017

Schürmann, Eva

Ästhetik, Aisthetik, Kunstphilosophie

In: Formen und Felder des Philosophierens: Konzepte, Methoden, Disziplinen - Freiburg: Verlag Karl Alber, S. 224-251, 2017

Schürmann, Eva

Ästhetik als exemplarisches Philosophieren mit Kunst

In: Denken und Disziplin: Workshop der deutschen Gesellschaft für Ästhetik (2017) - Deutsche Gesellschaft für Ästhetik, insges. 7 S.

Schürmann, Eva

Embodied perception revisited - on Merleau-Ponty, Kentridge and Turrell

In: Ikonische Formprozesse: zur Philosophie des Unbestimmten in Bildern - Berlin: De Gruyter, S. 29-43, 2017

Schürmann, Eva

Frame and framing - on the parergonal constitution of artistic representation

In: Aesthetics Today: Contemporary Approaches to the Aesthetics of Nature and of Arts. Proceedings of the 39th International Wittgenstein Symposium in Kirchberg - Berlin/Boston: De Gruyter, S. 165-180, 2017

Schürmann, Eva

Law as the art of picturing a case

In: Law and the arts: elective affinities and relationships of tension - Frankfurt am Main: Klostermann, Vittorio, S. 25-38, 2017 - (Series of the Käte Hamburger Center for Advanced Study in the Humanities "Law as Culture"; 18)

Schürmann, Eva; Grant, Morag Josephine

Beauty does matter - interview with Tim Shaw

In: Law and the arts: elective affinities and relationships of tension - Frankfurt am Main: Klostermann, Vittorio, S. 395-408, 2017 - (Series of the Käte Hamburger Center for Advanced Study in the Humanities "Law as Culture"; 18)

Spanknebel, Sebastian

Philosophische Anthropologie

In: Formen und Felder des Philosophierens: Konzepte, Methoden, Disziplinen - Freiburg: Verlag Karl Alber, S. 183-202, 2017

Spanknebel, Sebastian; Schürmann, Eva

Die apotropäischen Kräfte des Bildermachens

In: Fremde Spiegelungen: interdisziplinäre Zugänge zur Sammlung Prinzhorn - Paderborn: Wilhelm Fink, S. 55-76, 2017 - (Übergänge; Band 72)

Thomas, Michael

Der Magdeburger Kompetenzstreit 1845/46 - zum Beginn und zur Ausprägung des Mädcheturnens im deutschen Vormärz

In: Geschichte des Turnens in Norddeutschland: zugleich Bericht der gemeinsamen Tagung des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte e.V. Hannover (NISH) und des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB) vom 24. bis 25. Juni 2016 - Münster: LIT, S. 107-128, 2017

Thomas, Michael

Leibesübung, Spiel und Wettkampf in Magdeburg im Zeitalter der Reformation und der Konfessionalisierung

In: Von der Hochburg des Luthertums zum Erinnerungsort - Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, S. 167-185, 2017 - (Magdeburger Schriften; Band 8)

[Literaturangaben]

Thomas, Michael

Strategie und Probleme der Literatur- und Quellenrecherche für die regionale Sportgeschichte mit Beispielen aus der Sportgeschichte Anhalts

In: Sicherung von Sportüberlieferungen: Sachstandsberichte und Perspektiven: Band 1 - Kassel: Agon Sportverlag, S. 77-96, 2017

Unger, Thorsten

Die Zerschlagung der Integrationshoffnung des jüdischen Kriegsfreiwilligen in Ernst Tollers Die Wandlung

In: Literarische Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in Regionen Mitteleuropas - Frankfurt am Main: Peter Lang Edition, S. 177-194, 2017 - (Warschauer Studien zur Kultur- und Literaturwissenschaft; 9)

Unger, Thorsten

Spannungen zwischen Region und Nation in Deutschland und Österreich und ihr Niederschlag in Buchreihen des Ersten Weltkriegs

In: Literarische Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in Regionen Mitteleuropas - Frankfurt am Main: Peter Lang Edition, S. 279-290, 2017 - (Warschauer Studien zur Kultur- und Literaturwissenschaft; 9)

Unger, Thorsten; Gierlack, Maria; Klentak-Zabłocka, Małgorzata

Regionale, nationale und globale Aspekte des Ersten Weltkriegs

In: Literarische Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in Regionen Mitteleuropas - Frankfurt am Main: Peter Lang Edition, S. 7-19, 2017 - (Warschauer Studien zur Kultur- und Literaturwissenschaft; 9)

Unger, Thorsten; Lillge, Claudia; Weyand, Björn

Arbeit und Müßiggang in der Romantik - eine Einführung

In: Arbeit und Müßiggang in der Romantik - Paderborn: Wilhelm Fink, S. 11-36, 2017

Widdau, Christoph Sebastian

Cassirers Leibnizrezeption und die Leibnizforschung

In: Symbol und Leben: Grundlinien einer Philosophie der Kultur und Gesellschaft - Berlin: Logos Verlag, S. 61-72, 2017

Wittwer, Héctor

Der relative Vorrang des Rechts vor der Moral

In: Vorrang der Moral?: eine metaethische Kontroverse - Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann GmbH, S. 232-244, 2017 - (Klostermann Rote Reihe; 88)

Wittwer, Héctor

Der vermeintliche Vorrang der Moral

In: Vorrang der Moral?: eine metaethische Kontroverse - Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann GmbH, S. 23-45, 2017 - (Klostermann Rote Reihe; 88)

Wittwer, Héctor

Ethik

In: Formen und Felder des Philosophierens: Konzepte, Methoden, Disziplinen - Freiburg: Verlag Karl Alber, S. 273-289, 2017

Zednik, Carlos

Mechanisms in cognitive science

In: The Routledge handbook of mechanisms and mechanical philosophy - London: Routledge, Taylor & Francis Group, 2017

Wissenschaftliche Monografien

Knisel, Elke

Health Promotion at School - Pedagogical Aspects and Practical Implications

2017, 1 Online-Ressource (162 Seiten); <https://www.degruyter.com/viewbooktoc/product/487679?rsk=PFmg8R&result=1>, ISBN 978-3-11-053959-2

Herausgeberschaften

Gierlak, Maria ; Klentak-Zabłocka, Małgorzata ; Unger, Thorsten

Literarische Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in Regionen Mitteleuropas. - Frankfurt am Main Bern Wien Peter Lang Edition [2017], 292 Seiten, Illustrationen, 22 cm - (Warschauer Studien zur Kultur- und Literaturwissenschaft; Band 9),

ISBN 978-3-631-66581-7

Hoffmann, Martin ; Schmücker, Reinold ; Wittwer, Héctor

Vorrang der Moral? - eine metaethische Kontroverse. - Frankfurt am Main Vittorio Klostermann GmbH [2017], 287 Seiten, 20 cm - (Klostermann Rote Reihe; 88), ISBN 978-3-465-04276-1;

Kongress: Tagung "Vorrang der Moral?" (Münster, Westfalen: 2015.04.13-15

["... Tagung 'Vorrang der Moral?' ... vom 13. bis zum 15. April im Plenarsaal des Landeshauses des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe in Münster ..." - Vorrang der Moral, Seite 21; Literaturverzeichnis: Seite 272-281]

Kühlmann, Wilhelm ; Müller, Jan-Dirk ; Schilling, Michael ; Steiger, Johann Anselm ; Vollhardt, Friedrich ; Kipf, Johannes Klaus

Siber, Adam-Zyrl, Christian. - Berlin Boston De Gruyter, 2017, XXIV Seiten, 698 Spalten, 25 cm; http://www.degruyter.com/search?f_0=isbnissn&q_0=9783110254907&searchTitles=true, ISBN 978-3-11-025490-7;

[Literaturangaben]

Lillge, Claudia ; Unger, Thorsten ; Weyand, Björn ; Deiters, Franz-Josef ; Mühlbach, Lydia ; Palm, Hanneliese

Arbeit und Müßiggang in der Romantik. - Paderborn Wilhelm Fink, 2017, 494 Seiten, Illustrationen, 24 cm - (Vita activa), ISBN 978-3-7705-5938-1;

Kongress: Arbeit und Müßiggang in der Romantik (Magdeburg: 2013.06.20-22

["Der vorliegende Band Arbeit und Müßiggang in der Romantik geht zurück auf ein internationales Symposium, das unter gleichem Titel vom 20. bis 22. Juni 2013 [...] stattfand." - Vorwort und Danksagung]

Peters, Susanne

Geld - Interdisziplinäre Sichtweisen. - Wiesbaden Springer VS, 2017, 1 Online-Ressource (XV, 300 Seiten), 23

Illustrationen, 10 Illustrationen in Farbe; <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-15061-7>, ISBN 978-3-658-15061-7

Ringkamp, Daniela ; Strauß, Sara ; Süwolto, Leonie

Dementia and subjectivity - aesthetic, literary and philosophical perspectives. - Frankfurt am Main Peter Lang Edition, 2017, 252 Seiten, ISBN 978-3-631-72539-9;

Kongress: Dementia and Subjectivity. Aesthetic, Literary and Philosophical Perspectives (Paderborn: 2015.11.

[Includes bibliographical references; Papers from a conference held at the University of Paderborn in November 2015]

Schürmann, Eva ; Spanknebel, Sebastian ; Wittwer, Héctor

Formen und Felder des Philosophierens - Konzepte, Methoden, Disziplinen. - Freiburg München Verlag Karl Alber, 2017, Originalausgabe, 311 Seiten, 22 cm, ISBN 978-3-495-48901-7;

[Literaturangaben]

Rezensionen

Bornmüller, Falk

[Rezension von: Affektivität und Ethik bei Kant und in der Phänomenologie; [Tagungsband]]. - Kant-Studien:

philosophische Zeitschrift der Kant-Gesellschaft - Berlin: de Gruyter, Bd. 108.2017, 1

[Imp.fact.: 0,203]

Pleßke, Nora; Daly, Nicholas

[Rezension von: Daly, Nicholas, 1965-, The demographic imagination and the nineteenth-century city]. - Journal for the study of British cultures: JSBC - Würzburg: Königshausen & Neumann, Bd. 24.2017, 1, S. 78-82

Weber, Christoph

[Rezension von: Weber, Christoph Daniel, 1943-, Vom Gottesgericht zur verhängnisvollen Natur]. - Monatshefte für deutschsprachige Literatur und Kultur: a journal devoted to the study of German language and literature - Madison,

Wis: Univ. of Wisconsin Press, Bd. 109.2017, 3, S. 472-475

Widdau, Christoph Sebastian

[Rezension von: Handbuch Umweltethik]. - Philosophischer Literaturanzeiger: ein Referateorgan für die

Neuerscheinungen der Philosophie und ihrer gesamten Grenzgebiete - Frankfurt, M: Klostermann, Bd. 70.2017, 3, S. 228-231

Abstracts

Bandow, Nicole; Petri, Katharina; Witte, Kerstin

Using virtual reality for analyses in martial arts

In: Innovation & Technologie im Sport: 23. dvs-Hochschultag, München, 13.-15. September 2017: Abstracts - Hamburg: Feldhaus, Edition Czwalina, S. 178 - (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft; 265)

[Tagung: 23. dvs-Hochschultag, München, 13.-15. September, 2017]

Brennicke, Marie; Behrendt, Tom; Törpel, Alexander; Hamacher, Dennis; Schega, Lutz

Acute effects of normobaric hypoxia on dual-task gait variability

In: 22nd Annual Congress of the European College of Sport Science: 5th - 8th July 2017, MetropolisRuhr - Germany: book of abstracts - Bochum: Bochumer Universitätsverlag Westdeutscher Universitätsverlag, S. 172

[Kongress: 22nd Annual Congress of the European College of Sport Science, Bochum, Germany, 5th - 8th July 2017]

Brennicke, Marie; Kuck, Maximilian; Behrendt, Tom; Törpel, Alexander; Schega, Lutz

Einsatz eines hochintensiven Ausdauertrainings in Kombination mit KAATSU für die Steigerung der Ausdauerleistungsfähigkeit

In: Training im Sport: Jahrestagung dvs-Sektion Trainingswissenschaft, 20. bis 22. September 2017, Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Tagungsband & Abstracts - Mainz: Zentraldruckerei der Johannes Gutenberg-Universität, S. 35

[Tagung: Jahrestagung dvs-Sektion Trainingswissenschaft, Mainz, 20. bis 22. September, 2017]

Hamacher, Dennis; Brennicke, Marie; Behrendt, Tom; Törpel, Alexander; Schega, Lutz

Einfluss normobarer Hypoxie auf die motorisch-kognitive Leistungsfähigkeit

In: Training im Sport: Jahrestagung dvs-Sektion Trainingswissenschaft, 20. bis 22. September 2017, Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Tagungsband & Abstracts - Mainz: Zentraldruckerei der Johannes Gutenberg-Universität, S. 52

[Tagung: Jahrestagung dvs-Sektion Trainingswissenschaft, Mainz, 20. bis 22. September, 2017]

Hamacher, Dennis; Schega, Lutz

Evaluation der lokalen dynamischen Stabilität basierend auf multiplen Gangstrecken

In: 10. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik (DGfB): 29. - 31. März 2017, Medizinische Hochschule Hannover: Abstractband - Hannover, 2017, Art. P 44, S. 237

Hamacher, Dennis; Schega, Lutz

Towards the control of minimal toe clearance in walking

In: 22nd Annual Congress of the European College of Sport Science: 5th - 8th July 2017, MetropolisRuhr - Germany: book of abstracts - Bochum: Bochumer Universitätsverlag Westdeutscher Universitätsverlag, S. 33

[Kongress: 22nd Annual Congress of the European College of Sport Science, Bochum, Germany, 5th - 8th July 2017]

Knisel, Elke; Stucke, Christine

Relationship between emotional intelligence and self-efficacy among elite young athletes

In: 22nd Annual Congress of the European College of Sport Science: 5th - 8th July 2017, MetropolisRuhr - Germany: book of abstracts - Bochum: Bochumer Universitätsverlag Westdeutscher Universitätsverlag, S. 449

[Kongress: 22nd Annual Congress of the European College of Sport Science, Bochum, Germany, 5th - 8th July 2017]

Knisel, Elke; Stucke, Christine

Zusammenhang zwischen der emotionalen Intelligenz und der Selbstwirksamkeit bei jungen AthletInnen

In: Gelingende Entwicklung im Lebenslauf: Abstractband der 49. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (asp) vom 25. bis 27. Mai 2017 in Bern - Bern: Universität Bern, Bern Open Publishing, S. 65

[Tagung: ASP 2017]

Langner, Svenja; Stucke, Christine

Zusammenhang zwischen dem Automatisierungsgrad einer visuomotorischen Koordinationsaufgabe und der

Hämodynamik im präfrontalen Kortex

In: Gelingende Entwicklung im Lebenslauf: Abstractband der 49. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (asp) vom 25. bis 27. Mai 2017 in Bern - Bern: Universität Bern, Bern Open Publishing, S. 71
[Tagung: ASP 2017]

Langner, Svenja; Stucke, Christine; Edelmann-Nusser, Jürgen

Präfrontale Durchblutungsrate in Abhängigkeit von unterschiedlichen Belastungsintensitäten

In: Innovation & Technologie im Sport: 23. dvs-Hochschultag, München, 13.-15. September 2017: Abstracts - Hamburg: Feldhaus, Edition Czwalina, S. 324
[Konferenz: 23. dvs-Hochschultag 2017]

Stucke, Christine; Knisel, Elke

Bedeutung der Emotionalen Intelligenz im Nachwuchsleistungssport

In: Gelingende Entwicklung im Lebenslauf: Abstractband der 49. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (asp) vom 25. bis 27. Mai 2017 in Bern - Bern: Universität Bern, Bern Open Publishing, S. 26
[Tagung: ASP 2017]

Törpel, Alexander; Brigadski, Tanja; Leßmann, Volkmar; Schega, Lutz

Wirkung eines fünfwöchigen Kraftausdauertrainings unter normobarer Hypoxie auf den Serum-BDNF bei jungen vs. älteren Menschen

In: Innovation & Technologie im Sport: 23. dvs-Hochschultag, München, 13.-15. September 2017: Abstracts - Hamburg: Feldhaus, Edition Czwalina, S. 174 - (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft; 265)
[Tagung: 23. dvs-Hochschultag, München, 13.-15. September, 2017]

Törpel, Alexander; Schega, Lutz

Einsatz von intermittierender normobarer Hypoxie zur Gesundheitsförderung

In: Training im Sport: Jahrestagung dvs-Sektion Trainingswissenschaft, 20. bis 22. September 2017, Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Tagungsband & Abstracts - Mainz: Zentraldruckerei der Johannes Gutenberg-Universität, S. 51
[Tagung: Jahrestagung dvs-Sektion Trainingswissenschaft, Mainz, 20. bis 22. September, 2017]

Törpel, Alexander; Schega, Lutz

The control of the normobaric hypoxia intensity in older and young people

In: 22nd Annual Congress of the European College of Sport Science: 5th - 8th July 2017, MetropolisRuhr - Germany: book of abstracts - Bochum: Bochumer Universitätsverlag Westdeutscher Universitätsverlag, S. 400
[Kongress: 22nd Annual Congress of the European College of Sport Science, Bochum, Germany, 5th - 8th July 2017]

Dissertationen

Becker, David; Edelmann-Nusser, Jürgen [AkademischeR BetreuerIn]; Grote, Karl-Heinrich [AkademischeR BetreuerIn]

Ergonomie-Absicherung in der frühen Phase des Produktentstehungsprozesses der Automobilproduktion.

- Magdeburg, 2016, XV, 169 Seiten, 30 cm

[Literaturverzeichnis: Seite 141-153]

Hamacher, Dennis; Mahlfeld, Konrad [AkademischeR BetreuerIn]; Roth, Andreas [AkademischeR BetreuerIn]

Zur sensomotorischen Kontrolle aufgabenrelevanter Gangparameter in Erweiterung der klinischen Diagnostik bei ausgewählten muskuloskelettalen Erkrankungen. - Magdeburg Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 2017, verschiedene Seitenzählung, Diagramme

Lusa, Jennifer; Schürmann, Eva [AkademischeR BetreuerIn]

Zum individuellen Umgang mit Schuld - eine interdisziplinäre Analyse am Beispiel von Edward Snowden.

- Magdeburg, 2017, 134 Seiten, 1 Illustration, 30 cm

[Literaturverzeichnis: Seite 129-134]